1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 2. November 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 29. Jahrgang. — Nr. 261.

Zum Gegenangriff?

Italiener und Alliirte bereiten jetzt einen solchen vor.

Cadorna bleibt hoffnungsvoll.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 2. Nov. (Ueber London.) Der volle Bericht des Großen Hauptquartiers von gestern Abend über die italienische Front lautet wie folgt:

„Die Tatsache der so erfolgreichen Entwickelung unserer Operationen gegen Italien mag auf unsere raschen Schläge im Osten zurückgeführt werden sowie auf die unvergleichlich zähe Ausdauer unserer Truppen an allen Fronten, besonders aber im Westen.

„Gestern errangen die verbündeten Truppen der 14. Armee einen weiteren großen Sieg. Teile der feindlichen Armee stellten sich am Tagliamente. In den Bergen und auf der Friauler Ebene, bis zur Eisenbahn Udine–Codroipo–Treviso, zog sich der Feind kämpfend auf das westliche Flußufer zurück. Auf dem östlichen Ufer hielt er Brückenkopfstellungen nahe Pinzano, Dignano und Codroipo. In den von dort über Bertilo, Pozzuolo und Lovarino in Richtung Udine vorspringenden Nachhutstellungen leistete er heftigen Widerstand, um den Rückzug seiner dritten Armee auf das westliche Ufer des Tagliamento zu decken.

„Von Siegerwillen getrieben und von einer klugen Führung fähig geleitet, gewannen die deutschen und österreichisch-ungarischen Korps hier Erfolge, die selbst in dem gegenwärtigen Krieg kaum erzielt worden sind.

„Preußische Jäger und bayrische und württembergische Infanterie nahmen die Brückenkopfstellungen von Dignano und Codroipo mit stürmender Hand. Im ganzen Operationsgebiet durchstießen erprobte Brandenburger und schlesische Divisionen in unwiderstehlichem Anlauf von Norden die Nachhutstellungen der Italiener östlich des unteren Tagliamento und trieben den Feind zurück, während die erprobten österreichischen Korps vom Isonzo gegen die letzten Uebergänge vordrückten, die der Feind nahe Latisana hielt.

„Abgeschnitten durch unseren Stoß von Norden und auf beiden Seiten überflügelt, streckten über 60.000 Italiener die Waffen. Mehrere Hundert Geschütze fielen in die Hände der Sieger. Die Gefangenenzahl hat sich daher während der Woche der erfolgreich geschlagenen zwölften Isonzoschlacht auf über 180,000, die Zahl der erbeuteten Geschütze auf über 1500 erhöht. Die andere Kriegsbeute steht dazu im gleichen Verhältniß."

Berlin, 2. Nov. (Ueber Amsterdam und London.) Kaiser Wilhelm telegraphirte an General v. Below, welcher das unmittelbare Kommando über die Truppen an der italienischen Front führt, Glückwünsche zu seinem Erfolge. Es heißt in dem kaiserlichen Telegramm:

„Unser treuloser früherer Verbündeter hat erfahren, was deutsche Kraft und deutscher Zorn leisten kann. Mit mir dankt das ganze Vaterland seinen unvergleichlichen Söhnen. Vorwärts mit Gott!"

Italienisches Hauptquartier, in Norditalien, 1. Nov. (Verspätet.) Italienische und Alliirtentruppen treffen jetzt Vorkehrungen für eine Gegenoffensive. Man erwartet nächstens eine Hauptschlacht an der Linie des Tagliamentoflusses.

Rom, 2. Nov. Oesterreichisch-deutsche Streifwachen sind nach den Ufern des Tagliamentoflusses vorgerückt, an welchem entlang die Italiener sich zur Wehre setzen.

Das italienische Kriegsamt verkündet, daß diese Streifwachen zurückgeschlagen worden seien.

Rom, 2. Nov. Es wird gemeldet, daß der König Viktor Emanuel und der italienische Ministerpräsident Orlando (welcher vier Söhne bei den Truppen haben soll) ebenfalls an der Front eingetroffen sind.

Rom, 9. Nov. Die Schlacht am Tagliamento ist von der Artillerie begonnen worden.

Geschütze der österreichisch-deutschen Eindringlinge eröffneten Feuer von der östlichen Seite des Flusses auf General Cadornas Stellungen am westlichen Ufer, wo die Italiener seit zehn Tagen einen Rückzug ausführen. Cadornas Artillerie erwidert.

Es besteht aber noch Ungewißheit darüber, ob Cadorna sich hier endgiltig zur Wehr setzen will, oder ob er es blos auf ein weiteres Aufhaltungsgefecht abgesehen hat und eine stärkere Linie weiter westlich zu organisiren gedenkt. In einem oder zwei Tagen dürfte sich aber dieser Zweifel von selbst lösen.

Im italienischen Hauptquartier, 1. Nov. Ein Vertreter der Assoziirten Presse, der den großen Rückzug der Italiener in einem der britischen Gesellschaft vom Roten Kreuz gehörenden Automobil mitgemacht hat, schreibt, daß er dabei Zeuge vieler herzbrechenden Szenen gewesen ist. Wolkenbruchartiger Regen und vollständig aufgeweichte Straßen hätten die Leiden der Fliehenden stark vermehrt; viele hätten, da der Mangel an Nahrungsmitteln groß war, mehrere Tage nichts zu essen gehabt, und an Schlaf sei überhaupt kaum zu denken gewesen. Um so mehr sei es zu bewundern, daß sich die große Armee überhaupt in Sicherheit bringen und an einer neuen Verteidigungslinie festsetzen konnte.

Was Cadorna berichtet.

Rom, 2. Nov. Das italienische Kriegsamt gab gestern Abend bekannt:

„Den Plan des Feindes durch die Raschheit ihrer prompt beschlossenen Bewegungen sowie durch den braven Widerstand der Deckungseinheiten, die seinen Vormarsch aufhielten, vereitelnd, haben unsere Truppen den Rückzug auf den Tagliamento trotz der äußerst schwierigen strategischen und logistischen Bedingungen vollzogen. Die dritte Armee ist nahezu vollständig — ein wunderschönes Beispiel von Stärke und Einheit.

„Die erste und zweite Kavalleriedivision, und besonders die heroischen Regimenter von Genua und Novara, sowie die unermüdlichen Flieger sind für die Bewunderung und Dankbarkeit des Landes erwähnenswert.

„In der letzten Nacht bombardirten feindliche Flieger brutal mehrere ungeschützte, weit von den Etappenstraßen entfernte Städte und verursachten einige Verluste unter der Zivilbevölkerung."

Hilfe für die Italiener.

London, 2. Nov. Es wird gemeldet, obwohl ohne Veröffentlichung von Einzelheiten, daß die ersten, zur Hilfe für die Italiener bestimmten, britischen und französischen Streitkräfte bereits in Italien seien.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Paris, 2. Nov. Das französische Kriegsamt meldete heute Nachmittag:

„Nördlich von der Aisne gab es von Zeit zu Zeit Artilleriekampf. Wir zersprengten feindliche Abteilungen, welche in der Gegend von Cheveraux sich unseren Linien zu nähern suchten.

Feindliche Angriffe auf unsere kleinen Posten am Main De Massiges, nahe Tahure und nördlich von St.Mihiel waren ohne Erfolg. Streifwachenzusammenstöße auf dem linken Ufer der Maas setzten uns instand, Gefangene zu machen.

Am 1. November wurden zwei deutsche Aeroplane durch unsere Piloten herabgeschossen, und ein dritter durch unsere Extrageschütze. Außerdem wurden sieben feindliche Maschinen gezwungen, in beschädigtem Zustande zu landen.

Unsere Bombardirungs-Luftgeschwader warfen viele Bomben auf den Bahnhof zu Mülheim, die Fliegeranlagen zu Behlefstadt, die Munitionsanlagen zu Ruffach und Wevereimthal und den Bahnhof zu Thionville.

In Vergeltung für die feindlichen Bombardirungen von Dünkirchen warfen 17 unserer Aeroplane 5500 Pfund (2500 Kilogramm) Geschosse auf die Stadt Offenburg im Großherzogtum Baden."

Angriff auf Kaiserslautern.

London, 2. Nov. Zwei britische Luftgeschwader, jedes aus 6 Aeroplanen bestehend, griffen gestern die Munitionsfabrik bei der 40 Meilen von Mannheim gelegenen Stadt Kaiserslautern in Bayern an. Da das Wetter trübe war, konnte das Ergebniß des Bombardirens nicht genau beobachtet werden. Feindliche Flieger gerieten mit einer unserer Gruppen in Kampf, und ein deutscher Aeroplan wurde heruntergeschossen, während alle unsrigen unversehrt zurückkehrten.

Außer in Bayern wurden auch Luftschiffhallen usw. hinter den deutschen Linien in Flandern von unseren Aeroplanen bombardirt, und unsere Flieger machten, besonders am Mittwoch, als die Luft klar war, mehrere wertvolle photographische Aufnahmen. Auf Roulers wurden Bomben geworfen, deren Gewicht im Ganzen fünf Tonnen betrug, und ferner wurden Goutrode, Thourout und Courtrai, sowie zwei Eisenbahnzüge aus geringer Höhe beschossen. Aber auch die feindlichen Flieger entwickelten in den letzten Tagen eine größere Tätigkeit, besonders gegen unsere Artillerie. Bei den Luftkämpfen wurden 7 deutsche Aeroplane heruntergeschossen, und von den unsrigen werden 9 vermißt.

Neue deutsche Flottenmeuterei, sagt Londoner Blatt.

London, 2. Nov. Die Londoner „Daily Expreß" läßt sich aus Amsterdam melden, an einem der ersten Septembertage sei „eine neue deutsche Flottenmeuterei" zu Kiel vorgekommen, und 3 Offiziere sowie eine Anzahl Matrosen sei dabei getötet worden. Der Ausbruch habe sich auf den Schlachtschiffen „Kronprinz" und „Schleswig-Holstein" ereignet und habe begonnen, als sich die Leute dagegen empörten, in den Tauchbootdienst berufen zu werden.

Das Blatt meldet noch des Näheren:

„Die Matrosen auf dem „Kronprinz" warfen den Admiral Schmidt über Bord; sie stachen ferner den Admiralsadjutanten Leutnant Raul und noch einen Offizier und warfen sie gleichfalls über Bord. Eine Schlacht folgte auf dem Schiffsdeck zwischen den Offizieren und Matrosen. Drei Offiziere und eine Anzahl Matrosen fielen. Aehnliche Auftritte gab es auch auf dem anderen genannten Schlachtschiff.

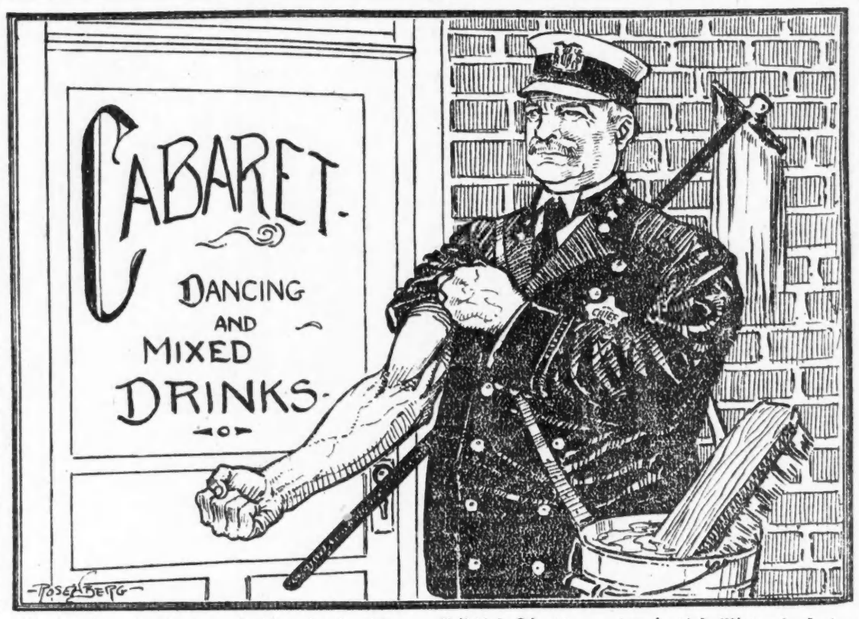
„Admiral Schmidt wurde gerettet; doch war es notwendig für ihn, Kiel zu verlassen. Alle überlebenden Meuterer wurden in Haft genommen."

(Das Schlachtschiff „Kronprinz" verdrängt 25,293 Tonnen und wurde 1915 gebaut; es hat eine Besatzung von 1150 Mann. „Schleswig-Holstein" wurde 1916 gebaut, verdrängt 13,000 Tonnen und hat eine Besatzung von 739 Mann. Der Schauplatz der früher berichteten, später im Reichstag für stark übertrieben erklärten Flottenmeuterei war Wilhelmshaven.)

Fahnen herausgesteckt!

Amsterdam, 2. Nov. (Ueber London.) Berliner Depeschen melden: Kaiser Wilhelm ordnete an, daß in allen deutschen Staaten und in Elsaß-Lothringen deutsche Flaggen entfaltet und salutirt werden sollen, zur Feier der großen deutschen und österreichischen Siege in Italien.

Das große Reinemachen.



Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß wir nicht nur fleischlose Dienstage und weizenlose Mittwoche, sondern auch kabarettlose Tage haben werden, und zwar siebenmal wöchentlich.

Heraus mit Kleingeld!

Patriotische Pflicht, Pennies u. s. w. nicht einzusperren.

Gegen Weihnachts-Goldgaben.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 2. Nov. Der Direktor der Münze, Raymond T. Baker, erklärte heute, daß im ganzen Lande Mangel an kleinen Silbermünzen und Cents herrsche. Aus diesem Grunde sei es sehr zu empfehlen, daß Kinder, die ihre Cents in kleinen Sparbüchsen ansammeln, und Erwachsene und Kinder, die Silbermünzen aufbewahren, alle diese in größeres Geld umwechseln. Die Bundes-Reservebanken sind auch dagegen, Goldstücke als Weihnachtsgeschenke zu benutzen, weil diese ebenfalls von den Beschenkten meistens sehr lange aufgehoben und somit dem Verkehr entzogen werden.

New York, 2. Nov. Ein allgemeiner Mangel an Kleingeld im Umlauf, besonders von Cents, hat sich hier noch mehr bemerkbar gemacht, seitdem die Kriegssteuer auf Eintrittskarten zu den Theatern, Wandelbildervorführungen usw. in Kraft getreten ist.

New York, 2. Nov. Unsere Stadt ist heute in das Kohlen- und Grociergeschäft gegangen.

Das Recht, öffentliche Gelder zu benutzen, um die hohen Lebenskosten herabbringen zu helfen, wurde gestern von der staatlichen Nahrungskommission gewährt, — trotz der Proteste von Vertretern von 50,000 Kleinhändlern.

Washington, D. C., 2. Nov. Viele Personen, welche aufgefordert worden waren, das Nahrungs-Sparsamkeitsgelübde zu unterzeichnen, hatten gefragt, warum nicht amerikanisches Welschkorn, Kartoffeln und andere Nahrungsstoffe, welche Hr. Hoover den Amerikanern als Ersatzmaterial für Weizen empfiehlt, nicht ebenfalls an die Alliirten gesandt werden, sodaß nicht so viel Weizen an sie geschickt zu werden braucht.

Die Nahrungskommission hat daraufhin eine Erklärung veröffentlicht, welche sagt, die europäischen Nationen benutzten schon ohnehin 20 bis 50 Prozent Welschkorn, Kartoffeln und andere Verfälschungsstoffe für ihr tägliches Brot.

Washington, D. C., 2. Nov. Die Nahrungsverwaltung gibt am Samstag auch Verordnungen bekannt, welche das Aufspeichern von Baumwollsamen und dessen Produkten und die Spekulation damit verhindern sollen. Baumwoll-Entkernungsgeschäfte, Samenkäufer, sonstige Händler, Auspresser und Aussieder wurden schon gestern unter ein Lizenssystem gestellt.

Wie das Hornberger Schießen.

Die Anklage gegen Catherine Rose, die am 12. Oktober mehrere Revolverschüsse auf ihren Arbeitgeber A. B. Collingbourne abgab und ihn auch verwundete, mußte gestern, da der Verwundete sich weigerte, das Mädchen gerichtlich zu belangen, Belastungszeugen aber fehlten, vom Stadtrichter Swanson niedergeschlagen werden.

Collingbourne ist bekanntlich Präsident der „Western Thread Co.", und Rose war seine Stenographin. Sie glaubte, Grund zur Eifersucht zu haben, machte ihm eine Szene, wurde entlassen und griff dann zum Revolver.

Die Hände hoch!

Zwei junge Burschen betraten Joseph Janochs Kolonialwaarenhandlung Nr. 1800 S. Lawndale Ave., zogen Revolver, zwangen den Inhaber und seine Gattin, sich mit hochgestreckten Armen an die Wand zu stellen, plünderten dann den Kassenapparat um den aus $75 bestehenden Inhalt und machten sich aus dem Staube. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Starb in seinem Heim.

In der Küche seiner Wohnung, Nr. 9237 Brandon Ave., ist gestern der 52 Jahre alte Schankkellner Charles Hill an Leuchtgas erstickt. Der Gerichtsdiener Frank Sadowski, Nr. 8452 Exchange Ave., der ihm einen gerichtlichen Befehl zur Räumung der Wohnung überbringen wollte, fand die Leiche. Hill war freiwillig, aber in seinem Heim, aus dem Leben geschieden.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Klar und wärmer heute Abend und morgen, mäßig starker Südwestwind.

Illinois und Wisconsin: Klar und wärmer heute und morgen.

Indiana und Nieder Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, heute Abend wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 4:43.
Sonnenaufgang, morgen: 7:25.
Mondaufgang: Heute Abend 7:26.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	38	3 Uhr Morgens	31
4 Uhr Nachm.	36	4 Uhr Morgens	31
5 Uhr Nachm.	36	5 Uhr Morgens	31
6 Uhr Abends	35	6 Uhr Morgens	32
7 Uhr Abends	35	7 Uhr Morgens	32
8 Uhr Abends	33	8 Uhr Morgens	32
9 Uhr Abends	33	9 Uhr Morgens	33
10 Uhr Abends	33	10 Uhr Vorm.	35
11 Uhr Abends	32	11 Uhr Vorm.	36
12 Uhr Mitternacht	32	12 Uhr Mittags	37
1 Uhr Morgens	31	1 Uhr Nachm.	39
2 Uhr Morgens	31	2 Uhr Nachm.	40

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält neben zahlreichen anderen unterhaltsamen, belehrenden und fesselnden Aufsätzen, Erzählungen, Romanen, Novellen und Humoresken einen Artikel Dr. N. Krishnas über

„Das indische Kastenwesen",

der sicher allgemeines Interesse erregen wird. Es ist schon unendlich viel über dieses Thema geschrieben worden; aber niemand ist vielleicht besser dazu berufen als der Verfasser dieses Aufsatzes, dessen Wiege in Indien stand.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der Abendpost, 223 W. Washington Straße, sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern.

Kleine Kriegsdepeschen.

Amerikaner abgelöst.

Amerikanische Armeestellung in Frankreich, 2. Nov. Die ersten amerikanischen Bataillone, die in den Schanzen waren, wurden von anderen abgelöst. Die Ablösung, die als eine der kritischen Perioden betrachtet wird, während welcher der Feind durch Beschießung der Zugänge der Stellungen schweren Schaden verursachen mag, vollzog sich erfolgreich. Offenbar hatte der Feind von dem Vorgang keine Ahnung.

Da die Leute wieder im Lager sind, so ist es auch erlaubt, zum ersten Mal darauf hinzuweisen, daß die Verluste kaum erwähnenswert waren. Es leiden in der Tat mehr Leute unter dem sogenannten „Schützengrabenfuß" als unter Wunden.

(Dieses Leiden ist aber sehr bedenklich, eine Art kalter Brand, welcher entsteht, wenn schlammige, faulige Stoffe im Schützengraben in Berührung mit einer, wenn auch noch so unbedeutenden Verletzung des Fußes kommen. Nur bei sehr prompter Entdeckung läßt es sich heilen, andernfalls muß der Fuß amputirt werden.)

27 Sozialisten bestraft.

Sioux Falls, S. Dak., 2. Nov. Vom hiesigen Bundesrichter Youmans wurden heute 27 deutschamerikanische Sozialisten, die schuldig befunden worden waren, sich gegen das Militärdienstzwangsgesetz verschworen zu haben, zu Gefängnißstrafe für die Dauer von einem Jahr und einen Tag bis zu zwei Jahren verurteilt. Außerdem wurden ihnen Geldstrafen im Betrage von $300 bis $1000 auferlegt. August Friedrich, der an der Spitze der Verschwörung gestanden haben soll, wurde zu Gefängniß für die Dauer von fünf Jahren und einer Geldstrafe von $1000 verurteilt. Der Antrag, einen neuen Prozeß zu bewilligen, wurde vom Richter abgewiesen.

(Eine andere Depesche bezeichnet die Angeklagten als Deutsch-Russen.)

Wollen einen Enkel Fords entführen?

Detroit, Mich., 2. Nov. Es wurde heute bekannt, daß Bundesagenten beauftragt wurden, einem angeblichen Komplott nachzuforschen, das zu dem Zweck geschmiedet worden sein soll, Henry Fords Enkel, Edsel Ford, zu entführen. Es war ein mit der Unterschrift „Sicilian Anarchists' Association" unterzeichneter Brief eingelaufen, in dem für die Gewährleistung der Sicherheit des Knaben $10,000 verlangt wurden.

Vom Oelstreikfelde.

Houston, Texas, 2. Nov. Es befinden sich jetzt zwischen 9000 und 10,000 Leute am Streik, die in den Oelfeldern arbeiteten, und die Lage hat sich wenig verändert. Manche „Felder" mußten ganz geschlossen werden, und in anderen konnten die Streiker nur in geringem Maße durch andere Arbeiter ersetzt werden. Der Bundesvermittler Bartlett hat bisher auf seinen nach Washington gesandten Bericht noch keine Antwort erhalten.

Streik wegen eines Mannes.

Middlesboro, Ky., 2. Nov. Weil die Fort Ridge Coal & Coke Co. sich weigerte, einen Mann wiederanzustellen, der kurze Zeit als Motorlenker tätig gewesen war, legten heute 500 Kohlengräber die Arbeit nieder. Die Streiker behaupten, die Gesellschaft hätte ihm gesagt, er könne nur wieder eine Stellung als Motorlenker erhalten, aber nicht mehr Kohlengräber werden.

Mordprozeß wird nicht verlegt.

Concord, N. C., 2. Nov. Die Verlegung des Prozesses von Gaston B. Means, der wegen Ermordung von Frau Maude A. King in Anklagezustand versetzt worden ist, nach einer anderen Stadt, wurde heute vom hiesigen Gericht abgelehnt. Mit den Verhandlungen wird nun sofort begonnen werden.

Erlitt Brandwunden.

Als gestern die 29jährige Edith Pearlmann Papier und sonstige Abfälle im Zentralofen des Hauses Nr. 3628 Grenshaw Ave. verbrannte, explodirte eine Büchse Ofenpolitur, die Edith unabsichtlich in die Glut geworfen hatte. Die Folge war, daß die junge Frau schwere Brandwunden im Gesicht und an den Armen erlitt. Die Verunglückte hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Wurde bestohlen.

Harold C. Moir, Besitzer des Morrison Hotels, meldete heute der Hauptwache, daß ihm aus seiner Wohnung in der vorerwähnten Karawanserei ein Paar Diamantmanschettenknöpfe im Werte von $250 gestohlen worden seien. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, des Diebes habhaft zu werden.

Von heute an Kanzler!

Graf Hertling nahm doch an, — auch preußischer Premier.

Ministerschübe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Amsterdam, 2. Nov. Die „Kölnische Zeitung" meldet, daß Kaiser Wilhelm gestern Nachmittag den bisherigen bayrischen Ministerpräsidenten Grafen v. Hertling empfing, und daß dieser das Reichskanzleramt annahm, sowie auch dasjenige eines preußischen Ministerpräsidenten.

Der vielgenannte Vizekanzler und Minister des Innern Dr. Helfferich sowie Dr. v. Waldow, Chef des Ernährungsamtes, sollen zurückgetreten sein. Abgeordneter v. Payer, Mitglied der Fortschrittspartei des Reichstages, dürfte zum Vizekanzler, und Abgeordneter Friedberg, Führer der Nationalliberalen, zum Vizepräsidenten des preußischen Staatsministeriums ernannt werden.

Laut der „Kölnischen Zeitung" wurde das Rücktrittsgesuch des Staatssekretärs des Reichsmarineamtes, Vizeadmirals v. Capelle, vom Kaiser nicht angenommen.

Amsterdam, 2. Nov. Graf v. Hertling hat, wie eine neue Berliner Meldung besagt, selber dem König Ludwig von Bayern telegraphirt, daß er das deutsche Reichskanzleramt angenommen hat.

Gibt Erschöpfung Rußlands zu!

St. Petersburg, 2. Nov. Premier Kerensky erklärte einem Korrespondenten der Assoziirten Presse, daß Rußland früh in den Krieg eingetreten und durch die bisherigen Anstrengungen erschöpft sei. Rußland beanspruche jetzt, wie er weiter erklärte, das Recht, daß die anderen Alliirten die Kriegsbürden übernehmen sollten. Die russische öffentliche Meinung beschäftige sich mit der Frage: „Wo ist die britische Flotte jetzt, da die deutsche Flotte in der Ostsee operirt?"

St. Petersburg, 2. Nov. Da seine Aeußerung, daß Rußland derzeit erschöpft sei, in manchen Kreisen des Auslandes als gleichbedeutend mit einer Erklärung angesehen worden war, daß Rußland überhaupt aus dem Kriege heraus sei, so erklärte der Premier Kerensky in einer weiteren Unterredung mit einem Vertreter der Assoziirten Presse, Letzteres sei durchaus nicht der Fall. Solches zu behaupten, wäre höchst lächerlich, nachdem Rußland einen so ungeheuren Einsatz gemacht.

Washington, D. C., 2. Nov. Die zweite, berichtigende Erklärung des russischen Premierministers Kerensky ist hier mit Befriedigung aufgenommen worden.

Die amerikanische Regierung hat ihren Glauben an Rußland auch dadurch auf's Neue bekräftigt, daß sie die Befugniß zu einem neuen Darlehen von $31,700,000 an Rußland gab. Dieses Geld kommt aus Krediten, welche schon früher vereinbart worden waren, und wurde heute in der Bundesreservebank von New York als Guthaben der russischen Regierung gebucht.

Rußland kauft dafür Munition und andere Vorräte in den Ver. Staaten. Es sind ihm bis jetzt 192 Millionen Dollars geborgt worden.

Spaniens Ministerkrise.

Madrid, 2. Nov. Es ist dem früheren Premier Maura auch nicht geglückt, ein neues spanisches Ministerium zu bilden. Schon vorher hatte der Senatspräsident Tocas einen vergeblichen Versuch dieser Art gemacht.

König Alfonso hat jetzt den Marquis Alhucemas mit dieser Aufgabe betraut.

Noch mehr Stoff zu Aufregung.

Petersburg, 1. Nov. In politischen Kreisen in Helsingfors ist man über Auslassungen in schwedischen Zeitungen beunruhigt, die darauf hindeuten, daß Schweden vielleicht die Aland-Inseln besetzen müsse, weil sie sonst von Deutschland erobert werden möchten. Finnische Zeitungen erklären, daß Finland diese Inseln niemals aufgeben dürfe, weil sie seine Hauptverteidigungslinie bilden; sie liegen im Golf von Bothnia nahe der Einfahrt zum finnischen Meerbusen.

Kriegsbootzerstörungen gemeldet.

Kopenhagen, 2. Nov. Laut einer Depesche der „National Tidende" aus Malmö, Schweden, soll ein deutsches Kriegsschiff im Sund untergegangen sein. Es heißt, daß es auf eine Mine lief.

St. Petersburg, 2. Nov. Russisch-amtlich wird über die Operationen am Schwarzen Meer gemeldet:

„Zwei unserer Torpedoboote, die ausgeschickt waren, um einen von einem unserer Tauchboote beschädigten türkischen Dampfer zu zerstören, entdeckten in der Inadabai ein feindliches Torpedoboot und zwei Dampfer. Das feindliche Torpedoboot wurde versenkt, die beiden Dampfer niedergebrannt und eine Marinebatterie in der Bai zerstört."

40 bis 50 Proz. deutscher U-Boote versenkt?

London, 2. Nov. Sir Eric Geddes, Nachfolger Sir Edward Carsons auf dem Posten des Flottenministers, hielt im Parlament seine erste Rede und machte einige interessante und mit Spannung erwartete Angaben über die Tätigkeit der Flotte sowie über die Schiffahrt im Allgemeinen.

Nicht am wenigsten interessant war seine Behauptung, daß von den deutschen Tauchbooten, die in der Nordsee, im Atlantischen Ozean und im Eismeer operirten, etwa 40 bis 50 Prozent versenkt worden seien. Und eine Andeutung der unermüdlichen Tätigkeit der britischen und amerikanischen Patrouillen lag in der Erklärung, daß während des letzten Vierteljahres der Feind ebenso viele Tauchboote verloren habe, wie während des ganzen Jahres 1916.

War nicht zu retten.

Der Anwalt A. Stubblefield einem Unfall erlegen.

In Rutherford, Tenn., und zwar in der Wohnung seiner Mutter, bei der er besuchsweise weilte, fiel vorigen Sonntag der bekannte hiesige Anwalt Arnott Stubblefield, Nr. 5045 Dorchester Ave., von einem Schaukelstuhl und erlitt anscheinend nur ganz leichte Verletzungen an Kopf und Rückgrat. Ohne den Verletzungen irgend welche Beobachtung zu schenken, kehrte Stubblefield nach Chicago zurück. Hier stellten sich aber bald heftige Schmerzen ein. Gestern verschlimmerte sich sein Zustand, und heute früh kurz vor sechs Uhr ist der erst 55 Jahre alte Mann gestorben. Seine Aerzte hatten sich vergeblich bemüht, ihn zu retten.

Der Verstorbene, der 26 Jahre hier als Anwalt tätig und Mitglied des Southern und des Hamilton-Klubs war, hinterläßt außer der Witwe drei Kinder.

Fahrlässig und feige.

An 63. und Halsted Straße stieß heute früh ein großer Kraftwagen mit einer von Edward Cormek, Nr. 750 S. Kilbourn Ave., bedienten Kraftdroschke zusammen. Diese kippte um und Cormek sowie sein Fahrgast, der 38jährige Schankwirt John Hoff, Nr. 7050 S. Peoria Str., erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Die Verunglückten befinden sich in ärztlicher Behandlung. Der fahrlässige Führer des großen Autos hatte, ohne sich um die Opfer zu kümmern, die tolle Fahrt fortgesetzt und unentdeckt sich in Sicherheit gebracht.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Achten Sie

Beim Einkauf von Aspirin auf das „Bayer-Kreuz".

Es befindet sich auf jeder Packung und jeder Tablette des echten Aspirins.

„Das Bayer-Kreuz — die Garantie für Echtheit"

TABLETTEN in Blechdosen zu je 12 Flaschen zu je 24 und 100

KAPSELN in versiegelten Schachteln zu je 12 und 24

Das Warenzeichen „Aspirin" (Reg. U. S. Pat. Off.) bietet die Garantie, dass der in diesen Tabletten und Kapseln enthaltene Salicylsäureorganoessigsäureester das Original-Bayer-Produkt ist.

Die Familie Melville.

Roman aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges.

Von Baldwin Möllhausen.

(46. Fortsetzung.)

XIX.

Kapitän Stocton.

Es mochte um dieselbe Zeit sein, zu welcher Slowfield seinem Geschäftsfreunde die Haustür öffnete, als der Pedlar in die glänzend erleuchtete Vorhalle eines der ersten Hotels der Stadt eintrat. In demselben Augenblick schlüpfte ein junger Offizier von der Straße her durch das Portal an ihm vorüber. Den nächsten Aufwärter anrufend, überreichte er ihm einen prachtvollen Blumenstrauß nebst Brief mit der Weisung, beides Herrn Gregor einzuhändigen, und ohne eine Antwort abzuwarten, kehrte er sich dem Ausgange wieder zu. Indem er abermals an dem Pedlar vorüberschritt, sah er ihn fest an. Dieser erwiderte den Blick mit dem ihm eigentümlichen schwermütigen Ernst. In der Haltung Beider verriet sich, daß bei günstiger Gelegenheit sie vielleicht ein Gespräch an ihre Begegnung angeknüpft hätten. Wie der junge Offizier an der anspruchslosen Erscheinung des Pedlars, dessen Blick ihn förmlich bannte, fand dieser unverkennbar Wohlgefallen an dem schlanken jungen Herrn mit dem gebräunten Antlitz und dem jugendlichen blonden Vollbart. Er spähte ihm sogar nach, als hätte er in der Vergangenheit nach Jemand gesucht, an den er erinnert worden. Gleich darauf lag die breite Glastür zwischen ihnen, und damit hatten sie sich gegenseitig vergessen.

Bevor der Aufwärter mit Blumen und Brief sich entfernte, trat der Pedlar mit der Frage zu ihm heran, ob er trotz der vorgeschrittenen Stunde Mr. Gregor sprechen könne.

„Ich vermute, denn die Herrschaften pflegen spät aufzusitzen," lautete der Bescheid.

„So befindet sich Besuch bei ihnen?"

„Sie empfangen überhaupt keine Besuche. Ich bin sogar beauftragt, Jeden, der vorgelassen zu werden wünscht, abzuweisen. Haben Sie indessen Geschäfte mit ihm, so will ich Sie wenigstens anmelden."

„Geschäfte dringender Art," bestätigte der Pedlar ruhig, und doch hämmerte das Blut in seinen Schläfen, als hätte es sich daselbst einen Ausweg bahnen wollen.

„So folgen Sie mir," entgegnete der Aufwärter, „ich habe dies an Mr. Gregor abzugeben," und er hob die Blumen empor, da mag ich die Gelegenheit benutzen."

Nachdem sie zwei breite, mit Teppichstoff belegte Treppen erstiegen hatten, betraten sie einen zwielichtartig erleuchteten Korridor. Eine kurze Strecke legten sie auf demselben zurück, und vor einer breiten Flügeltür anhaltend, pochte der Aufwärter bescheiden.

Durch eine etwas größere Entfernung gedämpft, ertönte auf der anderen Seite ein sorgloses „Herein!"

Der Aufwärter öffnete, und gefolgt von dem Pedlar überschritt er die Schwelle eines üppig eingerichteten und hell erleuchteten Gemachs.

„Dies ist das Vorzimmer; warten Sie hier eine Minute," raunte er dem Pedlar zu, und gleich darauf verschwand er durch eine offene Seitentür in dem Nebenzimmer.

Der Pedlar fand unterdessen Zeit, seine Umgebung flüchtig zu prüfen. Es war ersichtlich, Gregor hatte eine der geräumigsten und bequemsten Wohnungen im Hotel gemietet. Dieselbe bestand aus Vorzimmer und Salon. An diese reihten sich auf der einen Seite die Schlafräume für ihn und Singfang an, wogegen auf der anderen ein kleinerer Salon für Thusnelda als Schlafzimmer eingerichtet worden. Es war heute noch wie in den Tagen, in welchen sie eine elende Lehmhütte bewohnten: für die beiden Freunde gab es nichts, was zu glänzend oder zu kostbar für ihren gemeinschaftlichen Schützling gewesen wäre.

Da dicker Teppichstoff den Schall seiner Schritte dämpfte, schlich der Pedlar, einem unwiderstehlichen Drange nachgebend, bis in die Mitte des Zimmers vor, von wo aus er einen Blick in den Salon zu werfen vermochte. Ihn selbst entdeckte Niemand, indem der Aufwärter vor Gregor hintrat und ihm dadurch die Aussicht verlegte.

„Was soll das?" fragte Gregor, als jener ihm die Blumen überreichte.

„Ein junger Herr gab es unten ab. Auf Antwort wollte er nicht warten," hieß es zurück.

Gregor nahm den Brief.

„Legen Sie die Blumen da auf den Tisch," bemerkte er gleichmütig. Ebenso sorglos öffnete er den Brief. Dann las er:

„Geehrter Mr. Gregor!

Auf die Lehre, welche ich heute empfing, glaube ich nicht besser antworten zu können, als indem ich Sie bitte, in beifolgenden, für Miß Gregor bestimmten Blumen nur eine anspruchslose Anerkennung zu erblicken für den Genuß, welchen ich heut' im Zirkus fand. Die Annahme setze ich voraus. Mit derselben befreien Sie mich von dem Selbstvorwurf, mich eines Fehls schuldig gemacht zu haben, wo ich unter dem Eindruck aufrichtiger Begeisterung handelte.

Ein Unbekannter, der schon morgen die Stadt wieder verläßt."

„Das nenne ich anstandsvoll," bemerkte Gregor, und nachlässig reichte er Thusnelda den Brief, „da, lies und überzeuge Dich, wie richtig Du Dich benommen hast. Seine zudringliche Bewunderung lehntest Du, Deine Würde wahrend, als leeres Wortgeklingel ab; dafür legt er jetzt einen Beweis seiner Hochachtung vor Dir nieder." Dann überwachte er aufmerksam seinen lieblichen Schützling, während dieser las, so daß der Aufwärter mit dem zweiten Auftrage höflich säumte.

Der Pedlar hatte sich bis dahin nicht von der Stelle gerührt. Die Hände vor sich ineinander gelegt, betrachtete er regungslos die freundliche Gruppe, welche sich beinah vollständig in seinem Gesichtskreise befand. Gregor saß in einer Sophaecke, wo er bisher mit dem Lesen einer Zeitung beschäftigt gewesen. Vor ihm auf dem großen runden Tisch unterschied der Pedlar eine Anhäufung von hellblauem Seidenstoff, weißen Straußenfedern und Silbertressen. Thusnelda, in einem hellfarbigen Hauskleide, mit darüber gezogenem unfertigen hellblauem Atlaskleidchen, stand seitwärts vom Tisch und hatte ihm den Rücken zugekehrt. Um sie herum bewegte sich feierlich Singfang, die große Hornbrille auf der Nase, augenscheinlich messend und prüfend, um ein neues glänzendes Kostüm herzustellen.

Nachdem Thusnelda den Brief überflogen hatte, warf sie ihn auf den Tisch.

„Der arme Mensch sah recht beschämt aus," bemerkte sie gleichmütig; und zu Singfang über die Schulter: „Nur nicht wieder zu eng, oder Du bist die längste Zeit mein Hofschneider gewesen."

„Nicht enger als notwendig, um Deine Gestalt vorteilhaft hervortreten zu lassen," erklärte Singfang, und es entstanden auf seiner Stirn die Weisheitsfalten eines heiligen Kon-fu-tse.

„Was kümmert mich das Wohlgefallen der Menschen?" erwiderte Thusnelda sorglos, „frei bewegen muß ich mich können. Ich möchte hören, was Du sagtest, schöbe ich einen Knebel durch Deinen Zopf und drehte den so lange, bis Dir vor Vergnügen die Augen übergingen — lache immerhin, altes Scheusal mit Deiner Verschönerungstortur. Es ist mein furchtbarer Ernst. Also weit, recht weit, wenn Deine Mühe nicht umsonst sein soll . . ."

„Da ist noch Jemand im Vorzimmer, der den Mr. Gregor zu sprechen wünscht," glaubte der Aufwärter jetzt bemerken zu dürfen.

„Zum Henker damit!" fuhr Gregor rauh auf und absichtlich laut genug, um in dem Nebengemach verstanden zu werden, „Sie wissen, daß wir nie Besuche annehmen, am wenigsten die neugieriger Reporter; Bekannte besitze ich in New Orleans nicht."

„Ein Geschäftsmann," entschuldigte Jener, „er meinte, er hätte es sehr dringend."

„Das ist ein Anderes," versetzte Gregor, „sagen Sie ihm, er möchte ein wenig warten, ich käme gleich."

Der Aufwärter entfernte sich.

„Sie haben's gehört," sprach er im Vorbeigehen zu dem Pedlar, dann trat er auf den Korridor hinaus.

In dem Wohnzimmer ertönten feste Schritte, gleich darauf erschien Gregor in der Tür.

„Selbst für dringende Geschäfte ist es schon etwas spät," redete er in der ihm eigentümlichen kalten Weise den Pedlar an, welcher, den Rücken noch etwas tiefer gebeugt, ihn mit einem seltsamen Ausdruck wehmütigen Sinnens betrachtete.

Als dieser auf seine Anrede nichts erwiderte, nicht die leiseste Wandlung in seinem Aeußeren stattfand, sah Gregor schärfer auf ihn hin und fragte befremdet: „Womit kann ich dienen? Bitte, erwägen Sie die späte Stunde."

Da seufzte der Pedlar tief auf. Er öffnete die Lippen zu einer Antwort, brachte aber nur leise hervor: „Gregor, mich wiederzuerkennen . . . es wäre zu viel verlangt."

Beim ersten Wort, welches sein Ohr traf, erbleichte Gregor tötlich. Wie vor einem dem Grabe Entstiegenen prallte er einen Schritt zurück, besaß indessen die Ueberlegung, das Wohnzimmer zu schließen, nachdem er hineingesprochen hatte: „Ich möchte eine Weile ungestört bleiben." Dann dem Pedlar sich wieder zukehrend, heftete er seine Blicke durchdringend auf das traurig vernarbte und entstellte Antlitz. Sobald er aber gewahrte, wie in den großen schwermütigen Augen Tränen zusammenliefen, legte er, wie unter dem Eindruck einer Sinnestäuschung, die Hand auf seine Stirn.

„Charles . . . Stocton . . ." entwand es sich seinen Lippen, „es ist unmöglich . . . !"

„Und doch Wirklichkeit, lieber Gregor," versetzte der Pedlar schmerzlich lächelnd, „hier, fasse meine Hand, überzeuge Dich — ja, Gregor, wir haben uns Beide in den vielen Jahren verändert, und ich am wenigsten so, daß es Dir Freude bereiten könnte, wie Dein Anblick mir."

„Armer, armer Charles," hob Gregor nunmehr gefaßter an und ergriff Stoctons beide Hände, „welche Stürme sind über Dich hingerast! Wie mußt Du gelitten haben!"

„Ja, Gregor, schwer gelitten, und am schmerzlichsten dadurch, daß ich bisher vergeblich nach Marianne und meinen Kindern forschte. Dein Name und der Thusneldas führten mich in den Zirkus; als ich Dich sah, Thusnelda dagegen an der Aehnlichkeit mit grer Mutter erkannte, da tagte in mir die Hoffnung, daß Ihr vielleicht im Stande wäret, mir Auskunft zu erteilen."

Gehäffig lachte Gregor auf.

„Traue keiner Kunde mehr," sprach er finster, „am wenigsten einer, die ihren Weg über Melvillehouse nahm, und täme sie aus meinem Munde; denn Diejenigen, die einst Zwietracht in eine glückliche Familie trugen, deren Mitglieder schamlos auseinandergerissen und in alle Winde zerstreuten, dieselben Kräfte wirken heut noch, bieten heut noch ihr Aeußerstes auf — nein, ich täusche mich nicht — eine Vereinigung der Ueberlebenden zu erschweren, unmöglich zu machen."

„Ja, Gregor, es konnte nicht anders sein, oder ich hätte nicht so viele Jahre vergeblich nach den Meinigen gesucht," erwiderte Stocton wie mit Widerstreben, „ja, alle meine Anstrengungen mußten erfolglos bleiben, so lange fanatischer Haß und Hinterlist sich gegen mich verbündeten."

„Armer Charles," wiederholte Gregor unverändert düster und er hielt noch immer Stoctons beide Hände, „komm in mein Schlafzimmer, da wollen wir unsere Herzen voreinander öffnen und erleichtern. Nachher sollst Du der toten Edith Tochter, meinen Schützling, Deine eigene Nichte kennen lernen, an ihr ermessen, wie gewissenlos und grausam man gegen uns Alle verfuhr und weiter verfahren wird. Denn wo man einen Engel mordete, da ist auch heute noch nicht auf mildere Gesinnungen, auf herzliches Entgegenkommen zu rechnen."

Sie waren in das Nebenzimmer getreten und hatten sich nebeneinander niedergelassen; dann fuhr Gregor ungesäumt fort: „Ja, Charles, ich durchschaue bis zu einer gewissen Grenze die gegen uns ausgespielten und wohl noch auszuspielenden Ränke. Vorgestern noch hieß es, Du seiest seit vielen Jahren tot, als ich Tante Sarah . . ."

„Da fahst sie?" fuhr Stocton heftig auf.

„Ich sah und sprach sie . . ."

„Du warst es, der mit den beiden Falken . . ."

„Kein Anderer, Charles."

„So mußt Du bald nach mir dort gewesen sein?"

„Sicher, wenn Du derselbe Pedlar warst, an dem wir achtlos vorüberfuhren, und für dessen mühevolle Wanderung Thusnelda so viel freundliche Teilnahme verriet."

„Und was erfuhrst Du von der Tante Sarah?"

„Nicht mehr und nicht weniger, als daß Dein Tod erwiesen sei."

„Nachdem wir kurz zuvor Aug' in Aug' einander gegenübergestanden hatten," versetzte Stocton erstaunt; „doch wer weiß, sie mag mich dennoch nicht erkannt haben," fügte er zweifelnd hinzu, „es wäre zu grausam, zu herzlos gewesen; ich kann es nicht glauben."

„Glaube das Aergste," erwiderte Gregor finster, „dann aber frage Dich, welchen Wert alle Nachrichten aus derselben Quelle nur haben können. Außerdem liegt die Möglichkeit, sogar die Wahrscheinlichkeit nahe, daß unsere gemeinschaftliche unversöhnliche Gegnerin durch den Einfluß des Schurken Slowfield . . ."

„Slowfield?" warf Stocton leidenschaftlich ein und ungläubig sah er in Gregors düster überschattete Augen.

„Ja, er," bestätigte dieser kalt, und mehr noch: er befand sich zugleich mit mir in Melvillehouse."

(Fortsetzung folgt.)

Wenn Ihr einen **Hals** so lang wie dieser Bursche hättet und Ihr littet an **Halsweh** bis ganz plötzlich unter **TONSILINE**

sofort Euch schnell kurieren. Gibt nur 50c. Postal-Gesuche ist. Bei allen Apothekern.

R. S. Schuh-Laden

3178 N. Clark Str.

3 Türen südlich von Belmont Av.

Haben Sie Fußbeschwerden?

Dann gebrauchen Sie ein Paar Arch Support Schuhe. Wir führen sie in allen Größen, Frauen von 2½ bis 9; Männer 5 bis 13; diese, wie auch andere Schuhwaaren für die ganze Familie, sind wir durch jahrelange Erfahrung in der Lage, gut und preiswürdig zu verkaufen.

Alle Einkäufe garantirt

Geld gerne zurückerstattet.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Wieder ein elegantes Familienhotel an der Sheridan Road geplant.

Auf dem Grundstück, 100 bei 275 Fuß, 721 bis 729 Sheridan Road, nahe Clarendon Ave., wird A. Irving Jordan ein sechsstöckiges elegantes Familienhotel errichten, das im Erdgeschoß Läden und in den oberen Stockwerken 36 Zwei- und 24 Dreizimmerwohnungen, in denen die Betten in die Wand eingelassen werden können, enthalten soll; hinter dem Gebäude wird eine große Kraftwagenremise angelegt werden.

Herbert J. Graves hat zu nicht genanntem Preise von E. A. Roser ein Grundstück von 81 bei 175 Fuß auf der Südseite des Arlington Place, 200 Fuß östlich von Hamilton, erworben und wird dort ein 38-Familienhaus zum Preise von $120,000 bauen.

Frederick H. Wolff hat an Harry Gordon Jackson zu $225 den Frontfuß ein Grundstück, 75 bei 254 Fuß, auf der Nordseite der Sheridan Road, 400 Fuß vom See, nahe Kenmore Ave., verkauft.

Montgomery Ward & Co. haben von William Seymour zu insgesammt $252,089 auf zehn Jahre das siebenstöckige Gebäude 1034 und 36 Kingsbury Str., sowie ein angrenzendes Grundstück, 20 bei 20 Fuß, gepachtet.

Thomas Carolan hat an den Großindustriellen L. D. Kellogg seine Farm in Deerfield, achtzig Acres, zu angeblich $200 den Acre verkauft. Ferner hat Charles W. Buckley von Highland Park an Allen G. Mills vierzig Acres in der Skokie-Marsch, westlich von Glencoe, zu $300 den Acre verkauft.

Zu angeblich $40,000 hat C. F. Fishback an Theodore Kauffman das Zwölfzimmerwohnhaus und Grundstück, 130 bei 345 Fuß, an der Südostecke der Pine und Linden Ave. in Highland Park und zu annähernd $20,000 J. E. Ingram an Andrew Sangster das große Wohnhaus und Grundstück, einen Acre, an der Nordwestecke der Beach Road und Greenleaf Ave. in Glencoe, sowie zu $175 den Frontfuß Henry G. Foreman ein Grundstück von 75 Fuß Front an der Longwood Ave. in Glencoe an Anna G. Schnur verkauft.

Juckender Ausschlag über das ganze Gesicht

Sah schauderhaft aus. Konnte sich nicht rasiren. Haut sehr rot und weh. Konnte manche Nächte nicht schlafen wegen des Juckens. Gebrauchte ein Stück Cuticura-Seife und eine Schachtel Salbe und war vollständig geheilt.

Aus unterzeichneter Mitteilung von William Kniering, 6310 Cottage Grove, Chicago, Ill., 29. Sept. 1916.

Cuticura-Seife für Säuberung, Reinigung und Verschönerung, Cuticura-Salbe für Weichmachen, Linderung und Heilung, haben die größten Erfolge bei den schwersten Formen von Haut- und Kopfhautleiden aufzuweisen, aber noch mehr hervorzuheben ist, was sie getan haben, um die Haut klar zu erhalten, und kleine Hautleiden an Ausdehnung zu verhindern. Dies ist erreicht worden, indem keine andere Seife für Toilettenzwecke benutzt wurde, als Cuticura.

Proben von beiden frei durch die Post mit Hautbuch von 32 Seiten auf Verlangen. Man adressire Postkarte: „Cuticura, Dept. H., Boston. In der ganzen Welt zu haben.

Der neue Unionbahnhof.

Neubau wird unter Umständen bis nach dem Krieg verzögert werden.

Kein Stahl erhältlich.

Gasgesellschaft meldet befriedigende Fortschritte.—Kapitän Nootbaar soll vor der Disziplinarbehörde Verfügung gegen Farbige erklären.

Chicago und besonders die Westseite müssen sich mit ihrem Wunsch, den alten verfallenen Unionbahnhof verschwinden und an seiner Stelle einen modernen Neubau entstehen zu sehen, in Geduld fassen. Wie lange, das wissen die Götter, in erster Linie der Kriegsgott. Es kann sein, daß es bis nach dem Krieg dauern wird, ehe der neue Bahnhof errichtet werden kann. Vizepräsident E. D. Sewall von der St. Paulbahn erklärte gestern, es sei infolge der starken Nachfrage nach Stahl für Kriegszwecke und der Unsicherheit des Geldmarkts, soweit Anleihen für industrielle Zwecke in Betracht kämen, völlig ungewiß, wann der neue Bahnhof vollendet werden würde. Wenn die Lage sich nicht ändere, könne der Bau bis nach dem Krieg verzögert werden. Vizepräsident Sewall erklärte, daß die Bauarbeiten infolge eines Streiks der Bauschmiede an und für sich um ein Jahr verzögert worden seien, und daß es jetzt sehr schwer sei, Stahl für Bauzwecke zu erhalten. Es seien bereits $30,000,000 für die Arbeiten ausgegeben worden, die insgesamt $50,000,000 bis $60,000,000 verschlingen würden.

Gasgesellschaft macht Fortschritte.

Die Gasgesellschaft benachrichtigte gestern die Stadtverwaltung, daß die Anpassung der Gasbrenner und Oefen an die neuen Verhältnisse rüstige Fortschritte mache, und daß alle Beschwerden sofort erledigt würden. Die Mitteilung war in einem Schreiben enthalten, das die Gesellschaft dem Korporationsanwalt, dem Kommissär für öffentlichen Dienst John P. Garner, dem städtischen Sonderanwalt für Gasfragen D. R. Richberg, dem städtischen Gasfachverständigen E. W. Bemis und Ald. Thomas J. Lynch von der 35. Ward, der sich zum Wortführer der Beschwerdeführer gegen die Gasgesellschaft gemacht hatte, übersandte. Die Gesellschaft teilte ihnen mit, daß alle Beschwerden prompt erledigt werden, daß 418 Mann mit der Reparatur und Einrichtung der Brenner und Oefen beschäftigt sind, daß täglich 286 Mann bei den Gaskonsumenten nachfragen, ob sie Grund zur Beschwerde haben, und daß die Zahl der Beschwerden jetzt täglich um 650 geringer ist als vor vierzehn Tagen.

Die Gasgesellschaft machte in ihrem Schreiben darauf aufmerksam, daß von 806 Gaskonsumenten, bei denen ihre Vertreter sich erkundigt hatten, ob sie Grund zu Beschwerden hätten, nur drei sich beschwerten, und daß nur ein Achtel der Beschwerden an die Gesellschaft bei näherer Untersuchung wirklich stichhaltig seien.

Präsident E. G. Cowdery von der Gasgesellschaft traf gestern wiederum in Washington ein, um bei dem Kohlendiktator auf die Lieferung von genügend Kohle für die Gesellschaft zu dringen.

Nootbaar soll erklären.

Polizeikapitän Max Nootbaar, der von der Bezirkswache an der Stanton Ave. nach Kensington versetzt worden ist, wird vor der Disziplinarbehörde zu erklären haben, warum er als Kommandeur im ersteren Bezirk eine Verfügung erlassen hat, daß weiße Frauen nicht mit farbigen Männern in den Kabarets der State Straße trinken sollen. Ald. L. B. Anderson und Hilfskorporationsanwalt W. H. Wright, beide Farbige, haben beim Polizeichef eidlich erhärtete Erklärungen eingereicht und verlangt, daß Anklagen gegen Kapitän Nootbaar erhoben würden, da er die Bundesverfassung übertreten habe. Der zweite Hilfspolizeichef Funkhouser untersuchte die Beschwerden und erstattete dem Polizeichef gestern Bericht. Er empfahl Anklagen gegen Kapitän Nootbaar nicht zu erheben, ihn aber vor die Disziplinarbehörde zu laden, damit er die Verfügung erkläre. Kapitän Nootbaar, sagte er, habe die Verfügung wohl erlassen, aber nicht beabsichtigt, die Verfassung zu verletzen, sondern die Zustände in den Kabarets im Negerviertel zu verbessern. Die Verfügung habe keine unliebsamen Folgen gehabt, da sie nach zwei Stunden widerrufen worden sei, als festgestellt worden sei, daß sie verfassungswidrig sei.

Polizeichef Schuettler wollte sich über den Fall nicht aussprechen, da er den Bericht Funkhousers nicht gelesen habe. Es wird nicht angenommen, daß die Beschwerdeführer sich mit den Empfehlungen des zweiten Hilfspolizeichefs zufrieden geben werden.

Schanklizenzen verweigert.

Mayor Thompson wies gestern auf die Empfehlung des Polizeichefs den Stadteinnehmer Forsberg an, Schanklizenzen für elf Lokale, gegen die Beschwerden erhoben worden sind, nicht zu erneuern, bis die Klagen untersucht worden sind. Der Polizeichef hatte ursprünglich Widerruf der Lizenzen empfohlen, später aber seine Empfehlung abgeändert, da eine Verweigerung der Lizens an die bisherigen Inhaber dieselben Folgen haben würde. Letzteres ermöglicht der Stadt, die Lizensen an andere Personen zu erteilen, während sie im Fall des Widerrufs erlöschen würden.

Gegen biliöse Beschwerden

Das schwere Kopfweh, die träge Leber, kranker Magen, bitterer Geschmack im Munde, belegte Zunge, glanzlose Augen und schmutzige Haut, sind alles Folgen von schlechter Zufuhr von Galle. Diese ungesunden Zustände werden schnell beseitigt durch

BEECHAM'S PILLS

welche die Leber anregen, den Zufluß von Galle reguliren, den Magen süßen und die Tätigkeit der Eingeweide erneuern. Ein Hausmittel erprobt in sechzig Jahren öffentlichen Dienstes. Gegen alltägliche Leiden sind Beechams Pillen

ein erprobtes Heilmittel

Größter Verkauf von allen Arzneien der Welt. Ueberall zu haben. In Schachteln, 10c, 25c.

Männer, vergeudet nicht einen einzigen Cent bei Eurem Kleider-Einkauf!

Diese Ueberzieher und Anzüge entsprechen den Sparsamkeitsansichten unserer Regierung. Sie stellen das Höchste dar im Wert — in Dauerhaftigkeit —

in Stil! Außerdem zeigen sie eine wirkliche Ersparniß von $5 an. Unterwerft sie der scharfen Probe, vergleicht sie mit dem, was Andere zu demselben Preise anbieten, und Ihr werdet überzeugt werden. Und die Auswahl, die Euch geboten wird, ist eine große — jede fortschrittliche Idee! Zum Beispiel, Ihr werdet den sehr neuen, beliebten Stil für junge Männer— „the Trench"— ebenso gut finden, wie alle die besseren Geschäftsmodelle . In jedem gewünschten Stoff und in jeder Fasson. Vorzügliche Werte zu **$20**

Knaben-Anzüge und Ueberzieher

Mütter, wenn Ihr nach den bestmöglichen Werten schaut — wenn Ihr einen modernen dauerhaften Ueberzieher oder Anzug für Euren Knaben wünscht, seht diese zu $6.95. Die Anzüge haben ein extra Paar Hosen, zu..... **$6.95**

Andere Anzüge und Ueberzieher zu $10 bis $35

YONDORF CLOTHING CO.

„Außerhalb des hohe Miete Distrikts"

Van Buren und Halsted Strasse — 3 Läden — Milwaukee und Chicago Avenue

North Avenue und Larrabee Strasse.

Offen Samstag Abends bis 10 Uhr und Sonntags bis Mittags.

Offen Samstags bis 10 Uhr Abends.

IT PAYS TO TRADE AT

KNOOP'S

624-630 NORTH AVE.

Sonntags geschlossen.

Nur gut für morgen. — Schneidet dies aus.

$2.50 Knoop Stamps frei!

Nur gut für Samstag, den 3. Nov. 1917

Mit jedem Einkauf von 50c oder darüber in jedem Department, ausgenommen Groceries.

Außerdem reguläre Stamps für jede verausgabten 10c. Keine freien Stamps ohne diesen Koupon. Bringt Euer Buch mit, oder fangt ein neues an. Nur einen Koupon für jeden Kunden. Keine an Kinder. — Koupons werden im Booth des Männer-Waaren Dept. eingelöst, am Hauptfloor.

E. H Knoop & Co.

Briefkasten.

F. K. — Ameisenspiritus heißt auf englisch „formic spirit", Kampferöl „camphorated oil". Was Sie unter „Krumbus Oel" verstehen, ist uns nicht erfindlich, ein solches Oel gibt es überhaupt nicht, ebensowenig einen „Glieder durchdringenden Spiritus".

E. B. — Der hiesige Vertreter jener Vereinigung ist Otto C. Butz, dessen Geschäftsstelle sich 69 W. Washington Str. befindet.

Geo. St. — Dies richtet sich nur gegen deutsche Handelsgesellschaften und deren hier befindliches, bezw. gegen Eigentum der deutschen Regierung. Sie brauchen keine Angst zu haben.

W. K. — Sie brauchen einen solchen Paß nicht.

Ungenannt. — Der Oesterreicher, der schon sein „erstes Papier" erwirkt hat, muß dienen, falls er körperlich tauglich ist. Hat er sein „erstes Papier" indessen noch nicht, so kann er nur mit seiner Einwilligung in das Heer eingereiht werden.

E. W. — Eine Mischung von Terpentin und Ammoniak wird Kleck von sogenannter unauslöschlicher („indelible") Tinte entfernen. Man tränke das Zeug mit der Mischung, lasse sie gut einziehen und wasche dann in warmem Wasser aus.

Abendpostleserin 3707. — Ihre Anfrage wird der Rechtsberater im nächsten „Briefkasten" beantworten. Wenn Sie in der Expedition vorsprechen, so können Sie den von Ihnen dieselbst eingesandten Betrag wieder abholen, der Rat im Briefkasten ist kostenfrei.

K. M. — Die Kriegssteuer auf Zigarren ist vom Fabrikanten oder vom Importeur zu zahlen, nicht vom Kleinhändler.

W. Sch. — Erstatten Sie da Anzeige, wo Sie den Bond gekauft haben, man wird dann die nötigen Schritte tun, um Sie vor Schaden zu bewahren.

C. C. C. — Alles was Sie tun können, ist, die Führung Ihrer Sache einem Anwalt zu überlassen der, wenn der Betreffende sich nicht freiwillig zur Leistung von Schadenersatz verstehen will, ihn gerichtlich verklagt.

Ferdinand. — Sie können Bücher aus der öffentlichen Bibliothek, auch deutsche, in der „Delbert Station" 3701 N. Halsted Str. bestellen.

G. M. — Ein naturalisirter amerikanischer Bürger braucht selbstverständlich einen solchen Paß nicht.

Um sein Schicksal besorgt.

B. H. Geyers Rock gestern am Fuße der Congreß Straße gefunden.

B. H. Geyer, der Vorsteher der New Jersey, Indiana und Illinoisbahn in South Bend, Ind., reiste kürzlich nach Chicago, um Rücksprache mit mehreren höheren Eisenbahnbeamten betreffs Annahme einer ihm angebotenen Stellung in Seattle zu nehmen. Seiner Frau gegenüber äußerte er, daß er im Congreß Hotel absteigen würde. Dort hat er aber kein Zimmer genommen. Was jedoch seine Angehörigen und Freunde in höchste Aufregung versetzt, ist der Umstand, daß gestern am Seeufer am Fuße der Congreß Str. sein Rock gefunden wurde. Die Taschen enthielten ein Bankbuch, eine Karte mit seinem Namen, einen Kragen und eine Krawatte. Von dem Eigentümer des Rocks fehlt jede Spur. Der Mann ist gestern Abend nicht, wie er versprochen hatte, nach Hause zurückgekehrt.

Betrieben es im Großen.

Junge Gutedel gestehen 46 Einbrüche in öffentliche Schulen zu.

Nicht weniger als 46 Einbrüche in öffentliche Schulen während der letzten drei Monate haben, wie James H. Watson, Spezialagent der Schulbehörde, angibt, die Brüder William und Ralph Soper, 1532 S. Ridgeway Ave., eingestanden. Die beiden Bürschchen, von denen der ältere, der 16jährige William, mit mehreren Schußwunden im Gefängnißhospital darniederliegt, während ein um ein Jahr jüngerer Bruder Ralph im Jugendheim untergebracht ist, wurden, wie bereits berichtet, am Samstag bei einem Einbruch in die an W. Harrison Str. und S. Labergne Ave. gelegene May Schule überrascht, und William wurde, nachdem er zuerst auf den Schulmaschinisten und einen Polizisten mit einem Revolver, den er bei einem seiner Einbrüche erbeutet hatte, Feuer eröffnet hatte, durch drei Schüsse verwundet.

Zwei bewaffnete Kerle statteten gestern der im Hause 846 Roscoe Str. von Roß Hemminger betriebenen Wirtschaft einen unerwünschten Besuch ab, erleichterten den Wirt um $50 und einen Gast um $2 und hießen auch einen Schinken, ein größeres Stück Roastbeef und zwei Dutzend Eier mitgehen.

Mode-Neuheiten.

Eigenbericht der „Abendpost".

Mädchenkleid.

Dieses Kleid, das auf dem Rücken geknöpft wird, zeichnet sich durch feine Falten, Taschen, einen hübschen Kragen und den Gürtel aus gleichem Material aus. Die hübsche Schleife sei nicht vergessen.

Für 8jährige gebraucht man 3⅛ Yards 36 Zoll breites und ⅜ Yard kontrastirendes Material.

Schnittmuster Nr. 7983. Größen für Mädchen im Alter von 8 bis 14 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Money Orders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Heim der Ueberzieher für Männer und junge Männer

Wählt Euren neuen Winter-Ueberzieher hier aus. Eine fast unbegrenzte Mannigfaltigkeit der neuesten Gürtel- und konservativen Moden, Stoffe und Muster steht Euch zu Gebot, elegant gemacht und geschneidert, — markirt zu

$18, $20, $22, $25 und $30

zu einer positiven Ersparniß von wenigstens $3.50 bis $5.00 an jedem Kleidungsstück.

Seidegefütterte handgeschneiderte Kersey-Ueberzieher, in schwarz oder grau; Chesterfield-Mode; alle Größen, die Männern von jedem Körperbau passen; kommen den feinsten nach Maß gemachten Kleidungsstücken gleich. Speziell, **$35**

Ebenfalls Pelzkragen-Ueberzieher, in schlichten oder Gürtel-Moden.

Speziell für Samstag

Einfach- und doppelknöpfige Gürtel-Anzüge für junge Männer, können vorne zugemacht werden, mit Up and Down Slash-Taschen, aus dem hübschen neuen reinwollenem Stoff **$20**

Ebenfalls konservative Moden für Männer, in feinen Kammgarnen und auch Cassimeres, in allen Größen. Eine Ersparniß von $5.00 an jedem Anzug.

Ueberzieher für Knaben

All die neuesten Moden und Stoffe, für jedes Alter, zu

$4.95, $6.45, $7.95 und $9.95

Große Ersparnisse im Preis.

Hauptquartier für Mackinaws für Knaben, markirt zu

$5.45, $7.95 und $9.45

Frei! Frei an die Knaben: Ein Indoor Ball mit jedem Anzug, Ueberzieher oder Mackinaw. **Frei!**

Cooper CLOTHING CO.

©1917

Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.

Bush Temple Theater.
(Direktion Konrad Seidemann.)

Heute Abend „Im Weißen Rößl" und seine Fortsetzung „Als ich wiederkam".

Wenn heute Abend die beiden Schwänke ihre Wirkung auf die Zuschauer ausüben werden und das Theater widerhallen wird von ihrem Gelächter, dann wird damit für die Tüchtigkeit des Künstlervölkchens ein neuer Beweis geliefert sein. Es ist anerkennenswert, daß Herr Seidemann diese beiden Perlen humoristischer Bühnenliteratur an einem Abend zur Aufführung bringt, statt zwei Abende dafür zu wählen. Freilich liegt die Gefahr nahe, daß jemand über beide Schwänke so lacht, daß er noch morgen nicht wieder ernst werden kann, was freilich so beklagenswert nicht wäre, da die Steuern auf alle möglichen Dinge angefangen haben und Lachen ein probates Mittel gegen Sorgen sein soll. Herr Seidemann hat sich jedenfalls die Aufgabe gestellt, das Chicagoer Theaterpublikum durch die Darstellung des Berliner Strumpffabrikanten Giesecke, den er an verschiedenen deutschen Theatern mit großem Erfolge gespielt hat, zu ganz besonderer Heiterkeit zu veranlassen. Dann dürften Publikum, Darsteller und Theaterkasse, nachdem der Vorhang gefallen, mit Giesecke sagen „Na, det Jeschäft is richtig".

Für die nächste Woche stehen verschiedene Neuheiten in Aussicht, auch eine Wiederholung von „Der G'wissenswurm" zum volkstümlichen Preise von 50 Cents für jeden Sitz im Haus. Dann der „Literarische Abend" mit dem Schauspiel Henry Bernsteins, dem Verfasser von „Der Dieb", „Baccarat", und erstes Auftreten von Carl Zander in „Don Carlos", zur Feier von Schillers Geburtstag. Lauter Vorstellungen, die nur dazu beitragen dürften, dem Bush Temple Theater neue Gönner zuzuführen.

Szene aus „Im weißen Rößl", welches heute im Bush Temple Theater in einer großen Doppelvorstellung aufgeführt wird.

STOVES

Die größten je offerirten Kochherd- und Heizofen-Werte!

Wir bieten jetzt zum Verkauf in unsern Läden ein großes Lager hochfeiner Oefen und Herde, die in 1916 gekauft wurden. Unser jetzige Verkaufspreis dieser Oefen basirt auf den letztjährigen Preisen.

Unser Rat an Euch ist, kauft **jetzt**, weil Ihr von $10 bis $15 an einem Koch- oder Heizofen sparen könnt. Wir werden gezwungen sein unsern Preis zu erhöhen, sobald unser jetziges Lager verkauft sein wird.

„Wonder" Kohlen- und Gas-Kombinations-Küchenofen

Der ideale Kochherd für Winter- und Sommergebrauch, zuverlässig, gut arbeitend und sparsam. Vereinigt zwei Kochherde in einem. Brennt Kohlen im Winter und Gas im Sommer, oder beides zur selben Zeit. Der Körper ist aus Armco Eisen gemacht, elektrisch vernietet, ihn dadurch gas-, wasser- und luftdicht machend. Der Backofen bäckt oder schmort mit Kohlen oder Gas. Und er ist so leicht zu handhaben. Hat geräumiges hohes Kloset, vernickeltes Handruch-Rad, großer 18-zölliger Backofen, Backofen-Thermometer, 4 Deckel für Kohlen und 4 für Gas; hübsch vernickelt, zu **$57.50**

Liberale Anrechnung für Euren alten gußeisernen Kochherd.

Berühmter „Our Home" Base Brenner

Ein massiver, wissenschaftlich konstruirter Base Brenner zu äußerst niedrigem Preise. Viele Hitze gebend u. sparsam in der Feuerung. Hat großen Feuerplatz, Patent Duplex Rost, gasverzehrende Abzüge, luftdichte Türen, etc.. Ein auffallender Heizofenwert. Speziell zu

$34.75

Liberale Kredit-Bedingungen arrangirt zu Eurer eigenen Bequemlichkeit

1906–1908 Wabash Ave.
Offen Montag und Samstag Abend.

1901–1911 State Str.
Offen Montag und Samstag Abend.

822–824 W. 63. Str.
Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

L. FISH FURNITURE CO. ESTD. 1876

3036–3038 Lincoln Ave.
Cars halten vor der Tür.
Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

654–656 W. North Ave.
N.-O.-Ecke von Orchard Str.
Montag, Donnerstag und Samstag Abends.

Unterhandlungen eingeleitet.

Man hofft dem Milchkrieg heute ein Ende zu machen.

Wheeler legte sich ins Mittel.

Wichtige Konferenz einberufen. — Die Stadt ist machtlos. — Milchzufuhr an kleinere Händler um die Hälfte gesunken.

In Chicago fehlt es heute an Milch, denn es sind den Händlern nur etwa 50 Prozeit der sonst üblichen Mengen zugegangen. Viele Familien, namentlich die reich mit Kindern gesegneten, haben schwer unter diesem Mangel zu leiden, glücklicher Weise ist aber zu erwarten, daß der „Streik" der Milchfarmer, durch welchen die jetzigen Uebelstände herbeigeführt wurden, noch im Laufe des heutigen Tages beigelegt werden wird. Es fand bereits gestern eine Konferenz statt, in welcher versucht wurde, beide Parteien zu Zugeständnissen zu bewegen, man stieß dabei aber auf heftigen Widerstand. Seither hat sich die Sachlage jedoch geklärt, sodaß heute mit Bestimmtheit auf eine Beilegung der Streitfragen zu rechnen ist.

Sobald man gestern erkannte, daß sowohl die Milchproduzenten wie die Händler entschlossen seien, es auf eine Kraftprobe ankommen zu lassen, legte sich Harry A. Wheeler, der Bundesnahrungsmittelverwalter für den Staat Illinois, ins Mittel und berief eine Konferenz nach seinem Büro Nr. 120 W. Adams Str. ein, an welcher die folgenden Herren teilnahmen: Als Vertreter des Produzentenverbandes Frank T. Holt, Präsident; W. J. Kittle, Sekretär; C. H. Potter, Vorsitzender des Vollziehungsausschusses, und Charles Deneen, dessen Anwalt; als Vertreter der Händler H. M. Refer und J. J. Fitzpatrick von der Borden Co., R. A. Bowman und Frank Kuhlmann von der Bowman Co., S. S. Chapell von Kee & Chapell, W. E. Wanzer und Ira J. Mix.

Wheeler soll entscheiden.

Vertreter der Milchproduzenten erklärten heute Mittag, daß sie bereit seien, der Bundesregierung die Regelung der Milchpreise, welche die Händler bezahlen sollen, zu überlassen, wie sie der Regierung bereits vor einigen Monaten vorgeschlagen hätten. Was die augenblickliche Versorgung der Stadt mit Milch anlangt, so seien sie gewillt, den Nahrungsmittelkontrolleur für Illinois Harry A. Wheeler als Schiedsrichter in dem Streit mit den Milchhändlern anzuerkennen und ihm die Festsetzung eines angemessenen Preises für einen oder zwei Monate zugestehen, bis die Regierung bez. die Bundesnahrungsmittelkontrolle eine endgiltige Schlichtung der Streitfrage vornehmen könne. Eine Versammlung der Milchproduzenten ist auf heute Nachmittag einberufen worden. In ihr wird endgiltig Stellung genommen. Es wird erwartet, daß der Chicagoer Milchbezirk, der die Staaten Illinois, Indiana und Wisconsin umfaßt, durch ungefähr 60 Milchproduzenten vertreten sein wird.

„Wir haben der Bundesregierung in Washington bereits vor einigen Monaten das Anerbieten gemacht, ihr die Regelung der Milchpreise, welche die Händler uns zahlen sollen, zu überlassen." erklärte einer der Wortführer der Milk Producers Association für den Chicagoer Milchbezirk heute Mittag. „Wir haben der Bundesnahrungsmittelkontrolle alles auf die Frage bezügliche Material unterbreitet, das ihr ermöglichen würde, zu einer Entscheidung zu gelangen. Im Drang der Geschäfte ist die Regierung anscheinend nicht dazu gekommen. Wir sind auch heute noch derselben Ansicht und werden uns der Entscheidung der Regierung fügen, denn wir sind der festen Ueberzeugung, daß die Regierung uns nicht einen Preis vorschreiben wird, der uns die Milchprodution unmöglich macht und uns zwingen würde, mit Verlust zu arbeiten. Was die augenblicklichen Schwierigkeiten anlangt, so sind wir bereit, die Vermittlung der Nahrungsmittelkontrolle für den Staat anzunehmen und uns zu einer Preisregulirung durch den Nahrungsmittelkontrolleur zu verstehen, bis die Regierung eine endgiltige Entscheidung treffen kann."

Zufuhr auf Hälfte gesunken.

Gesundheitskommissär Dr. John D. Robertson entsandte heute Morgen Inspektoren nach den 85 Stationen, auf denen die Milch für die Stadt Chicago eintrifft und an die kleineren Milchhändler abgeliefert wird, die sie in Flaschen füllen für den Wiederverkauf. Dr. A. J. Stokes vom Gesundheitsamt, der die Inspektoren unter sich hat, erklärte heute Mittag, daß soweit nur 50 Prozent der normalen Zufuhr zu verzeichnen seien. Die kleineren Milchhändler erhalten die Milch in Kannen und ziehen sie selbst auf Flaschen.

Gesundheitskommissär Dr. Robertson erklärte, daß die Berichte der großen Milchfirmen Borden und Bowman, die ihre Milch in den Landbezirken auf Flaschen ziehen und abgezogen nach Chicago bringen, erkennen lassen, daß diese Firmen gestern Abend und heute Morgen nur 15 Prozent ihres gewöhnlichen Milchbedarfs erhalten haben, und daß die Milchproduzenten ihnen keine Milch liefern.

Dürfen Drohung nicht ausführen.

Ihre Drohung, die Milch an die Schweine zu verfüttern, wenn ihnen nicht der verlangte Preis dafür bezahlt wird, dürften die Farmer nach Angabe von Robert W. Childs, dem mit der Untersuchung der Nahrungsmittelfrage beauftragten Gehilfen des Bundesgeneralanwalts, kaum verwirklichen, da sie sich damit einer Gefängniß- wie auch einer Geldstrafe aussetzen würden. „Niemand sollte die Tatsache außer Acht lassen," sagte er, „daß das neue Nahrungsmittelgesetz es zu einem Verbrechen stempelt, willkürlich irgend welche Nahrungsmittel zu zerstören oder vom Markte zurückzuhalten, um das Angebot zu verringern und so den Preis in die Höhe zu treiben. Die Milch ist aber ein Nahrungsmittel. Das Gesetz findet auch auf die Farmer Anwendung."

Wenden sich an Verteidigungsrat.

Ein aus den Aldermen Nance, Pretzel, Cullerton, Kindl und Walter bestehender Unterausschuß des stadträtlichen Gesundheitsausschusses wird sich heute an den staatlichen Verteidigungsrat wenden und ihn ersuchen, auf die Farmer den nötigen Druck auszuüben, damit sie genügend Milch nach Chicago bringen. Der besagte Ausschuß hielt gestern eine Sitzung ab, in welcher die Sachlage eingehend erörtert wurde. Unter Anderen nahm auch der Milchhändler Ira J. Mix daran teil, welcher den Standpunkt vertrat, daß die Stadt den Milchhandel übernehmen und den Gewinn mit den Händlern teilen sollte, geradeso, wie sie es bei den Straßenbahngesellschaften tut. Daß die Händler den Produzenten gegenüber machtlos dastehen, ist seiner Ansicht nach Schuld des Staatsanwalts, da dieser sie an einem gemeinsamen Vorgehen hindert.

Nachdem Vertreter der Wieland, Quigley, Roseland, Liberty und der Borden Co. berichtet hatten, daß sie nur einen ganz geringen Teil der nötigen Milch zu erlangen vermochten, machte Gesundheitskommissär Robertson den Vorschlag, das Gebiet, aus welchem Chicago damit zu versorgen ist, derartig zu vergrößern, daß es einen Umfang von etwa 400 Meilen hat. Seiner Ansicht nach würde es dann ein Leichtes sein, die nötige Anzahl von Farmern zu finden, welche bereit sind, die Milch zu einem Preise von $3 bis $3.20 zu verkaufen.

Das kostspielige Ablieferungssystem.

Auch das so außerordentlich kostspielige Ablieferungssystem, das zurzeit in Chicago besteht, wurde wieder erörtert, wobei sich F. A. Webb von der Borden Co. dahin aussprach, daß er, wenn ein System der gemeinsamen Ablieferung gesetzlich sei, er es befürworten werde. Nach Ald. Pretzels Ansicht würden sich auf diese Weise mindestens $20,000 das Jahr sparen lassen.

Wie die weitere Erörterung ergab, ist die Stadt aber der jetzigen Sachlage gegenüber ganz machtlos, denn es steht ihr nicht die Befugniß zu, die Milchsperre oder die Milchzufuhr zu kontrolliren. Man beschloß deshalb, sich an den staatlichen Verteidigungsrat zu wenden und ernannte den erwähnten Unterausschuß, welcher den ihm erteilten Auftrag unverzüglich ausführen wird.

Herr Wheeler forderte die beiden Parteien auf, einander so weit entgegenzukommen, daß die Milch in Chicago für 12 Cents das Quart verkauft werden könne, hatte aber anfangs wenig Erfolg damit, denn die Händler erklärten, daß sie unter keinen Umständen mehr als $3 für 100 Pfund bezahlen würden, während die Produzenten zwar von ihrer erhöhten Forderung, $3.71, abließen, aber erklärten, daß ihnen zum Mindesten der bisherige Preis, $3.42, bezahlt werden müsse. Später scheint man denn doch auf beiden Seiten etwas nachgegeben zu haben, denn es erging nach Schluß der natürlich hinter verschlossenen Türen abgehaltenen Konferenz die Ankündigung, daß man seinem Ziele bedeutend näher gekommen sei, daß aber, um dieses zu erreichen, eine weitere Sitzung nötig sein werde.

Anklagen erhoben.

Grandjury geht gegen die Beamten der Ortschaft Morton Grove vor.

Der bereits des Oefteren erwähnten Untersuchung der Wirtschaftsverhältnisse im Vorort Morton Grove sind gestern Anklagen seitens der Großgeschworenen gefolgt. Die davon Betroffenen sind August Poehlmann, Präsident des Gemeinderates von Morton Grove und Handelsgärtner, sowie die Gemeinderäte Henry Leutsch, Louis Keimer und Joseph Hoß; ferner die Wirte Eduard Niemann und Peter Heintz. Gemeinderat Hoß ist auch der Besitzer einer Wirtschaft. In die Angelegenheit dürfte auch ein Hilfssheriff hineingezogen werden, der ein Verwandter des Hoß sein soll, denn diesem wurde von seinem Vorgesetzten die Ueberwachung der Wirtschaften in Morton Grove übertragen, und er soll berichtet haben, daß in der Vorstadt keine Uebertretungen des Sonntagsgesetzes stattgefunden hätten. Darauf wurde die Ueberwachung einem anderen Hilfssheriff übertragen, und dieser berichtete, daß mehrere Wirtschaften das Gesetz am Sonntage verletzten, und daß auch mehrere Frauenspersonen halbnackt und johlend durch die Straßen des Ortes gelaufen seien.

Sah sich getäuscht.

Glaubte in Amerika Frieden zu finden, aber es kam anders.

Louis Michaels, ein russischer Jude, wurde heute Bundeskommissär Mason vorgeführt, weil er sich am 5. Juni nicht hat registriren lassen. Michaels hat, wie er sagte, sein Heimatland verlassen, um dem Kriege aus dem Wege zu gehen, und begab sich nach Kanada. Da er auch dort den Frieden nicht fand, wendete er sich den Vereinigten Staaten zu, in der festen Zuversicht, daß diese einen Hort des Friedens inmitten der weltumbrandeten Kriegswogen bleiben würden, und erwarb sein erstes Bürgerpapier. Aber dann warfen auch die Vereinigten Staaten sich in den Kriegsstrudel, und Michaels will nun nicht mehr Bürger werden, sondern möchte nach Rußland zurückkehren, das er für das friedfertigste aller Länder erklärt. In der amerikanischen Armee dienen will er natürlich erst recht nicht, aber da er die Registrirung versäumt hat, stellte ihn der Kommissär unter $2500 Bürgschaft und überwies ihn vorläufig dem Countygefängniß. Er wird im Bundesgericht prozessirt werden.

Das Liebeswerk.

Im Ganzen bislang 1588 Bücherpackete in alle Welt versandt.

Das Liebeswerk, deutsche Kriegsgefangene mit geistiger Nahrung zu versehen, nimmt einen sehr erfreulichen Verlauf, es wurden von hier bislang 1588 Bücherpackete nach Gefangenenlagern auf dem ganzen Erdenrund versandt, und aus Frankreich, England, Neuseeland, Afrika, Asien, Südamerika, den Azoren, Japan und Kanada trafen Dankesschreiben ein, die beweisen, daß die Sendungen auch richtig eingetroffen sind. Dasselbe bestätigt ein Brief der Hilfsmission Tientsin für Kriegsgefangene in Sibirien, in dem ferner gesagt wird, daß die Hilfsaktion zwar noch Geld und Büchersendungen befördern kann, aber sonst nichts. Es sind Bücher jeder Art und in jeder Sprache willkommen, namentlich aber sind wissenschaftliche Werke und heitere Literatur erwünscht. Unter den Kriegsgefangenen in Kanada macht sich jetzt wieder ein sehr schmerzlich empfundener Mangel an warmer Kleidung und Unterzeug bemerkbar, namentlich erwünscht sind wollene Socken. Gaben dieser Art, sowie Bücher werden von Frau Theo. Borchers, Nr. 3513 N. Kotzby Str., zwei Blocks westlich von Halsted Str. und nahe Cornelia Ave., in Empfang genommen.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Reformations Jubiläum.

Die deutschen evang. Gemeinden werden es Sonntag im Moody Tabernacle feiern

Am nächsten Sonntag, 4. Nov., Nachmittags 3 Uhr, werden die fünfzig Gemeinden der deutschen evangelischen Synode von Nord-Amerika in dem großen Moody Tabernacle, an der Nord Clark Str. und North Ave., das vierhundertjährige Jubiläum der Reformation Dr. Martin Luthers mit einem großartigen Gottesdienst feiern. Ein Komite, bestehend aus zehn Pastoren und einem Vorsteher aus jeder Gemeinde, hat seit Monaten alles Mögliche getan, um die Feier zu einer äußerst glänzenden zu gestalten. Ein großer Massenchor, bestehend aus den Mitgliedern der Chöre der verschiedenen Gemeinden und dem Studentenchor des Proseminars zu Elmhurst, ist unter der fähigen Leitung von Joseph Schwickerath gebildet worden. Er wird drei prächtige Lieder vortragen. Herr D. Irion, D. D., Direktor des Proseminars zu Elmhurst, wird an Stelle von Pastor Alfred E. Meyer, der infolge schwerer Krankheit in der Familie genötigt ist, zurückzutreten, die deutsche Festpredigt halten. Die Rede in der Landessprache hat Pastor Louis Hohmann von Louisville, Ky., der ein tüchtiger Kanzelredner ist, übernommen. Ein Orchester von dreißig Mann wird mitwirken. Die Pastoren werden in ihren Talaren erscheinen. Jeder evangelische Christ wird ersucht, dieser Jubiläumsfeier beizuwohnen.

Löste den Konflikt.

Nachdem ihm eine gerichtliche Vorladung vor den Gerichtshof für häusliche Wirren zugestellt worden war, da er angeblich nicht genügend für seine Familie sorgte, beging gestern der 59jährige Wageninspektor Otto Weiland, 408 North Spaulding Ave., Selbstmord, indem er Karbolsäure trank. Eine Nachbarin fand die Leiche und benachrichtigte die Polizei.

„Der Zustand meines Blutes macht mein ganzes Leben aus; ich muß es rein halten."

Die geringste Unreinigkeit muß prompt entfernt werden.

Das Blut von allen Unreinigkeiten frei zu halten, bedeutet, daß Ihr Euch einer robusten, starken und rüstigen Lebenskraft erfreut, welche Euren Organismus befähigt, den zahlreichen Leiden zu widerstehen, die ihn andauernd angreifen, und denen so viele Leute erliegen.

Tatsächlich ist ein Jeder Gegenstand dieser Angriffe von Seiten zahlloser Feinde guter Gesundheit, welche in der Luft, die wir atmen, und im Wasser, das wir trinken, lauern. Wie kommt es, daß Manche die Angriffe so leicht abschlagen, während Andere diesen Krankheiten zum Opfer fallen?

Es ist dies fast ganz der Beschaffenheit des Blutes zuzuschreiben. Falls Euer Blut dünn und unrein und Eure Stärke und Lebenskraft nach und nach durch Anhäufung von Unreinigkeiten untergraben worden ist, werdet Ihr einem der vielen Leiden, welche Eure Gesundheit jeden Tag bedrohen, leicht zum Opfer fallen, während diejenigen, welche ihr Blut reinund klar erhalten, sich meist perfekter Gesundheit erfreuen.

Ihr könnt sicher sein, daß Euer Blut in vollkommen gutem Zustand erhalten bleibt, wenn Ihr einige Flaschen des unvergleichlichen Blut-Reinigungsmittels S. S. S. gebraucht. Diese wundervolle Medizin ist reiner Pflanzenstoff und wird mit unverändertem Erfolg seit mehr als fünfzig Jahren angewendet. S. S. S. wird überall in den Apotheken verkauft. Laßt Euch kein Ersatzmittel aufdrängen. Ein wertvolles Buch und freier medizinischer Rat über Eure Blutbeschaffenheit ist erhältlich, wenn Ihr an die Swift Specific Co., 53-E. Swift Laboratory, Atlanta, Ga., schreibt.

Anzeige

Zwei geständig?

Staatsanwalt nahm gestern zwei weitere Verhaftungen vor.

Zwei der Feuerwehrleute, Samuel Amsterdam vom Spritzenzuge Nr. 6, und George Guthrie vom Spritzenzuge Nr. 110, haben nach Angabe des Hilfsstaatsanwaltes Michael Sullivan umfassende Geständnisse abgelegt über die Räubereien, in die angeblich drei weitere Feuerwehrleute nebst einer Anzahl anrüchiger Karaktere verwickelt sind. Während schon eine Anzahl Angeschuldigter bereits hinter Schloß und Riegel sitzt, wurden auf Grund der Geständnisse Amsterdams und Guthries gestern zwei weitere Verhaftungen seitens der Staatsanwaltschaft vorgenommen. Die Namen der Verhafteten werden vorläufig noch geheim gehalten, doch soll der eine ein Wirt und der andere Eigentümer eines Kraftwagenschuppens sein.

Die Untersuchung erhielt gestern dadurch eine Unterbrechung, daß Frau Vivian Coles, Gattin des verhafteten Kraftwagenschuppenbesitzers Frederick Coles, versuchte, ihren Gatten, der in die Sache verwickelt ist, auf Grund eines vor Richter Pam angestrengten Habeas Corpusverfahrens die Freiheit zu verschaffen. Da aber die Staatsanwaltschaft noch vor Schluß der Verhandlung einen Haftbefehl gegen Coles erwirkte, so mußte der Richter das Gesuch der Frau Coles ablehnen.

In Verbindung mit diesem Falle wurden heute Stadtrichter Barasa im Stadtgericht an der Ost Chicago Avenue, nachdem sie unter der Anklage auf Einbruch oder Verschwörung, bezw. Hehlerei — mehrere auch unter zwei oder allen drei Anklagen — förmlich gebucht worden waren, die folgenden Häftlinge vorgeführt: Peter Meyer, Henry Stedd, Oscar Aarvold, Arthur Metzner, John Tingling, Wm. Kehoe, Jeremiah Falbey, William Murphy und Fred Coles. Die vier letztgenannten sind Mitglieder der städtischen Feuerwehr.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft vertagte der Richter die Verhandlung auf den 23. November, um den mit der Untersuchung beauftragten Detektives Gelegenheit zu geben, weitere angeblich von den Genannten bei ihren Raubzügen erbeutete Sachen herbeizuschaffen. Seit Montag haben die Detektives angeblich solche im Gesammtwerte von $40,000 gefunden, darunter Gold- und Silberwaaren, Sportartikel, Kleider, Weine und Liköre usw. In der Illinois Garage, 4860 Broadway, wurden nach Angabe der Polizei Kraftwagenreifen im Werte von $2000 beschlagnahmt, die kürzlich John Boynton, dem Vertreter der Ford Co. in Ottawa, Ill., gestohlen wurden.

St. John verhaftet.

Vincent St. John, ein Agitator der J. W. W. und Vorgänger von William D. Haywood als Sekretär-Schatzmeister der Organisation, ist in Ziccorrea, Neumexiko, von Bundesbeamten verhaftet und nach El Paso, Texas, gebracht worden. Von dort wird man ihn nach Chicago schaffen; er gehört zu den 166 J. W. W., die hier im September von den Bundesgroßgeschworenen in Anklagezustand versetzt wurden.

Leset die „Sonntagpost"

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

GROCERIES

Aepfel — Jonathans — Stiftz zu $1.98 — Stück zu **1c**		Blatt Salat — Pfund zu **9c**	Ivory Seife — (4 Stücke an jeden Kunden. Stück zu **4¼c**
Catsup — Sniders große Sorte, zu **18½**		American Family Seife — (10 an jeden Kunden), 10 Stücke für **52c**	Kaffee, Excelsio Bogota, Pfund zu **25c**
Ginger Snaps — Frisch gebacken (2 Pfund an jeden), Pfund **9c**		Eier — Groß und auserlesen, — das Dutzend zu **37c**	Geflügelfutter — „Eggoid" Marke, 100 Pfund zu **3.68**
Carnation Milch — hohe Büchsen (2 an 1 Kunde.), Büchse **13½c**		Schmalz, Swifts Jewell, Pfund **22½c**	Kakao — lose — Pfund **21c**
		Mehl — New Century, 49 Pfund **3.15**	Brickäse, Red Bar Marke, 40c Sorte, — Pfund **31c**
		Kartoffeln, feine kochsorte, Peck **40c**	

Drogen

Caldwells Syrup of Pepsin — $1.00 Flasche für	**66c**
Garfield Tee: 25c Größe für	**16c**
Lemkes Magentropfen — 25c Größe für	**16c**
Lemkes Electric Liniment: 50c Größe für	**32c**
Spray Syringe für Damen — $1.50 Wert für nur	**93c**
Syrup of Figs — 25c Flasche 12c	

Fleisch

Native Rolled Rib Roast — das Pfund für	**22c**
Magere geräucherte Butts das Pfund für	**34¾c**
Legs of Spring Lamb — das Pfund für	**26½c**
Zartes Sirloin Steak — das Pfund für	**20½c**
Frische Frankfurter Wurst — das Pfund für	**18½c**

Haben Sie Augenleiden?
Ich will dieselben beseitigen.
Kommen Sie heute.
Dr. A. CROWN
Untersuchung absolut frei.
Goldplatt. und Aluminium Gläser, 85c
Bergoldete Gläser zu $1.85
10kar. solid goldene Gläser zu $2.85
14kar. solid goldene Gläser zu $4.85
Größter Einlen in den eig. Rahmen, 90c.
Linsen im ersten Jahr frei umzutauschen.

Liköre

Old Sunny Brook, im Zollamt auf Flaschen gezogen, Flasche	**$1.73**
Overglade Rh. Bourbon, im Zollamt auf Flaschen gez., volles Qt.	**$1.87**
Green Brook Whisten, im Zollamt geaicht, 100 Proof, per Gall., 7.15, 5 Gallone	**$3.69**
Pennsylvania Rye Whisken, — volles Quart	**$1.49**
California Nugnat Brandy, draftmäßig abgelagerte Flasche, zu	**$1.41**
Rock and Rye, für Husten und Erkältungen, per Flasche zu	**$1.27**

Columbia Damenklub.

Regelmäßige monatliche Versammlung. — Sehr ansprechende Vorträge.

Auch die gestern Nachmittag vom „Kolumbia Damenklub" unter dem Vorsitz der Präsidentin Frau Dr. Holinger in Martines Halle abgehaltene Versammlung erfreute sich eines sehr guten Besuchs seitens der Mitglieder, von denen außerdem mehrere Gäste eingeführt wurden. Nachdem die laufenden Geschäfte erledigt worden waren, stellte die Präsidentin Herrn Robert Ambrosius vor, einen hervorragenden Cellisten. Er spielte zunächst zwei Kompositionen von Händel und das „Adagio" von Locatelli, und er bewies von vornherein, daß er sein Instrument mit Meisterschaft beherrscht. Später brachte er dann noch Kompositionen von Volkmann-Ambrosius und Tartini zu Gehör, und er riß die Zuhörerschaft zu so großen Beifallsbezeugungen hin, daß er sich noch zu einer Zugabe bequemen mußte.

Als Vortragender war für den gestrigen Nachmittag der wohlbekannte Journalist und Schriftsteller Herr Eduard Goldbeck gewonnen worden, und er hatte als sein Thema „Was sollen wir lesen?" gewählt. Daß er nicht blos ein sehr begabter Journalist, sondern auch ein sehr gewandter Redner ist, hat er ja schon häufig betätigt, und so verstand er es auch gestern vortrefflich, die Aufmerksamkeit der Zuhörerschaft während seines ziemlich langen Vortrages keinen Augenblick zu verlieren. Herr Goldbeck hatte über die neuesten Schöpfungen nicht viel Günstiges zu sagen, unter den amerikanischen hob er besonders die Schriften Conrads hervor. Er verlas auch ein von ihm selbst verfaßtes Gedicht, das ungemein gefiel, und dann ein solches von einem siebzehnjährigen Jüngling in englischer Sprache geschrieben, dessen Wert er hoch einschätzt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Dr. Krishnas Vorträge.

„China und die Chinesen" das Thema für den kommenden Sonntag, 4. Nov.

Dr. N. Krishna, der indische Schriftsteller und Redner, wird am kommenden Sonntag die Reihe seiner am 21. Oktober mit so großem Erfolge begonnenen Vorträge fortsetzen. Bei dem ersten Vortrag war die Lincoln Turnhalle bis auf den letzten Platz besetzt, und die sehr fesselnden und belehrenden Ausführungen des Redners über Japan und die Japaner wurden äußerst beifällig aufgenommen.

Dr. Krishna wird am kommenden Sonntag, dem 4. November, über „China und die Chinesen" sprechen, und seine Gattin, die Tochter eines deutschen Universitätsprofessors, wird auch diesen Vortrag mit einer Ansprache in deutscher Sprache einleiten. Der Vortrag beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt ist frei.

Die späteren Vorträge Dr. Krishnas werden folgende Gegenstände behandeln:

Sonntag, 11. November: „Indien, das Wunderland."

Sonntag, 18. November: „Die Völker und Religionen Asiens."

Sonntag, 2. Dez.: „Amerika, die Hoffnung Asiens."

Leset die „Sonntagpost"

Eine rauhe, wunde Kehle

wird rasch besser, wenn man ein wenig Musterole gebraucht.

Musterole macht keine Blasen, wie das altmodische Senfpflaster. Streiche es einfach mit den Fingern auf. Es dringt mit sanftem Prickeln auf die wunde Stelle, löst die Kongestion und zieht das Weh und den Schmerz heraus.

Musterole ist eine reine, weiße Salbe, mad aus Senföl hergestellt. Es ist gut zur schnellen Beseitigung von Wundheit der Kehle, Bronchialkatarrh, Mandelentzündung, Krup, Steifheit des Nackens, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Lendenschmerzen: Stechen und Schmerzen in Rücken und Gelenken, Zerrungen, Muskelschmerzen, Beulen, Geschwülste, Frostschäden an den Füßen, Erkältungen der Brust (verhütet oft Lungenentzündung). Nichts geht über Musterole bei Kindern, die an Krup leiden. Halte es zur Hand für sofortigen Gebrauch.

Preise 25c und 60c; Hospitalgröße $2.50.

MUSTEROLE
WILL NOT BLISTER

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

220—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
per Woche ..... 30 Cents
Per mail, in U. S. außerhalb Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago ——— Telephon: Franklin 5900 ——— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 35 Cents
Preis der „Sonntagpost" 5 Cents
Per Post, frei in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Das japanische Japan.

Italien ist in schwerer Not und in großer Gefahr. Seine Not und Gefahr ist die seiner Verbündeten, und der Verbündeten seiner Verbündeten. Denn wenn Italien völlig zu Boden geschlagen und kampfunfähig gemacht werden sollte, dann würden damit die „Alliirten" ganz bedeutend geschwächt und die ihnen allen drohende Gefahr ganz wesentlich erhöht werden.

Japan ist mittelbar Mitglied der „Entente", denn es ist verbündet mit England und im Kriegszustand mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Japan hat auf Italiens flehentliche Bitten um Unterstützung und Hilfe, dem wie England und Frankreich, so auch die Ver. Staaten auf jede nur mögliche Weise zu entsprechen suchen, nur, zwar mit Ausreden verbrämte, darum aber doch entschiedene, ja schroffe Absage. Ein verantwortlicher japanischer Staatsmann erklärte, Japan könne nicht daran denken, den bedrängten Italienern irgendwelche besondere Unterstützung zukommen zu lassen. Japan könne weder per Schiff noch auf dem Landwege über Sibirien Truppen an die Kampffronten schicken, Japan brauche seine Truppen selbst, zum Schutze des fernen Ostens, der ohne Japan dem Feinde wehrlos preisgegeben sein würde, wenn es den deutschen Mächten gelingen sollte, den Sieg über die europäischen Alliirten zu erringen. Zudem tue Japan jetzt schon genug und Alles, was es tun und man von ihm erwarten könne, indem es Kriegsschiffe im Mittelländischen Meere halte zur Bekämpfung der deutschen Tauchboote, und durch seine Handelsflotte den ganzen Handelsverkehr des Pazifik vermittle.

Amerika hat im Laufe der letzten Monate aus japanischem Munde viele schöne, schmeichelnde und preisende Worte zu hören bekommen — die schönsten, treuherzigsten und schmeichelhaftesten von allen. Versicherungen selbstloser Freundschaft und unwandelbarer Treue usw., von denselben Staatsmann, der jene bündige Absage an Italien richtete. Während seine schönen Worte aber noch nachklingen in Onkel Sams Ohren, kommt aus Peking die Meldung, daß Japan von neuem jene, mit der Unabhängigkeit Chinas unvereinbaren Forderungen geltend machte, gegen die Amerika freundschaftlichst aber nachdrücklich protestirte, als sie zuerst aufgestellt wurden. Die „Chicago Tribune" findet, daß dieses Vorgehen sich schlecht zusammenreimt mit den liebenswürdigen Worten Baron Ishiis und sagt, sie möchte wünschen, weniger Anzeichen von Schlummern (evidence of mischief), „das uns jetzt mittelbar und in der Zukunft direkt treffen mag," zu sehen.

Da sei beispielsweise Dr. Hosukes kürzlicher Aufsatz im „Shin Nippon". In demselben sage Hosuke: „Man verdammt den Pan-Germanismus, der den Deutschen gepredigt wird, als einen undurchführbaren Gedanken, ich würde aber gern die Japaner von einem ähnlichen männlichen Geist erfüllt sehen," dann, „Es sind viel mehr die Briten als die Deutschen, die den Ehrgeiz haben, die Welt unter ihre Herrschaft zu bringen," und wieder, „Einige Publizisten behaupten, die Alliirten hätten, anders als die Deutschen, für Gerechtigkeit und Freiheit die Waffen aufgenommen, obgleich sie am wenigsten auf den Krieg vorbereitet waren. Das ist eine höchst lächerliche Theorie — so absurd wie Absurdität nur sein kann." „Hat," fährt die „Tribune" fort, „Hosuke vergessen, daß Großbritannien Japans Verbündeter ist? Durchaus nicht. Er erinnert sich dessen ganz genau und die Erinnerung wurmt ihn. „Da Großbritannien Japans Verbündeter ist, mag dieses Land," so schreibt Hosuke, „sich dazu zu beglückwünschen haben, wenn es an Stärke und Einfluß zunimmt. Aber es kann nicht dauernd der Verbündete dieses Landes bleiben."

Die Tribune meint, dieser Aufsatz habe einen unangenehmen „prodeutschen Geschmack", und erweckt den Eindruck, als erscheine ihr Japans ganze Haltung einigermaßen prodeutsch. Darob werden die japanischen Staatsmänner, wenn sie's lesen, und das ist als gewiß anzunehmen, sich in's Fäustchen lachen und einander zuflüstern, Gott erhalte den guten Amerikanern ihre schöne, kindliche Einfalt. Japan prodeutsch? Prodeutsch auch nur im kleinsten Bruchteil seines Wollens und Tuns, Träumens und Denkens?! Es mag Deutsche geben, die das glauben, weil sie's wünschen. Wenn's Amerikaner gibt, die das glauben, so verdienen sie die goldne Medaille für kindliche Ahnungslosigkeit, und Aufnahme in ein Asyl für politisch Blinde.

Japan ist immer ausschließlich nur für Japan. Und jeder Japaner ist einzig nur allein projapanisch, ohne jedwelchen Zusatz. Japan spielt den Deutschen gegenüber dieselbe Rolle, die es den Amerikanern, Engländern, Franzosen, Russen usw. gegenüber spielt. Hat schöne Worte (mehr oder weniger offen) für Jeden und ist jedem feindlich gesinnt. Es spielt die „Fremden", die sich ihm überlegen dünkenden, und von ihm belächelten Weißen gegeneinander aus, heute scheinbar diesen, morgen jenen begünstigend, wie es ihm gerade paßt und seinen Zielen förderlich scheint. Es schürt und spornt an, und „macht mit" in dem großen Kampfe, soweit es notwendig scheint, ihn recht in Gang zu bringen und in Gang zu erhalten, zieht sich zurück, wenn das dienlich scheint zur Verlängerung des Kampfes und macht Heu, solange die Kriegssonne scheint! Und „hält sein Pulver trocken" und mehrt es emsig, erhöht stetig seine Macht — für später.

Japan treibt nur national-japanische Politik — Andere sollten, müssen desgleichen tun!

Graf Hertling.

Die Ernennung des bisherigen bayrischen Ministerpräsidenten, Grafen Hertling, zum Reichskanzler scheint neueren Nachrichten zufolge auf Schwierigkeiten gestoßen zu sein, die es fraglich erscheinen lassen, ob er wirklich sein hohes Amt antreten oder, wenn schon, sich auf die Dauer in ihm halten können wird. Die Schwierigkeiten sollen darin bestehen, daß es ihm nicht recht gelingen will, sich unter den Reichstagsmitgliedern eine Mehrheit zu sichern, die ihm ein glattes Zusammenarbeiten mit dem deutschen Parlament gewährleistet. Dr. Michaelis, sein Vorgänger, hatte Zentrum, Freisinnige und Sozialdemokraten geschlossen gegen sich. Darum mußte er abtreten. Denn es schien gewiß zu sein, daß ihm die aus jenen Parteien sich zusammensetzende Reichstagsmehrheit nach dem bevorstehenden Zusammentritt des Parlaments die Mittel zur Fortführung der Regierung verweigern würde, weil er ihrer Forderung nach einer umfangreicheren Beteiligung des Volkes an der Regierung und Verwaltung des Landes nicht weit genug entgegenkam. Michaelis ist ein Werkzeug der Junker. Er stützte sich auf sie und konnte dem Reichstag nur solche Zugeständnisse machen, die ihre Zustimmung gefunden hatten. Die Mehrheit ließ keinen Zweifel daran, daß sie ihm bitter opponiren würde, und sein Sturz wurde damit unvermeidlich. Denn die Tage sind vermutlich auch im Deutschen Reiche vorbei, da die Regierung dem Reichstag zum Trotz regieren konnte. Was in den sechziger Jahren unter Bismarck möglich war, ist heute ausgeschlossen. Auch ein Bismarck würde sich heute dem ausgesprochenen Willen der Reichstagsmehrheit gegenüber nicht mehr halten können. Michaelis mußte gehen und ging.

Damit tauchte die Frage auf: wer soll sein Nachfolger werden? Selbst den eingefleischten Junkern wird es klar gewesen sein, daß sie sich zu gewissen Konzessionen bequemen müssen, wenn sie das Heft der Regierung in Händen behalten wollen. Einen aus ihrer eigenen Mitte zum Lenker des Staatsschiffes zu machen, ging nicht wohl an; denn er hätte sich der gleichen Opposition ausgesetzt. Das einzige Mittel, die Reichstagsmehrheit zu sprengen, bestand darin, die eine oder andere der Oppositionsparteien zum Uebergang ins eigene Lager zu bewegen. Für einen solchen Versuch kam von vornherein nur das Zentrum in Betracht, das der Junkerregierung von jeher näher gestanden hatte als die übrigen Parteien der Opposition. Aus diesem Gesichtspunkt heraus hat man sich wohl die Wahl eines Zentrumsmannes zum Reichskanzler zu erklären. Selbstverständlich nahmen die Regierenden sorgsam darauf Bedacht, sich unter den zur Wahl stehenden Führern des Zentrums denjenigen auszusuchen, der ihnen innerlich am nächsten stand. Und das dürfte Graf Hertling gewesen sein, dem man es nachsagt, daß er ein ausgesprochener Gegner parlamentarischer Regierung sei. Ob seine früheren Ansichten darüber auch heute noch dieselben sind oder ob sich unter dem Drucke der veränderten Verhältnisse ein Wandel in ihm vollzogen hat, darüber läßt sich zur Zeit nichts sagen. Wohl aber darf man dreist annehmen, daß die Junker sehr vorsichtig in der Wahl ihres Vertrauensmannes gewesen sein werden.

Unter diesen Umständen wird die zukünftige Richtung der deutschen Regierung davon abhängen, ob es dem Grafen Hertling gelingt, die übrigen Mitglieder seiner Partei mit auf die Regierungsseite hinüberzuziehen. Glückt ihm die Bildung eines neuen schwarz-blauen Blocks, dann stehen dem deutschen Volke noch bittere Kämpfe bevor, bevor es seinen Willen durchsetzt und seine Regierung zu einer Regierung durch das Volk und für das Volk macht. Will er mit der bisherigen Opposition, also mit Zentrum, Freisinn und Sozialdemokratie, regieren, so wird diese Absicht daran zu erkennen sein, daß er Mitglieder dieser Parteien zu Staatssekretären macht und den Junkern den Stuhl vor die Tür setzt. Ein Kompromiß zwischen Konservativen und Nationalliberalen einerseits und den linksstehenden Parteien andererseits würde dagegen nur eine weitere Verzögerung der notwendigen Regierungsreform bedeuten. Denn die Junker werden sich niemals dazu verstehen, ihr Ja und Amen zu den berechtigten Ansprüchen des Volkes zu geben. Das Richtigste und Ersprießlichste für das Volk wäre es jedenfalls, wenn die Regierung sich jetzt endgültig die Junker von den Rockschößen abschüttelte und, anstatt nur zögerndes und halbes Entgegenkommen zu zeigen, dem Volke mit Vertrauen begegnen und einen ausgesprochenen Fortschrittsmann, ganz gleich aus welcher der links stehenden Parteien, zum Lenker des Staatsschiffs machen würde. Der würde dann jedenfalls nicht verfehlen, die Demokratisirung der deutschen Regierung tatkräftig in Angriff zu nehmen. Ob die Opposition dem Grafen Hertling, der zweifelsohne dem nach Rechts lehnenden Zentrumsflügel angehört, das gleiche Vertrauen entgegenbringen wird, das sie vielleicht anderen Zentrumsführern, wie Dr. Spahn oder Matthias Erzberger, oder einem der freisinnigen Parlamentarier geschenkt hätte, wird die Zukunft lehren. Die Zahl derer, die da glauben, daß Graf Hertlings Reichskanzlerschaft nur eine Fortsetzung der Junkerwirtschaft, wenn auch vielleicht unter gemäßigten Formen, bedeuten wird, dürfte jedenfalls nicht gering sein.

Finnland, das Land der 1000 Seen, das mit Rußland durch Personalunion vereinigte, sonst ziemlich selbständige Großfürstentum, hat über 3,000,000 Einwohner, von denen 89,2 Prozent Lutheraner sind. Sonst gibt es 52,000 Russisch-Orthodoxe und 5000 Methodisten und Baptisten.

* * *

Die Postsparkassen-Einlagen in den Ver. Staaten haben im August über $1,000,000 zugenommen, und diese Zunahme brachte die Einlagen auf $140,000,000. Die Zahl der Depositoren ist 700,000. Die wachsende Beliebtheit des Postsparkassen-Systems wird durch die Tatsache der starken Zunahme der Einlagen während der letzten zwölf Monate erwiesen. Ueber $50,000,000, die hauptsächlich aus Ersparnissen von Lohnarbeitern bestehen, wurden während dieser Periode Onkel Sam zwecks Aufbewahrung anvertraut.

* * *

Ueber den Klassenkampf hat sich der gegenwärtige Kanzler des Deutschen Reiches einmal folgendermaßen geäußert: „Vorübergehende Kämpfe zwischen einzelnen Bevölkerungsklassen fördern die Entwicklung. Ihring sagt im ersten Satz von seinem Kampf ums Recht: „Der Zweck des Rechts ist der Friede, das Mittel ist der Kampf." Dauernder Kampf ist aber ein Elend, und er beweist, daß auf beiden Seiten tiefliegende Fehler obwalten, denn wenn die Fehler nur auf einer Seite wären, müßte die andere über kurz oder lang siegen."

* * *

Waren die Menschen jemals Riesen? A. Dastre veröffentlicht in der „Revue des Deux Mondes" eine fesselnde Studie über die menschliche Statur in den verschiedenen Zeitaltern. Er bekämpft die weitverbreitete Meinung, daß die heutigen Rassen die entarteten Nachkommen einer einstigen größeren und kräftigeren Rasse seien und daß die einstigen Geschlechter blutreicher waren, das gegenwärtige aber schwächer und nervöser sei. Diese Ansicht hält er für eine Form des alten Aberglaubens an die Existenz von Riesen, ein Glaube, zu dessen Fortpflanzung die Bibel viel beigetragen habe. Wie hätten Stämme von so gewaltiger Konstitution, wie sie in der Bibel vorkommen, jemals gänzlich verschwinden können? fragt Dastre. Auch durch die Riesensagen der alten Götterlehren ist der Riesenglaube gekräftigt worden. Die moderne Wissenschaft läßt Sagen Sagen sein und hält sich an die Ergebnisse der anthropologischen und medizinischen Forschungen. Die vorgenommenen Messungen von Menschen aller Zeiten haben keine Anhaltspunkte für die Richtigkeit der Annahme ergeben, daß die menschliche Natur kleiner geworden ist. Die Medizin geht selbst so weit, zu erklären, daß die wenig zahlreichen übergroßen Personen, die es zu allen Zeiten gegeben hat und noch gibt, lediglich als krankhafte Abnormitäten zu betrachten seien, deren Riesennatur geradezu ein Zeichen von Schwäche im Daseinskampf bilde. Man dürfe also den einschlägigen unerwiesenen Meldungen gewisser Geschichtsschreiber, Reisenden und Erdkundigen nicht vertrauen. Von den Bewohnern Patagoniens glaubte man vielfach, sie seien Riesen. Magelhaens, der zuerst auf sie aufmerksam machte, spricht ihnen 7,5 Fuß zu, während andere „Autoritäten" zwischen 6 und 11 Fuß schwanken. Das ist Unsinn, wenngleich man erkennen muß, daß die Patagonier hoch gewachsen sind.

Heute mir, morgen dir.

O strick', so lang' Du stricken kannst.
Ein Jeder strickt, selbst Vater,
Obwohl nicht sehr geschickt,
Die Mutter, die strickt Sweaters,
Pulswärmer Annie strickt;
Großmutter, die strickt Strümpfe,
Nur Fritz bleibt faul und dick;
Ein Mädchen hat bestrickt ihn,
Drum strickt er nicht, der Strick!

Unter den Käufern der Freiheitsanleihe in Chicago befindet sich auch Herr Gust. J. Papatheodoropoumoundurgiotomichalakopoulos.... Im Falle der Setzer einen der Buchstaben vergessen haben sollte, bitten wir um Entschuldigung. Aber bei uns gelten Unionregeln, und Ueberzeit muß extra bezahlt werden. Die Freude im Bundesschatzamt über diesen Käufer soll unaussprechlich gewesen sein.

„Veritas, die ist ganz und gar todt, Justitia leidet große Not, Fallacia ist geboren, Fides hat den Streit verloren," steht an der Rathausstube in Stendal. Der Spruch stammt aus dem Jahre 1587. So spurlos sind beinahe vier Jahrhunderte an der Welt vorübergegangen.

Moderne Mythologie.

Atlas gab der Erdkugel, die er auf seinen Schultern trägt, einen kleinen Ruck. „Wenn sie nur aufhören möchten, noch mehr Riesenkanonen zu gießen", seufzte er, „sonst geht noch die ganze Welt in die Brüche." Und dann langte er nach der Hintertasche, wo er seinen erprobten Trostesspender in Flaschenformat aufzubewahren pflegt.

„Wenn die da oben noch mehr Getrümpel auf den Meeresboden werfen," klagte Neptun, als er vergeblich versuchte die Tür zu seiner Hausgrotte mit dem Dreizack zu öffnen, „dann wird man ja selbst nüchtern kaum den Heimweg zwischen all den versenkten Dampfern und Seglern finden können." Worauf er einen Laternenfisch herbeirief, damit er das Schlüsselloch besser finden könne.

Herr Damm in New Rochelle, N. J., hat seinen Namen in Dale umgeändert; das bezieht sich natürlich auch auf die „wohle Damm family".

In Connecticut beschenkte ein Menschenfreund die Kinder seines Ortes mit Zahnbürsten und Zahnpasta. Ein Geschenk, das den Geber ehrt und den Kohmer nicht freut.

Die zwei Wasserträge mit elektrischer Beleuchtung, die die verehrliche Stadtregierung vor der friedlichen Waldklause zu errichten beabsichtigt, werden dem ehrlichen Durste ihrer Gäste kaum Abbruch tun. Dem Pa(n)nier der Waldklause zufolge, wird Paragraph 11 dort auch fortan das Alpha und Omega aller Verrichtungen sein.

Ueberflüssige Schnüffelei.

„Wer hat sich nicht schon über jene Bauernjungen lustig gemacht, die sich durch eine Korrespondenzschule zu Detektives ausbilden oder sich von einer städtischen, sogenannten Schule für Geheimpolizisten mit Diplomen, Blechstern und kindlich-naiven Anweisungen ausstatten lassen, um, heimgekehrt nach ihrem Oertchen allerlei mysteriösen „Verbrechen" nachzuspüren, die nur in ihrer Einbildung bestehen. Und doch gibt es heute unter den Verspöttern derartiger blödsinniger Geschäftigkeit Viele, die sich als Geheimdienst-Dilettanten und Schwätzer in viel lästigerer Weise bemerkbar machen. Wir haben jene, meistens von guten Absichten geleitete Bürger im Sinn, die von der firen Idee beherrscht werden, daß jede Person deutscher Geburt oder Abstammung als verdächtig angesehen werden muß, und die da glauben, sie begehen eine patriotische Handlung, wenn sie solchem Verdachte Ausdruck geben und für die Verbreitung selbst der unsinnigsten Gerüchte Sorge tragen. Wir möchten derartige Personen bitten, sich zu erinnern, daß sie nicht nur Verstand, sondern auch ein Herz besitzen. Durch ihr Vorgehen helfen sie der Regierung nicht, wohl aber fügen sie ihr beträchtlichen Schaden zu. Unzweifelhaft kamen die meisten unserer Bürger deutscher Abkunft nach den Ver. Staaten, weil sie Amerika lieber als Deutschland leiden mochten. Die unaufhörliche Hetze gegen Deutschamerikaner ist nicht nur grausam und ungerecht, sondern auch gefährlich. Wenn ein amerikanischer Bürger glaubt, Beweise von Unloyalität oder Landesverrat zu besitzen, sollte er diese dem nächsten Bundesanwalt zustellen, im Uebrigen aber möge er den Mund halten. Die Bundesregierung unterhält einen eigenen, fähigen Geheimdienst, der nicht mit allerlei Geschwätz belästigt werden sollte. Schnüffler, die von Sensationslust oder Rachegefühl beherrscht werden, sind höchst unangenehme Erscheinungen."

(„Dallas Morning News".)

Die Minneapolis Telegraphen Company sucht rothaarige Hello-Fräuleins, „weil sie ein sonniges Gemüt und ein mehr gleichmäßiges Temperament haben, und weil sie mehr ausdauernd und tüchtiger sind". — Wie man sich doch täuschen kann. Ein altes deutsches Wort sagt: „Rote Haare, Gott bewahre", — aber auch das ist mit Vorsicht aufzunehmen. Im übrigen will ein Beobachter von Menschen und Dingen festgestellt haben, daß die Rothaarigen schneller heiraten als andere Mädchen; die Minneapolis Gesellschaft dürfte also häufigen Wechsel im Personal zu gewärtigen haben.

Mehr, und immer mehr!

Mehr! Mehr! — das ist der Sehnsuchtsschrei des Menschen;
Mehr! Mehr! — so heißt das alte Weltallslied!
Mit diesem Schrei nach Mehr wird er geboren;
Mit dieser Gier nach Mehr geht er verloren.

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend und Sonntag Vormittag.

THE STERN CLOTHING CO.

North Ave. und Larrabee Strasse

Größter Kleiderladen auf der Nordseite

Die grösstmöglichen Werte in Männer-Ueberziehern und Anzügen

Schiebt es nicht um noch einen Tag auf, Euch Euren Anzug und Ueberzieher zu besorgen. Handelt jetzt. Kommt nach Stern's, solange eines der feinsten Sortimente moderner Winteranzüge und Ueberzieher, das dieser große Kleiderladen jemals gezeigt hat, Euch zu Eurer Auswahl zur Verfügung steht. Wir sparen Euch von $3 bis $5. Wir führen alle die neuen Farben und Stoffe; alle Modelle — gefältelte Rücken und Gürtel mit Schnallen; einfach- und doppelbrüstig und alle Stile — von feschen, schneidigen an bis zu ultrakonservativen.

$18
$20
$25

HART, SCHAFFNER & MARX

Wir haben eine ungewöhnlich große Auswahl von diesen berühmten Anzügen und Ueberziehern, markirt zu Preisen von $25 bis $40.

Knaben-Anzüge
Spezialpartie von dauerhaften, lang haltenden Stoffen; eine Auswahl von Mustern; zwei Paar Knickerbocker-Hosen mit jedem Anzug.
$4.95 bis $15.00

Stern's Hüte zu $2.00 und $2.50
Ihr werdet für dieselben überall einen Dollar extra bezahlen. Kommt zu Stern's und ersteht den besten Hut der Welt für Euer Geld.

Brief- und Postkartenporto erhöht!

Es ist von der größten Wichtigkeit, daß Jedermann sich sofort mit dem neuen, durch das Kriegssteuergesetz erhöhten Porto für Briefe und Postkarten vertraut macht, da sonst Verzögerungen in der Ablieferung der Postsachen und weitere Ungelegenheiten unvermeidlich sind.

Die neuen Bestimmungen lauten in ihren Hauptpunkten wie folgt:

„Das erhöhte Porto ist vom 2. November 1917, also vom heutigen Tage, an zu entrichten.

„Briefe und andere der ersten Klasse angehörige Postsachen (mit Ausnahme von Briefen, welche im selben Postbezirk abzuliefern sind, das heißt also sogenannte Stadtbriefe und Postkarten) kosten drei Cents die Unze oder einen Bruchteil davon. Das Porto sollte im Voraus bezahlt werden. Sind weniger als drei Cents darauf geklebt, so ist der Brief an den Absender zurückzuschicken, falls dieser bekannt ist, andernfalls aber, wenn mindestens zwei Cents bezahlt sind, ist er dem Adressaten zuzustellen, und der Fehlbetrag von diesem einzuziehen.

„Das Porto auf Briefe, welche in demselben Postbezirke abzuliefern sind, in welchem sie aufgegeben wurden, das heißt also auf Stadtbriefe, beträgt nach wie vor zwei Cents die Unze oder einen Bruchteil davon. Diese Bestimmung gilt auch von solchen Briefen, welche innerhalb desselben Postbezirks vom Briefträger, Landbriefträger usw. abzuliefern sind.

„Für alle Postkarten, mögen sie nun beschrieben oder bedruckt sein, beträgt das Porto zwei Cents. Auf die bisher verkauften Karten muß also eine weitere Centmarke geklebt werden."

Der Sohn von Agnes Sorma.

Die Mutter des Grafen Minotto ist die frühere große Schauspielerin.

Das Verhör im Falle Minotto vor Einwanderungsinspektor C. H. Paul soll am kommenden Mittwoch fortgesetzt werden, und es werden dann wahrscheinlich Graf Demetrio Minotto, Louis F. Swift und Gräfin Ida May Minotto, der Vater, der Schwiegervater und die Gattin des angeblich deutschfreundlichen Grafen Giacomo oder James Minotto verhört werden. Des jungen Grafen Verteidiger Henry Veeder ist gestern nach dem Osten abgereist, um die Aussagen eines wichtigen Zeugen schriftlich aufzunehmen. Der alte Graf und seine Gattin, die frühere berühmte deutsche Schauspielerin Agnes Sorma, sind gestern in Chicago zur Verteidigung ihres Sohnes eingetroffen.

Als Agnes Sorma hat die Mutter des jungen Grafen im Jahre 1896 auf einer Gastspielreise auch Chicago besucht; sie spielte damals im McVickers Theater das Rautendelein in Gerhart Hauptmanns „Die versunkene Glocke" und mehrere ihrer anderen berühmten Rollen in Werken von Henrik Ibsen.

* Der von seinen Zinsen lebende ehemaliger Chicagoer Anwalt R. W. Pike starb am 22. Oktober in den Adirondacks, was die Wittwe erst neun Tage später erfuhr. Sie wurde gestern zur Verwalterin seines Nachlasses von $30,000 ernannt.

Vor dem Bundeskommissär.

Fünf Häftlinge aus Great Lakes vorgeführt. — Korners Speisewirtschaft.

Bundeskommissär Mason wurden gestern fünf von den Leuten vorgeführt, welche, wie gestern berichtet, unter der Anklage verhaftet worden sind, beträchtliche Mengen der Nahrungsmittelvorräte in der Flottenschule Great Lakes gestohlen zu haben. Der Kommissär verschob die Verhandlung bis zum 9. November, damit inzwischen die Untersuchung fortgesetzt werden kann. Die fünf Häftlinge waren die Wurstfabrikanten Edward und William Koos aus Kenosha, Wis.; Anton Dubec aus North Chicago, der den Kontrakt zur Wegschaffung der Abfälle aus der Flottenschule hat; Gustav Gehl aus North Chicago und der Farmer Philipp Lewandowski aus Fourth Lake, Ill.

Später wurde auch Geo. Abt, Nr. 2309 Cortez Str., verhaftet und vor den Kommissär gebracht. Er soll einen Teil der gestohlenen Waaren nach Highland Park gebracht haben, von wo sie nach Chicago geschickt wurden; da man aber glaubt, daß er von den Diebstählen nichts gewußt hat, sondern schuldlos als Werkzeug benutzt wurde, so ließ man ihn frei.

Die anderen Häftlinge, die Unteroffiziere H. L. Korner, George Bowen und C. C. Molnari, sind noch in Great Lakes; dort werden sie vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Vizekommandant C. H. Fischer sagte gestern, daß die vorzeitige Besprechung des Falles in den Zeitungen aller Wahrscheinlichkeit nach die Verhaftung mehrerer in den Fall verwickelten Zivilisten verhindert habe. Unteroffizier Korner ist seit acht Jahren im Dienste, galt als Koch „erster Klasse" und erhielt im letzten Sommer die Erlaubniß, eine Speisewirtschaft an der Sheridan Road unmittelbar neben der Flottenschulanlage zu eröffnen. Er machte glänzende Geschäfte, weil er sein Lokal eröffnete, ehe die Kantine in der Flottenschule in Betrieb gesetzt wurde.

* Edward W. Walker jr., Westfield, N. J., hat gestern Frau Blanche Seine, 5221 W. Ohio Str., auf $10,000 wegen gebrochenen Eheversprechens verklagt, weil sie, damals Frl. Blanche Bender, statt seiner Senne, einen Verkäufer, geheiratet hat. Blanche sagt, Walker sei eine zu ruhige Natur.

*Stadtrichter Gemmill wird am nächsten Mittwoch Nachmittag vor dem Untersuchungsausschuß seiner Kollegen hinsichtlich der von ihm gegen das Amt des Stadtgerichtsdieners Cermak erhobenen Anklagen des Grabschens Zeugniß ablegen. Vor dem Ausschuß machten gestern Nachmittag Zeugen Aussagen gegen Cermak und gegen Gemmill; es war recht lebhaft.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und Bruder

William E. Bewersdorf

im Alter von 27 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 4. Nov., um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2117 W. 21. Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herr und Frau Emil Bewersdorf sr., und Familie.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

John L. Feil,

Bruder der verstorb. John A. Feil und Elizabeth Seinen, im Alter von 55 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Nov. 1917, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3644 S. Seeley Ave., nach der St. Augustinus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Feil, geb. Nelles, Gattin. **Frau Katherina Grnchn, Leonard, Frau Susan Wagner, Elizabeth, Marie, Clara und John Feil,** Kinder. **Edward Gruehn, Andrew Wagner,** Schwiegersöhne. **Frau Katherine Feil,** Schwiegerschster. **Andrew, Peter, Leonard und Mathias Feil,** Brüder.

Mitglied des St. Nicholas Hof Nr. 20, C. O. F.; Apollo Tent Nr. 20, K. O. T. M.; Section 5 des Luxemburger Bruderbunds; American Federation of Railroad Workers. — Die Leiche wird auf Dienstag morgen, die mit der Eisenbahn hinausgehen wollen, früh 8 Uhr, im Trauerhause bereit sein.

Todesanzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Johann Jacob Muehlinthaler

am 1. November im Alter von 75 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Novbr., vom Trauerhause, 1327 So. Grove Ave., So. Oak Park, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Christine Muehlinthaler, Gattin. **Frau J. Gaisendy, Frau J. Geiter, Frau H. Rapp, Frau M. Waldwood, Frau A. Ankamper. John F. jr., Frau H. Jacobsen, Frau A. Stoermer, Edward Prill und John C. Prill,** Kinder, nebst Enkelkindern.

Mitglied des Grütli-Verein und der John Hancock Post Nr. 560, G. A. R.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Hermine Lamp, geb. Kawoledske,

nach kurzem Leiden im Alter von 60 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Nov., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2033 W. 20. Str., nach der evang.-luth. St. Matthäus-Kirche, von da mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Keller, Tochter. **Wilhelm Keller,** Schwiegersohn. **Willard und Clarence,** Enkel; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Elizabeth Ziel

am 1. November im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 3. Nov., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 611 N. Elizabeth Str., nach der evang.-luth. Dreieinigkeits-Kirche, Ecke Chicago Ave. und Noa Str., wo da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. — Bitte keine Blumen. — Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frederick Ziel, Gatte. **Valentine Trautheimer, Frau Minnie Gresser, Jacob, Frank und Marie Ziel,** Kinder. **Frau Marie Legrand,** Schwester.

Todesanzeige.

Cleveland Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Sophia Schmidt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Nov., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause 4019 Leamington Ave., nach dem Graceland-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Henriette Johnson, Präsidentin.
Louise Nau, Sekretärin.
1025 N. Kedvale Ave.

Todesanzeige.

Ideale Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Mitglied

Frau Martha Giehe

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Nov., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7350 Lafayette Ave., nach Mt. Greenwood. — Die Mitglieder sind gebeten, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Helene Sprenne, Präsidentin.
Minna Holmer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Dr. Hermann Meyer,

Gatte der verstorb. Eleonore geb. Bade, im Alter von 68 Jahren sanft entschlafen ist. Die Leichenfeier findet statt am Sonntag, den 4. Nov. 1917, Nachm. um 3 Uhr, in seiner Wohnung, 1009 School Str. Beerdigung Montag in Monee, Ill. Um stilles Beileid bitten:

Frau Ella Hershey, Leo und Paula, Kinder nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Elisabetha Stallert,

gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 3. Nov., 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 4436 Shields Ave. — Die Beamten befindet sich um 12 Uhr 30 in der Logenhalle, um der Verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elisabeth Stallert, Sr.
Elisabetha Reissieck, Sekretärin.

Todesanzeige.

Auguste Loge Nr. 8, D. O. H.

Den Schwestern obiger Loge die traurige Nachricht, daß Schwester

Martha Giehe

gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 3. Nov., 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 4436 Shields Ave. — Die Beamten befindet sich um 12 Uhr 30 in der Logenhalle, um der Verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elisabeth Stallert, Sr.
Elisabetha Reissieck, Sekretärin

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Chas. A. Dortmund,

Sohn des verstorb. Christian Dortmund, im Alter von 43 Jahren gestorben ist. — War Mitglied der Logan Square Lodge Nr. 801, A. F. & A. M., der O. F. Court Zwiglicht Nr. 70, des Edelweiß-Volksliederchor, Gesangvereins und Präsident der Telegraphers Aid Society. — Beerdigung findet am Sonntag, den 4. Nov. statt, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2831 N. Sacramento Ave., mit Autos nach dem Monroe-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Dortmund, Mutter. **Albert** und **Emil Dortmund,** Brüder. **Frau Henry Loßmann, Frau Louis Carroll** und **Charlotte Dortmund,** Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Vollkommen modern—
Wirklich bequem

Wir brauchen Euch nicht zu sagen „dies sind übergroße Werte". Ihr könnt es an der weichen, biegsamen Qualität des Leders erkennen, an der verfeinerten Appretur und am eleganten, aristokratischen Aussehen, das sie besitzen. Sie fallen Euch als ungewöhnliche Werte für das Geld auf — und sie sind es. Kein Wunder, daß wir sie jährlich in Millionen von Paaren durch unsere 257 Läden verkaufen.

Sie sind Qualität, rein durch und durch. 300 prächtige Fassons. Laßt uns Euch zeigen, was für ein Entwurfs-Meister und Werte-Geber der Newark Schuhmacher ist. Wählt Euer Paar morgen aus.

Newark Shoe Stores Co.
24 Läden in Chicago

Loop Läden:
107 W. Madison Str., zwischen Clark u. La Salle.
228 So. State Str., zwischen Jackson und Van Buren
72 West Van Buren Str., zwisch. Clark u. Dearborn.
106 S. Clark Str., nahe Monroe Str.
12 N. Dearborn Str., zwischen Washington und Madison.

Nordseite:
3115 Lincoln Ave., nahe Belmont.
3241 N. Clark Str., zwischen Belmont und Aldine.
637 W. North Ave., nahe Larrabee Straße.

Südseite:
3866 Cottage Grove Ave., nahe 39. Str.
836 E. 63. Str., Block östlich von Cottage Grove Ave.
9139 Commercial Ave., zwischen 91. und 92. Str.
11833 Michigan Avenue, Roseland.

Südwestseite:
4731 So. Ashland Avenue, nahe 47. Straße.
6317 So. Halsted Str., zwischen 63. und Hochbahnstation.
1605 W. 63. Straße, nahe Ashland Ave.

Nordwestseite:
1583 Milwaukee Ave., nahe Noble Str.
2738 W. North Ave., nahe California Ave.
2879 Milwaukee Ave., Avondale.

Westseite:
14 So. Halsted Straße, nahe Madison Str.
1314 S. Halsted Str., zwischen 13. und 14. Str.
3205 W. 12. Straße, Ecke Kedzie Ave.
3536 W. 26. Straße, nahe Clifton Park Avenue.
1221 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave.
1647 W. Chicago Ave., zwischen Ashland Ave. u. Paulina Str.

(Für die „Abendpost".)

Die Festsetzung des Preises für Schweine.

II.

Von unserem landwirtschaftlichen Sachverständigen.

Nun aber ist der Maispreis in den verschiedenen Monaten eines Jahres mehr oder minder minder großen Schwankungen unterworfen. Wallace schlägt vor, für jedes Schwein einen „Maispreis" zu berechnen, der sich darnach richtet, was in jedem der letzten 10, besser noch 12, Monate prozentualiter in das Tier hineingesteckt worden ist. Dabei wäre für die einzelnen Monate, für ein Schwein, das, um ein bestimmtes Beispiel zu benutzen, im Dezember auf den Markt kommt, folgender Prozentsatz pro Monat zu benutzen:

November	22	Prozent
Oktober	18	"
September	15	"
August	12	"
Juli	8	"
Juni	5	"
Mai	5	"
April	2,5	"
März	2,5	"
Februar	2,5	"
Januar	2,5	"
Dezember	2,5	"
November	2,5	"
	100,0	"

Für jeden der betreffenden Monate hätten wir also den angegebenen Prozentsatz des normalen Maisverbrauches zu berechnen und zum Durchschnittsmonatspreis für Maiskorn einzusetzen. Wenn wir nach der Preisstatistik für die letzten zehn Jahre auf dieser Basis den Durchschnittspreis für das im December vermarktete Schwein berechnen, so ergibt sich, daß durchschnittlich der Bushel verfütterten Maiskornes auf 68c zu stehen kam, während der Durchschnittsverkaufspreis für das Schwein sich auf 7,16 Dollars pro 100 Pfund stellte. Zur Erzeugung von 100 Pfund Lebendgewicht verbrauchte das im Dezember vermarktete Schwein also durchschnittlich 10,5 Bushels Maiskorn, die mit 7,16 Dollars verwertet wurden. Wenn wir in durchaus analoger Weise nun den zusammengesetzten Maispreis für im Dezember 1917 auf den Markt gelangende Schweine, unter der Annahme, daß Maiskorn im November etwa 1,60 Dollars kosten wird, berechnen wollen, so ergibt sich, daß wir einen zusammengesetzten Maispreis von $1,74 pro Bu. bekommen; nehmen wir an, daß nach der langjährigen Erfahrung durchschnittlich 10,5 Bushels Maiskorn für im Dezember auf den Markt gelangende Schweine zur Erzeugung von 100 Pfund Lebendgewicht benötigt werden, so müßten also die im Dezember auf den Markt gelangenden Schweine auf der Basis des zusammengesetzten Maispreises 18,27 Dollars die 100 Pfund bringen.

In dieser Weise kann der sogenannte zusammengesetzte Maispreis von Monat zu Monat für die auf den Markt gelangenden Schweine berechnet werden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß nach dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre zur Erzeugung von jedesmal 100 Pfund Schweinefleisch gerechnet werden:

Für im	Januar	auf den Markt kommende Schweine					11,1	Bu. Maiskorn
"	"	Februar	"	"	"	"	11,6	" "
"	"	März	"	"	"	"	12,4	" "
"	"	April	"	"	"	"	12,7	" "
"	"	Mai	"	"	"	"	12,2	" "
"	"	Juni	"	"	"	"	12,0	" "
"	"	Juli	"	"	"	"	12,0	" "
"	"	August	"	"	"	"	11,8	" "
"	"	September	"	"	"	"	11,7	" "
"	"	Oktober	"	"	"	"	11,2	" "
"	"	November	"	"	"	"	10,6	" "
"	"	Dezember	"	"	"	"	10,5	" "

Auf dieser Verbrauchbasis muß prozentualiter der zusammengesetzte Maispreis für die einzelnen Monate, über die sich die Dauer der Schweineaufzucht und Schweinemast erstreckt, berechnet werden. Durchschnittlich wurde in den einzelnen Monaten für die letzten zehn, ja, man kann sagen, für die letzten 60 Jahre, in den Vereinigten Staaten die genannte Summe Maiskorn zur Erzielung von 100 Schweinefleisch aufgewendet und brachte dann zugleich noch einen derartigen Preis in Form von erzeugtem Schweinefleisch, daß diese Art der Maisverfütterung lohnend war und fleißig getätigt wurde. Für die derzeitigen, ungewöhnlichen Verhältnisse müssen wir diese Basis für eine lohnende und lockende Schweinezucht und Schweinemast aber, wie schon früher gezeigt, um 20 Prozent ausdehnen. Sie würde sich also stellen:

Januar	13,3	Bushels Maiskorn
Februar	13,9	" "
März	14,9	" "
April	15,2	" "
Mai	14,6	" "
Juni	14,4	" "
Juli	14,4	" "
August	14,2	" "
September	14,0	" "
Oktober	13,4	" "
November	12,7	" "
December	12,6	" "

Wenn wir hiernach den zusammengesetzten Maispreis berechnen und unter den jetzigen Verhältnissen auf die Erzeugung von 100 Pfund Schweinefleisch anwenden, so ergibt sich, daß z. B. für ein im Dezember auf den Markt gelangendes Schwein pro 100 Pfund Schweinefleisch (Lebendgewicht) ein solcher Preis erzielt werden muß, daß von 12,6 Bushels Maiskorn damit der Bushel Maiskorn zu 1,74 Dollars verwertet wird; mit anderen Worten: 100 Pfund Schweinefleisch (Lebendgewicht) müssen im Dezember 21,92 Dollars bringen, um auf der Grundlage des zusammengesetzten Maispreises unter Berücksichtigung der heutigen Verhältnisse die Schweinezucht und Schweinemast noch lohnend erscheinen zu lassen.

Wie die Regierung das schwierige Problem der Festsetzung des Schweinepreises lösen wird, bleibt abzuwarten. Eines steht aber unseres Erachtens fest: wenn sie es nicht fertig bringt, den Preis für Barmais auf die eine oder andere Weise ganz beträchtlich herabzudrücken, wird entweder der Schweinepreis auf einer fast prohibitiv hohen Basis, soweit der Verbrauch von Schweinefleisch in Betracht kommt, festgesetzt werden müssen, oder aber die Farmer werden in großen Scharen die Schweinezucht und Schweinemast überhaupt aufgeben, wenn der Maispreis bleibt, wie er ist, die Schweinepreise aber gewaltsam herabgesetzt werden. Unseres Erachtens kann die Regierung eine fruchtbare Lösung nur in der Weise herbeiführen, daß sie auf einer wissenschaftlichen Grundlage zunächst den Schweinepreis selbst berechnet und dann durch Verbilligung des wichtigsten Faktors, des Maiskornes, die logische Möglichkeit schafft, einen Schweinepreis zu berechnen und festzusetzen, der unter Berücksichtigung der vorherrschenden Verhältnisse sowohl dem Produzenten, dem Farmer, wie auch dem Verbraucher, also den Massen des amerikanischen Volkes, vollauf gerecht wird. Ein derartiger Maispreis liegt gleichviel im wahren Interesse des Farmers als Produzenten wie des Städters als Verbraucher; denn ein prohibitiv hoher Preis schadet unbedingt beiden. Selbstverständlich ist natürlich die unabweisbare Pflicht der Regierung, die Spekulation aus dem Schweinemarkte absolut auszuschalten, den „Packers" (wie es bereits einleitend geschehen ist) die absolute und willkürliche Kontrolle über den Schweinemarkt und die Schweinepreise aus der Hand zu nehmen und für die Stabilisierung eines gerechten Schweinepreises in der gezeigten oder in einer ähnlichen Weise zu sorgen.

Aus deutschen Kreisen.

Ableben bekannter Deutschgeborener. — Deutsch und Deutsche im Schulwesen. — Drei Männerchöre vereinigt. — Lutherfest-Nachklänge. — Ein Schüler Liszts. — Jubiläums-Aufführung. — Andere Konzerte und Vorstellungen.

Milwaukee, Wis. William Klann, 1844 in Deutschland geboren und seit 1860 hier wohnhaft, früher in der Franz Falkschen Brauerei beschäftigt und dann bis vor 4 Jahren Präsident der Cream City Brauerei, ein alter Ansiedler und Pioneer, ist gestorben.

Im Alter von 91 Jahren starb Frau Christine Wuerst, die seit 1844, also an 73 Jahre lang in Milwaukee ansässig gewesen war.

Ein Musiker von Ruf, Albert Brendel, der über 25 Jahre in Landers Orchester Klarinettist war, ist 52 Jahre alt, gestorben. Er scheint einer Leuchtgasvergiftung zum Opfer gefallen zu sein.

Im Schulrat wurde bekannt gegeben, daß sich unter den Lehrkräften der öffentlichen Schulen achtzehn Ausländer, davon zwölf Deutsche befinden. Der gegenwärtige Superintendent befürwortet keine Anstellung von Ausländern, hält jedoch ihre Entlassung nur dann für berechtigt, wenn dieselben sich als illoyal erweisen.

Gegen das Auftreten der Sängerin Johanna Gadski macht sich in Musikkreisen Opposition, weil deren Gatte, Hans Tauscher seiner Zeit in die Weiland-Kanal-Angelegenheit verwickelt worden war und man der Meinung ist, daß eine amerikanische Sängerin als Ersatz beschaffen könne.

Gottfried Krüger, 1843 in Brandenburg geboren, feierte mit seiner Gattin, die ein Jahr früher im gleichen Ort geboren ist und die er bald nach seiner Ankunft hier kennen lernte, das Fest der goldenen Hochzeit.

Madison, Wis. Professor Ernst Feise, Hilfsprofessor der deutschen Sprache an der Universität von Wisconsin, ist aus seiner Stellung entlassen worden.

Reedsburg, Wis. Wilhelm Heinrich Raetzmann, ein geborener Hannoveraner, 20 Jahre lang Herausgeber einer deutschen Zeitung, des späteren „La Crosse Volksfreund", mehrjähriger Präsident des Vereins der deutschen Presse von Wisconsin, ist im Alter von 70 Jahren gestorben.

Toledo, O. Am 4. November geben die „Vereinigten Sänger Toledos", der frühere Toledo-, Teutonia- und Helvetia Männerchor, mit Hans Rupli als Präsident, unter Joseph Wylli als Dirigent ein gemeinschaftliches Konzert.

Detroit, Mich. Auf der Jahresversammlung des Sozialen Turnvereins, der mehr als 500 Mitglieder zählt, wurde Henry Pfeiffer zum ersten Sprecher wiedererwählt. Wegen Einführung der Prohibition in Michigan am 1. Mai kommenden Jahres wird der Verein vor die Notwendigkeit gestellt, den durch Schließung seiner Wirtschaft entstehenden finanziellen Verlust durch Erhöhung der Beiträge oder anderweitig zu decken.

New York, N. Y. Eine interessante Lutherausstellung findet zur Zeit im Gebäude der Long Island Historischen Gesellschaft an Pierrepont und Clinton Straße, Brooklin, statt. Der Gesellschaft ist es durch die Vermittelung mehrerer Freunde gelungen, eine Sammlung zusammenzubringen, die einen beträchtlichen Wert repräsentirt. Die Kollektion besteht aus Büchern und Gemälden, Stahlstichen und alten Büchern, die gerade jetzt, gelegentlich der 400-Jahresfeier der Reformation, an Interesse gewinnt. Mehrere Werke Luthers mit dessen persönlicher Widmung sind in der Bibliothek der genannten Gesellschaft ausgestellt. Dabei sind die meisten Bücher und Handschriften in deutscher Sprache abgefaßt. Unter den Handschriften befindet sich ein persönlicher Brief Luthers an seinen Freund, Dr. Willibald Pirkheimer in Nürnberg; für ein ähnliches Exemplar hat seinerzeit der Finanzier J. P. Morgan $25,000 bezahlt, um die Handschrift dem deutschen Kaiser als Geschenk zu übermitteln.

Im Hippodrom feierten am Sonntag 6000 zur Synodal-Konferenz gehörende Lutheraner das 400jährige Gedächtniß der Reformation, wobei ein Kinderchor von 1000 Stimmen und ein gemischter Chor von 500 Stimmen mitwirkten. Aehnliche Feiern fanden im Broadhurst Theater und in der St. Lukaskirche von Pastor W. Koepschen statt. Die evangelischen Gemeinden hielten in der Academy of Music in Brooklyn ihre gemeinschaftliche Feier, bei der Präses Baltzer von St. Louis die Festrede hielt.

Im Princeß Theater gab Arthur Friedheim, ein Schüler Lizts, ein Nachmittagskonzert, bei dem er, der als größter lebender Pianist und berufenster Nachfolger Lizts gepriesen wird, Kompositionen seines Meisters, dessen Geheimnisse der Technik er geerbt, in wunderbarem Glanze vortrug.

Am Mittwoch, den 31. Oktober, feierte man im Irving Place Theater das frohe Fest der 25. Aufführung des „Bombenschlagers" „Das Dreimäderlhaus". „Das Dreimäderlhaus" ist heute, in der prächtigen Inszenirung, die ihm Direktor Christians gegeben hat, die beste Musikkomödie, deren sich unsere Stadt rühmen kann. Die Jubiläums-Aufführung am Mittwoch fand mit allem Glanze der Premiere statt.

St. Paul, Minn. — Das Komite zur Untersuchung der etwa 300 verschiedenen deutschen Schulbücher, die in den öffentlichen Schulen des Staats gebraucht werden, wird in diesen Tagen seine beschwerliche Aufgabe vollenden. Das Komite besteht aus neun Mitgliedern unter dem Vorsitz von J. J. Norby aus Fergus Falls.

Lincoln, Nebr. — Von hier aus ist eine Bewegung ins Leben gerufen worden, den Deutschunterricht in den Gemeindeschulen, resp. diese selbst zu unterdrücken.

San Franzisko, Kal. — Unter Leitung seines Dirigenten, Professor F. Schiller gab der Schumann-Heink-Damenchor ein äußerst erfolgreiches Konzert im großen Saal des Deutschen Hauses, bei dem auch Szenen aus „Die Försterchristl" von Jarno und aus „Boccaccio" von F. von Suppé in Kostüm zur Aufführung kamen.

Verbunden mit einem Vortrag von Max Merz aus New York gibt der Pacific Sängerbund in diesen Tagen im Deutschen Haus eine Uebersicht über das deutsche Volkslied vom 13. bis zum 19. Jahrhundert.

Zum Besten des Roten Kreuzes beabsichtigen die Schüler der deutschen Klassen der Humboldt Abend-Hochschule Mitte des Monats ein kleines Lustspiel zur Aufführung zu bringen.

Portland, Ore. — Robert Riegelmann, ein bekannter Rosenzüchter, der 1835 in Anhalt geboren war und nach dem deutsch-französischen Krieg ins Land kam, Mitbegründer der Stadt und von 1883 bis 1888 ihr erster Postmeister, in früheren Jahren in Turner- und Sängerkreisen lebhaft tätig, ist im Alter von 82 Jahren gestorben.

Für quälendes Jucken

Es gibt ein Mittel, das selten ohne Erfolg bleibt, wo es quälendes Jucken zu beseitigen und Hautreiz zu beheben gilt, und das die Haut weich, rein und gesund macht.

Jeder Apotheker kann Sie mit Zemo versorgen, das für gewöhnlich alle Hautkrankheiten überwindet. Pusteln, Ausschlag, Krätze, Pickeln, Drüsen, Warzen weichen in den meisten Fällen vor Zemo. Oft verschwinden geringere Schönheitsfehler über Nacht. Jucken hört meist augenblicklich auf. Zemo ist eine ungefährliche, antiseptische Flüssigkeit, rein, leicht anzuwenden und verläßlich. Es kostet nur 35c; eine extra große Flasche $1.00. Es fleckt nicht, ist nicht klebria oder schmierig und bestimmt ungefährlich für eine zarte, empfindliche Haut.

The E. W. Rose Co., Cleveland, O.

— Sofort. — Zärtliche Mutter: Hör' nur, Arthur, was unser Baby für eine entzückende Stimme hat. Das kleine Ding wird sicher 'mal eine bedeutende Sängerin. Ich glaube, wir müssen sie später nach Italien schicken, um ihre Stimme ausbilden zu lassen. — Brutaler Vater (der gerne schlafen möchte): Ich wünschte, Du könntest es sofort tun.

— Höchster Optimismus. — Studiosus (in der Kneipe): Wer kann mir denn zwanzig Mark borgen? ...Aber schreit nicht Alle so durcheinander!

KOOP'S

Est. 1885. Chicago Ave. near Ashland Ave.

Flaggen verkauft auf dem 3. Floor

5% Tickets mit jedem 10c Einkauf

Flaggen verkauft auf dem 3. Floor

Neue Winter-Mäntel für Damen

Speziell markirt für morgen.

Mäntel für Damen, aus reinwollenem Velour, in marineblau, taupe, grün, burgunderfarbig und braun, in einer Auswahl reizender Moden offerirt. Besonders weisen wir hin auf ein prächtiges Modell, mit Kerami Mole besetzt, tiefes Band auf dem viereckigen Kragen, breite Bänder an den Aermelaufschlägen, dem Rocksaum und auf den neuen Panels, in welchen die Taschen gearbeitet sind. Dieser höchst ungewöhnliche Mantel ist durchweg mit schwarzem Satin gefüttert; zu

$29.50

Mädchen-Mäntel von Wolle Velour

Neue Herbst-Styles.

Mäntel für junge Mädchen, aus schweren, reinwollenen Velours, in braun, burgunderfarbig und marineblau, werden für morgen zu ganz speziellen Preisen offerirt. Breite Bänder aus schwarzem Seidensammet sind auf dem Sturmkragen verwendet, sowie an den neumodischen Taschen und am Unterrand. Die Taillenlinie im Rücken ist in dem neuen shirred Effekt. Die Größen gehen bis zu 16 Jahren, und alle sind Skeleton gefüttert mit Satin. Diese Mäntel speziell zu

$14.95

Kinder-Kleider von Serge

Mädchenkleider, reinwollene blaue Serges, in neuen Moden, mit gefältelter Front und goldgepreßtem Gürtel, lohfarbige Kragen und Aufschläge und lohfarbige überzogene Knöpfe; werden morgen offerirt in Größen für 6 bis 14 Jahre, zu nur

$3.95

Reinwollene Sergekleider in hübsch gestreiften Mustern, mit zwei Taschen, mit großen Ocean Pearl Knöpfen, gefältelter Rock, runder Kragen und Rücklege-Manschetten; in der neuen Empire Mode, zu nur

$4.95

Blaue Serge-Kleider für Damen

Damenkleider aus reinwollener blauer Serge, in neuen Modellen, mit großem gefälteltem Rock, Taille vorn und hinten hübsch mit Goldfaden bestickt; Seidenmessaline-Kragen in großer viereckiger Fasson, mit beaded Quasten an den Ecken, werden offerirt zu

$16.50

Damenkleider aus blauer, reinwollener französischer Serge, mit Georgette-Aermeln und Serge Aufschlägen; großer Georgette Cape Kragen, knopfverzierte Bluse, zusammengezogene Taillenlinie, mit doppeltem Gürtel. Ganz speziell markirt zu

$17.95

Winter-Kleider für Knaben

Braune Corduroy-Anzüge für Knaben mit 3 Patch Taschen und Flops, voller Gürtel und Gürtelloops, Faltenärmel, breite Stulpen, mit Leinenkragen, der abgenommen werden kann, mit Seidenschnur-Schlips und überall mit Perlknöpfen besetzt — sind offerirt in Größen bis 6, zu

$4.95

Schwere wollene Chinchilla-Ueberzieher für Knaben, nur in Grau, mit Sturmkragen, breiten Taschen, werden speziell in unserer Knaben-Abteilung morgen offerirt. Alle sind in doppelknöpfigen Moden vorhanden, in der langen Sturm-Mode, mit Rollkragen; durchweg gefüttert, Body mit schottischem Plaid Serge; Aermel sind mit schwarzem Venetian Zeug gefüttert. Speziell,

$4.95

Dauerhaftes Schuhzeug in neuen Moden

Hohe Schuhe für Knaben aus lohfarbigem und schwarzem Kalbleder, mit 2 Schnallen, garantirte ganz solide Lederfohlen, in Größen von 1 bis 6. $5.00 Werte, speziell für den Samstag-Verkauf zu nur

$3.50

Schuhe für Damen, aus schwarzem Vici Kid gemacht; Schnür- und Knöpfschuhe; hohe Absätze; ebenfalls dunkle lohfarb. Schuhe, nur Schnürschuhe; niedrige Absätze; englische Leisten. Speziell markirt für Samstag,

$4.85

Andere aus schwarzem Kalbleder für

$3.85

Für Männer und Knaben

Schuhe für Knaben, aus Gunmetal Calf gemacht; Knöpf- und Schnürschuhe; ebenfalls in englischer Mode; garantirt, alle aus solidem Leder; Größen bis zu 6; 2.50 und 3.00 Werte; speziell für Samstag, **1.69**

Hausschuhe für Männer, aus lohfarbigem und schwarzem Kid gemacht; Romeo- und Everett-Moden; alle aus solidem Leder; Größen 6 bis 9; 2.00 und 2.25 Werte; speziell, für Samstag, **1.39**

Hohe Top-Schuhe für Kinder, aus Patentleder gemacht, mit lohfarbigen und schwarzen Tops; mit Trodeln, genähten Sohlen und Spring-Absätzen; Größen bis 8; speziell markirt für Samstag, **1.49**

Warme Sweater Coats für Männer

Zu $3.00—

Coats in grau oder rot, mit großem doppelten Shawl Kragen, 2 tiefen Taschen und stark gestrickten Stulpen. Größen von 38 bis 46 sind vorhanden. Ein schönes Worsted Kleidungsstück, das heute viel mehr wert ist.

Zu $5.00—

Coats aus reinwollenen Garnen, in schlichtem Grau und Maroon — auch in Maroon mit 2 weißen Streifen.

Zu $6.00—

Coats aus reinwollenen Garnen, in den großen Jumbo Stitch. Nur vorhanden in Grau und Maroon. Alle Größen werden offerirt. Dies ist ein vorzüglicher Coat für den im Freien beschäftigten Mann, infolge seiner Wärme und Dauerhaftigkeit. Ist heute $8.50 wert. Letztjähriger Einkauf ermöglicht unseren niedrigen Preis

Zu $7.50—

Coats, die, zu den heutigen Marktpreisen gekauft, $11.50 bringen würden. Vorhanden in schlichtem Maroon und Maroon mit zwei weißen Streifen über Körper und Aermeln. Alle Größen sind einbegriffen.

Neue Kimonas für Damen

Diese Kimonas sind in der neuen Fasson, mit überhängendem Blusen-Effekt und alle Kanten eingefaßt mit shirred Seidenmessaline Band. In hübschen dunklen Blumenmustern zu haben; mit 2 Taschen; viereckige Kragen und Dreiviertel Aermel. Gewöhnlich werden diese Kimonas zu $5.00 verkauft; morgen, solange 57 vorhalten, habt Ihr die Auswahl zu

$3.45

Prima Fleisch

Allerbestes Pork Lard — von 9 bis 12 Uhr Vorm., 5 Pfund für	$1.40
Frische Pork Links — das Pfund für	25c
Frische Pork Butts — das Pfund für	25c
Pot Roast Beef — das Pfund für	16c
Veal Shoulder — das Pfund für	15½c
Spring Colckens — das Pfund für	22½c
Spring Ducks — spez. das Pfund zu	23c
Beste Edelweiß Schinken, per Pfund zu	31c
Beste Calif. Schinken — per Pfund zu	25½c
Sugar cured Speck, — das Pfund zu	41c
Geräucherte Butts, per Pfund 35c	
Frankfurter Style Wurst per Pfund	18½c

Frische Nahrungsmittel zu den niedrigsten Preisen

Swifts Classic und Galvanic Seife — nicht an Kinder verkauft 10 Stück für nur	39c
Wool Seife — 5 Stück für nur	24c
Großer Bargain. Ceylon u. Indian Tee; das Pfd...	50c
½ Pfund für nur	27c
Sehr feine Qual. Tee-Mischung; Pfd	33c
Dixie Special Butterine — fanch Qualität; in diesem Verkauf das Pfd. für nur	36c
New Century Mehl — ¼ Bbl.-Sack für	$1.59
½ Bbl.-Sack für	$3.17
Bbl.-Sack für	$6.32
Auserwählte Eier — das Dutzend für	42c
Swifts Premium Butterine; Pfd. zu	32c
Unsere beste For River Creamery Butter; das Pfd... (keine Tickets)	46c
Vorzügliche Qualität San Salvador Kaffee; in diesem Verkauf Pfd.	25c
Unser 30c fancy Peaberry Kaffee; in diesem Verkauf Pfd. für..	25c
Pearl Brand Early June-Erbsen, fanch Qualität; 2 Büchsen	25c
Sea Gull Brand Tomato Pulp; 3 Büchsen für nur	25c
20 Mule Team Borax; 1 Pfd Pak.	10c
Lux — das Paket für nur	10½c
Pillsbury's Bran, Paket für	11½c

Cakes und Candies

Extra Qual. Soda und Austern Crackers, per Schachtel, zu	5½c
Beverly Vanilla Flavor Cookies, per Pfund	16c
Allerbeste Qualität Gilt Soda Crackers, per Pfund	15c
Fig Bar Cookies, per Pfund zu	16c
Chokolade fortirte Creams in 1 Pfd. Schachteln, in diesem Verk.	39c
Tiger Cookies, — das Pfund zu	18c

Weine und Liköre

Kognak Flabor Brandy, per Flasche	$1.35
Romana Portwein, volle Quart-Flasche, in diesem Verkauf,	43c
Red Star Kümmel — volles Quart, zu	$1.39
Lillian Russell Zigarren, 7 für 25c	
Virginia Dare Wein, per Flasche 55c	
Monogram Rye Whisken, — volles Quart zu	$1.45
Good Cheer Traubensaft, große Flasche für	9c

THE RELIABLE STORE

Indossirt Kombinationsticket.

Richter, der nicht wieder nominirt worden ist, appellirt an Wähler.

Superiorrichter Clarence N. Goodwin, dem die demokratische Parteiführer bei der Auswahl der demokratischen Kandidaten für das Kombinationsrichterticket eine nochmalige Nomination versagt haben, erklärte sich gestern zugunsten des republikanisch-demokratischen Richtertickets. Der Richter, der einer der ersten Befürworter der Kandidatur Woodrow Wilsons im Jahr 1912 war, forderte gestern die Wähler auf, in der Richterwahl am 6. November für das Kombinationsticket zu stimmen. Er erklärte, eine Stimme für die demokratischen und republikanischen Kandidaten sei eine Stimme für das Land, wer aber nicht seine Stimme abgebe, leiste den Feinden des Landes Vorschub.

Kleine Wahlnachrichten.

Eine Wahlversammlung im Interesse der sozialistischen Richterkandidaten findet heute Abend im Old Style Inn, California Ave. und Division Str., statt. Ansprachen werden unter Anderen Seymour Stedman, Wm. A. Cunnea, Chris Meier und Carl Strover, alle Kandidaten auf dem sozialistischen Richterticket, halten.

Mayor Thompson erließ gestern die übliche Proklamation für den Wahltag. Danach müssen am kommenden Dienstag die Wirtschaften während der Wahlstunden, d. h. von sechs Uhr Morgens bis vier Uhr Nachmittags, geschlossen sein. Das Rathaus mit Ausnahme der Polizei, Feuerwehr, des Gesundheitsamts und der Elektrizitätsabteilung wird ebenfalls geschlossen sein.

— Der Verdienst ist leider oft das Maß für das Verdienst.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.
DR. NELSON, DENTIST
Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 408 S. Halsted Ave., Südwestl. Ecke Van Buren Straße und Halsted Ave.
Offen Mont. bis 9 Uhr Abd. — Sonntags 9-1

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Liefert Euren Lieferanten darüber. Advertisement

Leset die „Sonntagpost"

Trauben
Echte California rote Tokay-Weintrauben — durchschnittlich 6½ Pfund im Korbe — (keine abgeliefert) — speziell der Korb verkauft für nur
31c

Our Basement Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Handschuhe
Fließgefütt. Leder-Stulpenhandschuhe für Kinder, große Cuffs, dunkelrehfarbig, Seconds, zu **48c**
Warme wollene Handschuhe für Kinder, gestricktes Handgelenk; dunkelfarbig, **23c**

Samstag bringt ungezählte Kleider-Spezialitäten

Männer-Anzüge, Trench-Modelle mit Gürtel rundum, Gürtelrücken, englischem weichem Rollkragen und konservative Fassons, aus Cassimeres, Tweeds und Worsteds, in all den vorherrschenden Schattirungen, viele sind reine Wolle. Größen von 33 bis 48, für reguläre, korpulente und große Männer — $13.50 Werte, zu **$9.87**

Einfache und doppelbrüstige Trench-Ueberzieher für Männer, mit Gürtel rundum, Gürtelrücken, lose anschließend u. langelliptisers; manche ganz gefüttert, andere mit Rücken- und Schulter-Futter, Gr. 33 bis 44, 13.50 wert, zu **$9.87**

Trench Modell Ueberzieher für Knaben — aus warmen Cheviots gemacht, in einer Auswahl von Farben, mit karrirten Worsteds gefüttert, Größen 3 bis 9 Jahre, reguläre $5 Werte, speziell zu **$3.97**

Junior Norfolk und Tommy Tucker Knabenanzüge, aus fancy und einfachen Cassimeres, blauen Serges, Novelty Tweeds etc.— Größ. 3 bis 10 Jahre; gewöhnlich $5.00, zu nur **$3.77**

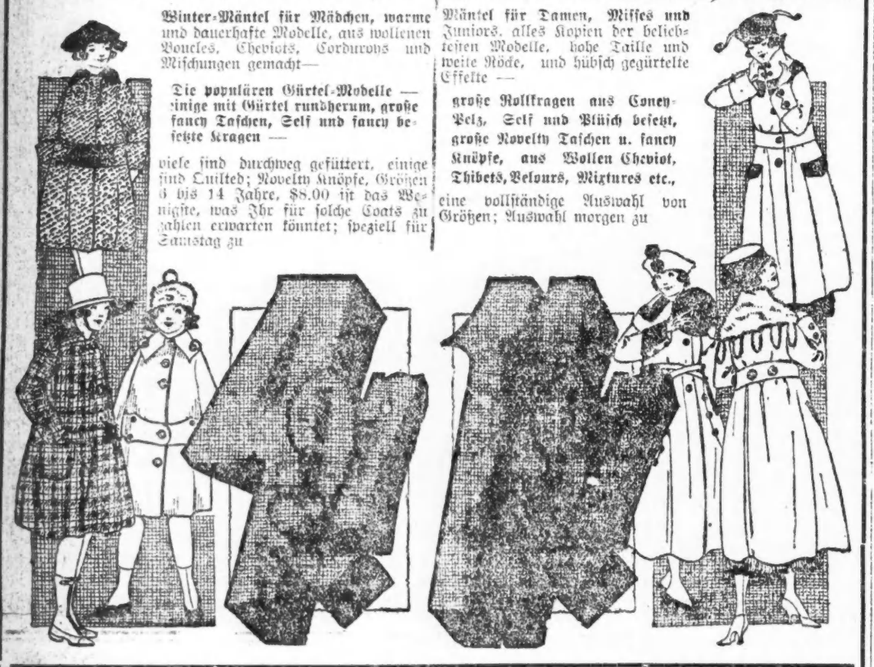
Corduroy Knickerbocker Hosen f. Knaben, alle Nähte taped, schwere Stoffe in Drab Schattirungen, Größen 5 bis 16 Jahre, reguläre 1.00 — speziell offerirt zu nur **77c**

400 Coats für Mädchen

Winter-Mäntel für Mädchen, warme und dauerhafte Modelle, aus wollenen Boucles, Cheviots, Corduroys und Mischungen gemacht—

Die populären Gürtel-Modelle — einige mit Gürtel rundherum, große fancy Taschen, Self und fancy besetzte Kragen —

viele sind durchweg gefüttert, einige sind Quilted; Novelty Knöpfe, Größen 6 bis 14 Jahre, $8.00 ist das Wenigste, was Ihr für solche Coats zu zahlen erwarten könntet; speziell für Samstag zu



Damen- u. Mädchen-Coats

Mäntel für Damen, Misses und Juniors, alles Kopien der beliebtesten Modelle, hohe Taille und weite Röcke, und hübsch gegürtete Effekte —

große Rollkragen aus Coney-Pelz, Self und Plüsch besetzt, große Novelty Taschen u. fancy Knöpfe, aus Wollen Cheviot, Thibets, Velours, Mixtures etc.,

eine vollständige Auswahl von Größen; Auswahl morgen zu

Unterzeug

Schwere flach gefließte Unterhemden und -Hosen für Männer, alle Größen, gewöhnlich $1.00 — zu **75c**

Schwere gerippte baumwollene gefließter Finish Union Suits für Männer, alle Größen, spez. Samstag **$1.29**

Graue gerippte wollene Unterhemden und -Hosen für Männer, in allen Größen — speziell verkauft zu nur **$1.39**

Hüte usw.

Schwarze Kersey Cloth Brighton Mützen für Männer, mit Pelz-Innen-Ohrband gemacht, eine praktische Mütze für kaltes Wetter — $2.00 Werte — zu nur **$1.25**

Wintermützen für Männer u. Knaben, aus reinwoll. Stoffen, in braunen und grauen Mischung., Auswahl, **69c**

Toques für Knaben u. Kinder —aus reinwoll. Stoffen gemacht, in rot, blau, braun und weiß, reg. 69c, Samstag zu **39c**

Elegante Putzwaaren

Garnirte und ungarnirte Putzwaaren für Misses und Kinder, fertig zum Tragen, alle Fassons, in einer vorzüglichen Auswahl von Farben, einige mit Blumen, Bändern, Federbands etc., garnirt, wert bis zu $1.50; speziell zu **73c**

Damenhüte, eine Sammlung von Modellen, die früher bis zu $2.00 verkauft wurden, groß, mittel und klein, geschneiderte und kleidsame Hüte, Auswahl zu.... **83c**

Hüte kostenfrei garnirt.

Männer- u. Kinder-Schuhe

Ungefähr 250 Dreß- und Arbeitsschuhe für Männer, aus mattem Leder, Knöpf- und Schnürfassons, hohe Zehen, Größen 6 bis 11, gut $2.50 wert, zu **1.87**

Hohe Schuhe für Mädchen und Kinder, in Knopf- und Schnürfassons, aus Gunmetal Kalbleder, runde Zehen — in allen Größen von 8½ bis 2, bis zu $2.75 Werte, speziell für Samstag zu.. **1.97**

Gummischuhe für Männer, hohe und niedrige, alle Größen von 6 bis 12, gute Qualität, gut $1.00 wert, zu..... **77c**

Für Männer

Ueber 1,000 Dutzend Männer-Hemden, Negligee Fassons, mit weichen oder gebügelten Manschetten, Passe-Fassons, hübsch gestreifte Muster, Größen 14 bis 16½ — 75c und 89c Werte — spez. zu nur **45c**

79c blaue Chambray Arbeitshemden für Männer, doppelt gesteppte befestigte Kragen; volle Größe, aus echtem Amoskeag, (nur 3 an jeden Käufer), zu **50c**

Sweaters

Schwere gerippte graue Sweater Coats für Männer, Shawlkragen und Taschen, speziell offerirt zu nur **$1.87**

Wolle gemischte Sweater Coats f. Männer, Shawlkragen, zwei Taschen — hell oder dunkelgrau, zu .. **$2.97**

Sweater Coats für Knaben, wollegemischt, Shawl od. Byron-Kragen, Größ. 6 bis 12 Jahre, speziell zu nur **$1.97**

Wetter-Prophezeiungen.

An Bemühungen, das Wetter vorauszusagen, hat es niemals gefehlt, solange und soweit die Menschen in Jagd und Fischerei, in dem Gedeihen und Reifen, Einernten und Aufbewahren von Lebensmitteln und anderen Vorräten sich von dem Wetter abhängig fühlten. Das ist auch mit dem Fortschritt der Kultur nicht anders geworden, da die unter freiem Himmel vorzunehmenden Arbeiten und ihr Gedeihen immer mannigfaltiger geworden sind. Und selbst diejenigen, welche in ihrer Beschäftigung an Haus und Zimmer gebunden sind, bedürfen wegen der im Kampf ums Dasein erforderlichen höheren Anspannung aller Kräfte des Körpers und des Geistes mehr als in früheren Zeiten der Ausspannung und Erholung, sei es auf sonntäglichen Spaziergängen und Ausflügen, sei es in Sommerfrischen, Gebirgsreisen oder Seebädern. Sie alle verlangen nach Sonnenschein, der Sinne und Seele erfrischt, sie alle fürchten und scheuen den Regen, den Erzeuger der schwermütigen und niederdrückenden Regenstimmung.

Wetterpropheten gab es und gibt es nun mancherlei Art. Diejenigen, welche nicht selbst draußen an die allgemeine Beobachtung des Wetters und seiner Vorzeichen gewöhnt sind, halten sich an die mehr oder weniger unbestimmten Voraussagen der Kalender, deren Verfertiger am allerbesten von dem Unwert der Prophezeiungen überzeugt sind. Ihnen zunächst kommen die gläubig weitergetragenen Vorhersagen angeblich erfahrener Leute, besonders der Landleute mit ihren Bauernregeln, unter denen die sogenannten Wettertage eine Rolle spielen, obgleich jede ordentliche Prüfung zeigt, daß sie die ihnen zugeschriebene Bedeutung keineswegs besitzen. Letzteres gilt ausdrücklich für die regenkündende Kraft der Siebenschläfer und Sieben Brüder.

Anders als mit den allgemeinen und auf längere Zeit voraus gemachten Wetterprophezeiungen steht es um örtlich und zeitlich beschränkte Wetterprognosen, die sich auf anerkannte meteorologische Erfahrungen und Regeln gründen. Die Wetterzeichen sind örtlich sehr verschieden, aber sie können auf einen oder einige Tage oft recht zuverlässige Boten sein, wenn man sie richtig zu deuten versteht. Weiß doch jedermann von eigenen oder anderer Reise- und Sommerfrischenerfahrungen, daß sogar innerhalb kleiner Bezirke ganz verschiedene Witterungen gleichzeitig bestehen. Je besser man sich also auf die durch Erfahrung und Wissenschaft gestützten Regeln versteht, und je besser man die in weiten Umkreisen, besonders in bekannten Wetterwinkeln, bestehenden atmosphärischen Vorgänge übersieht, um so sicherer wird man auch in der Voraussage nicht nur tage-, sondern wochenlang werden. Freilich wird man trotzdem oftmals in die Lage jenes bekannten Schäfers kommen, der als anerkannter Wetterkundiger auf die Frage, ob es regnen werde, keine andere Antwort geben konnte, als: „Kann sein, kann auch nicht sein, kann ich nicht wissen!" — Eine ungefähre Einsicht in diese gewiß interessanten Verhältnisse der Wetter- und Gewittervoraussage können auch wir als Laien gewinnen, wenn wir die örtlichen Wettervorzeichen, wie Wolkenbildung und Bewegung, Durchsichtigkeit oder Undurchsichtigkeit der Luft, Nebel an Bergen, über Waldungen oder über dem Meere u. a. m. auf Grundlage der allgemeinen Gesetze der Wetterbildung zu deuten versuchen, und es wird uns oft mit ziemlicher Sicherheit gelingen, für den einen oder den anderen Tag aus den Wolken ein Gewitter zu künden.

Welche Wolken sind nun aber die gefürchteten Gewitterwolken? Es würde zu weit führen, an dieser Stelle auf die charakteristischen Merkmale der sehr verschiedenen einzelnen Wolken einzugehen. Erwähnt seien hier nur einige, die gerade für die warme Jahreszeit (Juni, Juli) in Betracht kommen. So ist es vor allem die sogenannte Haufen- oder Kumuluswolke. Wenn wir uns an schönen warmen Sommertagen den Himmel anschauen, so werden uns jene weißen und von der Sonne grell bestrahlten, gewaltigen übereinandergetürmten Wolkengebilde auffallen, die schon am Vormittag vom Horizont aufsteigen und einen großen Teil des völlig blauen Himmels bedecken. Sie zeigen sich uns in einer überaus mannigfachen Gestalt, oftmals wie gewaltige Hochgebirgsketten, und zu dieser optischen Täuschung trägt besonders ihre blendend weiße Farbe bei, die so aussieht, wie ein im Sonnenlicht glitzerndes Schneefeld. Und gerade diese Wolken werden von den meisten als Gewitterwolken gefürchtet und gar mancher, der für den Nachmittag einen Ausflug geplant hat, versieht sich ängstlich, trotz des herrlichen Wetters, mit Schirm und Regenmantel, da „der Himmel so sehr bezogen". Doch besser, als ihr Ruf besagt, sie sind mit Recht die charakteristischen Schönwetterwolken der warmen Jahreszeit. Die Haufenwolke bildet sich durch Wärmestrahlung, die von der Sonne ausgeht; sie ist die sichtbare Kondensationsform der atmosphärischen Feuchtigkeit, die mit dem warmen aufsteigenden Luftstrom vom sonnenundurchglühten Erdboden empor steigt und bei beständigem Wetter zur Zeit der größten Erhitzung, etwa um die Mittagszeit, am maffigsten erscheint. Wenn die Sonne nun tiefer sinkt und die Hitze des Tages abnimmt, so verschwindet auch die Haufenwolke mehr und mehr und in den meisten Fällen können wir einen Sonnenuntergang bei völlig wolkenlosem Himmel beobachten, was den Laien wohl um so mehr wundert, als das noch Vormittags am Himmel gefürchtete Wolkengebilde sich nicht in ein Gewitter verwandelt hat.

Sorgsame Beobachter des Himmels und besonders diejenigen, die sich in Seebädern zur Sommerfrische aufhalten, werden gewiß schon gefunden haben, daß die Haufenwolke unter Umständen harmloser und im Hinblick auf die Beständigkeit der Witterung zuverlässiger sein kann, als die Zirruswolke, da die Haufenwolke niemals über dem Lande aufsteigt. Die Zirruswolken, jene feinen Schäfchen und Streifwölkchen, die ganz hoch im Aether zu schweben scheinen, bestehen aus feinen Eiskristallen, die in einer Höhe von etwa 8000 Metern über der Erdoberfläche sichtbar sind. Die ersten Anzeichen zu einer Gewitterneigung können wir nun daraus ersehen, wenn sich oberhalb der Haufenwolken Zirruswolken einfinden. Solange noch die Haufenwolken ihr gewisses, strahlendes Aussehen behalten und so lange ihre Ränder scharf gegen den blauen Himmel abgegrenzt sind, hat man nichts zu befürchten; erst wenn diese Ränder auseinander laufen, ein verwaschenes Aussehen annehmen und aus den Kuppen der Wolke Bänder und Streifen in größere Höhe steigen, oder auch einzelne Wolkenfetzen erscheinen, die mit großer Geschwindigkeit unterhalb der Haufenwolken einherjagen, dann hat man mit größter Sicherheit den Ausbruch eines Gewitters innerhalb höchstens einer Stunde zu erwarten. Erwähnt sei auch noch der Fall, daß sich bei fast völlig wolkenlosem Himmel und herrlichem Wetter innerhalb außerordentlich kurzer Zeit Gewitter bilden können.

Das hängt gewöhnlich damit zusammen, daß die allgemeine Wetterlage trotz der großen Hitze schon sehr unbeständig ist und daß während der Nacht oder Morgens bereits Gewitter erfolgt waren. Man erblickt dann also, ganz plötzlich, weit ausgezogene Streifen- und Federwölkchen, die sich in bizarren Figuren durch das Blau des Himmels hinziehen, und an denen wir, wenn wir sie genauer betrachten, eine starke Beweglichkeit bemerken können. Diese Wölkchen sind die untrüglichsten Gewittervorboten, und man darf sich durch die Ruhe der Luft und den sonst wolkenlosen Himmel ja nicht täuschen lassen. Sehr bald folgen ihnen dann auch hochschwebende graue Schichtwolken, ähnlich den Haufenwolken, die sich sehr schnell verdichten, und nach kurzer Zeit entladet sich das Gewitter.

Auf diese Weise ist es uns also möglich, in der warmen Jahreszeit ein Gewitter voraussagen zu können, wenn wir die Vorgänge am Firmament und auch das Barometer richtig zu deuten verstehen. Das Barometer zeigt nicht unbedingt durch Steigen gutes, durch Fallen schlechtes Wetter an, sondern es gibt uns nur eine der Bedingungen bleibenden oder veränderten Wetters an. Wenn wir diese Zeichen falsch auslegen, so ist nicht das falsche Wetterglas schuld daran, sondern unser mangelndes Verständniß seiner Sprache. Unfehlbar, sicher und wahr ist jedoch noch immer die alte Wetterregel, die von sämmtlichen gelehrten und ungelehrten Wetterpropheten bestätigt wird: „Wenn der Hahn kräht auf dem Mist, dann ändert sich das Wetter, oder es bleibt wie's ist!"

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Banane als Nährpflanze.

Von Henry Reimers.

Die Bananengewächse (Musacea) stellen die Riesen unter allen Stauden unserer Erde dar, da ihr krautiger, äußerlich nur von dicken Blattscheiden gebildeter Stamm nicht selten bis zu dreißig Fuß Höhe aufschießt. Ehe die Pflanze zur Blüte gelangt, wird der Schaft von einem widerstandsfähigen Körper durchwachsen. Im Allgemeinen stellt man sich die Bananen als einen hohen, unten blattlosen Stamm vor, der an der Spitze ein palmkronenartiges Büschel von mächtigen Blättern trägt. Die Blätter zeigen eine sehr dicke Mittelrippe, von der sich parallele Seitennerven abzweigen; durch Wind und Wetter werden die großen Blattflächen oft tief zerschlitzt. Die Blüten stehen in hängenden Trauben in vielzähligen Gruppen und werden von großen Deckblättern eingehüllt, welche bei den echten Bananen an der Spitze des Blütenstandes eine kopfgroße Knospe bilden.

Von besonderer Bedeutung wegen ihres wirtschaftlichen Nutzens sind die echten Bananen der tropischen Zonen, wie Musa paradisiaca und M. sapientum, deren gurkenähnliche und mehlreiche Früchte nicht bloß die hauptsächlichste, sondern bisweilen die alleinige Nahrung der Tropenbewohner darstellen.

Aus Zentralamerika und Brasilien gelangen große Schiffsladungen der Bananenfrucht nach den Vereinigten Staaten und finden dort ständig glatte Aufnahme, so daß die Anlage von Plantagen in den zum Anbau geeigneten Strichen viele Tausende von Menschen beschäftigt.

Nach einigen im „Scientific American" enthaltenen ausführlichen Daten über die Kultur der Bananen beträgt die Einfuhr in den Unionsstaaten wöchentlich rund 500,000 Büschel, deren jedes durchschnittlich 50 Pfund wiegt, so daß hiernach auf die 100 Millionen Einwohner der Union wöchentlich 25 Millionen Pfund der schätzbaren Frucht kommen. Im Allgemeinen herrscht die Annahme vor, daß die am Stamme völlig ausgereifte Banane besser schmecken sollte, als die etwa erst zu Dreiviertel reif gewordene Frucht, die während des Transportes nachreift; dem ist aber nicht so, da die Frucht fast nie am Stamme zur Reife gelangt, sondern regelmäßig unmittelbar vor diesem Stadium von Vögeln und dem Heere der tropischen Insekten überfallen und zerstört wird. Ferner bildet ein Bündel reifer Bananenfrüchte für den Stamm eine so übermäßige Last, daß die Bündel sich bis zur Erde senken und da um so eher der Zersetzung anheimfallen.

Am geeignetsten haben sich für die Kultur jene tropischen Striche Amerikas erwiesen, welche von zahlreichen kleinen Wasseradern durchflossen sind, die eine Art von Lagunen bilden und so unter dem Einflusse der tropischen Sonne jene eigenartige feuchtwarme Atmosphäre schaffen, die den amerikanischen Urwald kennzeichnet.

Wenn die üppige Natur jener Himmelsstriche nun auch für die Sorge um die Plantage alles tut, so obliegt andererseits dem Pflanzer bei der Ernte der Früchte die Hauptarbeit, die mit Fleiß und Verständniß vollführt werden muß, wenn ein vollends wertvolles Produkt geliefert werden soll. Dabei ist die Abnahme der Bananenbündel keineswegs eine kleine Leistung, sondern sie fordert in Anbetracht dessen, daß ein Bündel meist 50 bis 60 Pfund wiegt, außer Körperkraft eine besondere Geschicklichkeit. Geübte eingeborene Arbeiter lösen mit der „Machete" — einem an einer langen Stange befestigten kurzklingigen, aber kräftigen und scharfen Messer—die Büschel sammt der gemeinsamen Spindel vom „Baume" und tragen das abgeschnittene Büschel mit einem auf der Stange sitzenden Haken zum Lagerplatze unter einem Schuppen. Hier werden die Früchte von Eingeborenen fortirt und für die Abbeförderung zurecht gelegt.

Die gebräuchliche Verpackung der Bananen besteht in einer mehrfachen Umhüllung mit den getrockneten Blättern des Stammes zu einer Rolle, die sich leicht im Laderaum unterbringen läßt. Ganz außerordentliche Mengen von der köstlichen Frucht liefert dank ihrem günstigen Klima die Republik Costa Rica. Hier ist zu Bluefields der Hauptstapelplatz, wo der Dampfer stromaufwärts bis zu den Plantagen geht und alle Fracht abnimmt, die er zu fassen vermag. Anderenorts — wie in Port Limon — sind die Verhältnisse nicht so günstig, da hier die Zwischentransporte mit der Achse und der Eisenbahn vermittelt werden müssen. Hier liegen allerdings die Plantagen auf Strecken von 100 Kilometer nebeneinander, und die Bananenbüschel liegen dann zur Zeit der Ernten entlang den an den Plantagen führenden Eisenbahnen, deren Züge die Ladung unmittelbar aufnehmen.

Der mit Bananen bestellte Boden verliert in der Regel innerhalb zehn Jahren die Nährkraft und wird dann einem anderen Kulturzweige unterworfen. Allerdings hat sich innerhalb der ersten zwei Jahre der Bestand an Bananenpflanzen vervierfacht, da regelmäßig anstatt eines ursprünglichen Setzlings vier tragfähige Stämme erstanden sind, so daß tatsächlich in jeder Woche auf einer größeren Plantage geerntet werden kann. Zudem ist der Ernteseqen ein so reicher und das Produkt so außerordentlich vorteilhaft zu verwerten genug berdient, um unabhängig zu sein. Beispielsweise gibt eine Plantage im Umfange von 70 Acres am Ende des zweiten Jahres nach der Anlage mehr als 50,000 Bananenbüschel im Jahre, was einem Geldwerte von $20,000 bis $30,000 gleichkommt, da ein Büschel durchschnittlich mit 30 bis 50 Cents bezahlt wird. Die Anlage einer Bananen-Plantage im oben erwähnten Ausmaße erfordert bis zur Ernte einen Aufwand von insgesammt $10,000 bis $15,000, somit kaum die Hälfte einer Jahresdurchschnittsernte. Sind einmal die Bananenpflanzen entwickelt, so kostet deren Erhaltung und Wartung fast nichts.

Bei der in der Gegenwart beträchtlichen Vermehrung der Bevölkerung in fast allen Kulturstaaten der Erde ist vielleicht die Banane berufen, den Ausfall an Produkten der Getreidepflanzen über kurz oder lang zu decken; in Amerika findet die Banane bereits reichliche Würdigung ihres hervorragenden Wertes als Nährpflanze für den Menschen.

Nasen-Spezialist Katarrh und Bronchitis

Alle Krankheiten der Nase mittelst einer speziellen Methode behandelt (Kein Schneiden) in sehr kurzer Zeit.
20 Jahre an State Straße.
Ist Eure Nase verstopft?
Wird Euch der Atem schwer?
Tropft Euch Schleim in Eure Kehle?
Wacht Ihr mit schlechtem Geschmack im Munde auf?
Müßt Ihr viel niesen?
Schlaft Ihr mit offenem Mund?
Erkältet Ihr Euch leicht?
Blutet Eure Nase leicht?
Wird Euer Geruchssinn schwach?
Habt Ihr Kopfweh oder Schmerzen über den Augen?
Falls Ihr irgend welche der obigen Symptome habt, behandelt sie — sie mögen später zu einem schweren Leiden werden.
Verkältet mich — Meine Gebühren sind mäßig.
Es wird deutsch gesprochen.
Dr. F. O. Carter,
Arzt und Wundarzt.
Augen-, Ohr-, Nase- und Hals-Spezialist, 120 S. State Straße,
1 Tür nördlich von The Fair.
Sprechstunden: 9—7, Sonntags 10—12.

State, Jackson und Van Buren **ROTHSCHILD & COMPANY** „S. & H." Grüne Stamps

Knaben-Ausstattungen.

Eine spezielle Auswahl schwerer Ueberzieher aus guten Winterstoffen, mit Patch Taschen und Gürtel rund herum; Alter 8 bis 18 Jahre; extra gute Werte zu **$10**

Ueberzieher für kleine Knaben, Alter 2½ bis 10 Jahre, schweres Gewicht, dunkle Mischungen, einige mit Astrachan Kragen und Manschetten, zu nur **$7.50**

Anzüge für Knaben, mit 2 Paar Knickerbocker-Hosen, nett gemacht und besetzt, starke und dauerhafte Stoffe. Die Hosen sind durchweg gefüttert, Größen 8 bis zu 18 Jahren, zu **$10**

Feine blaue Serge-Anzüge für Knaben, garantirt strikt reinwollen u. echtfarbig, alle Größen bis zu 18 Jahren, zu... **$7.50**

Novelty Knabenanzüge, gemacht, um zu $7.50 zu verkaufen; große Auswahl Fassons, Alter 2½—8, grau, blau u. braune Cordurovs, auch viele Fassons aus netten Mischungen; einige haben weiße abnehmbare Kragen, zu nur **$5.50**

Knaben-Hüte und -Mützen, zu den Anzügen, Ueberziehern und Mackinaws passend, zu **95c**

Hübsche warme Mackinaws zu $7.50

„Roco" garantirt nicht schrinkendes Unterzeug

Der Vorteil beim Kauf von „Roco" Unterzeug liegt in der Gewißheit, daß die Garments nicht einlaufen. Dies ist wahr, ob Ihr nun Wolle, Merino, Seide oder Wolle und Baumwolle wählt. Genau so sparsam im Preis wie irgend ein zuverlässiges Unterzeug, und absolut garantirt, nicht einzugehen.

Natural Merino Union Suits für Männer, schweres Tuck Rib, Winterschwere und mittelschwer, feines Spring Needle Rib, speziell zu nur **$4**

Schwere Merino Union Suits für Männer — Tuck Rib, in grau und Jägerfarbig — speziell zu nur **$2.50**

Wollene Union Suits für Männer — feines Spring Needle Rib; aus einheimischem Garn gemacht, zu nur **$6**

Schwere baumw. gerippte Union Suits für Männer— an Spring Needle Maschine gemacht, grau und Ecrufarbig, zu.. **$1.75**

Natural Merino Hemden u. Hosen für Männer, schwere Winterforte, flach gewebt — auch mittelschwere naturalfarbige, zu..... **$2**

$1.50 und $1.75 Negligee Männerhemden, weiche und gestärkte Manschetten, aus feinem Percale, Pongee Duecatines und gewebtem und kordirtem Madras gemacht, garantirt echtfarbig, zu **$1.15**

Schwere woll. und Merino Unterhemden und Hosen für Männer, flaches Gewebe — Natural farbig, zu nur **$2.50**

Eskimo Flanellhemden für Männer, schweres Wintergewicht, militärische u. einfache Kragen, grau, blau und Khakifarbig, zu **$2**

Cashmere Halbstrümpfe f. Männer, high spliced Fersen, feines Garn, echt schwarz u. rein weiß; 3 für $1; Paar **35c**

Glänzende Seide Lisle Damenstrümpfe, feiner Gauge, baumwollener Garter Top, echt schwarz u. rein weiß. 3 Paar $1; Paar zu **35c**

Seid. Reefers für Männer, einfach und seidegestrickt, in schwarz, weiß, grau, schwarz und weiß und fancy, zu.... **$1.50**

Seid. Damenstrümpfe, feine Gauge Strümpfe aus reiner Fadenseide, in weiß u. allen populären Farben, ganz nahtlos, Paar **90c**

Schwere Flanellette Männer Pajamas, mit feld. Frogs, beste Auswahl von Mustern, — Winterschwere, zu **$2**

Seid. Lisle Kinderstrümpfe feines verstärktes Garn, echt schwarz und reinweiß, **35c** 3 für $1; Paar zu.... Hauptfloor.

Schwere gewobene Sweaters für Damen zu $5.00

Wenn Sweaters dieser Qualität für $5 verkauft werden, ist es schwer, ein Lager zu führen. Wir haben diesmal eine große Partie, alle von extra feiner Qualität.

Feine gestrickte Sweaters— manche mit Gürtel rundum, Byron od. Shawl-Kragen, $3.95.

(Dritter Floor.)

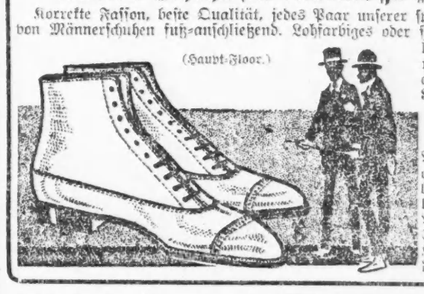
$5.00 Männer-Schuhe zu $2.95

Morgen: Spezieller Verkauf von Goodwear Welt Knöpf- und Schnürschuhen für Männer, In Patent Colt, Dull Calf und glasirtem Kid, assort. Moden, von einem Retail-Lager Einkauf, 2 Partien, $3.95 u. $2.95.

Kunden-Schuhe für Männer zu $5.00

Korrekte Fassons, beste Qualität, jedes Paar unserer speziellen Partie von Männerschuhen fuß-anschließend. Lohfarbiges oder schwarzes Kalbleder, glaf. Kid u. Glanzleder, extra Werte zu $5.00.

(Haupt-Floor.)



Knabenschuhe zu $3.00 Ungewöhnliche Werte f. Dreß- oder Schul-Gebrauch. Die beliebten neuen Winterleist., 2 Schnüren und Knöpf., alle Ledersort., $3.

Sweater Coats für Männer, zu $2.95

Schwere Jumbo gestrickte Sweater Coats mit großem Shawlkragen, alle Größen extra warm, die Auswahl von Navy, Oxford oder Dunkelgrau, extra speziell, $2.95.

Shaker gestr. Sweater-Coats für Männer, eine große Auswahl, einfach oder College-Streifen, mit od. ohne Taschen, alle führenden Farben, darunter maroon und weiß, oxford und weiß usw.— von feiner Wolle gemacht, voll geformt, wert bis zu $7.50 — Eure Auswahl zu..... **$5.00**

Seventh Floor

$1.50 Wecker-Uhren zu 98c

Rothschild & Company Weck-Uhren, bestes amerik. Fabrikat, mit garantirtem lauten, klaren Alarm.

(Haupt-Floor.)

Zigarren

Chas milde Havana Combination Zigarren, 10c Rothschild Größe — wie von 50, $3.45; 5 für 35c.

Tub ounce 10c Sabors, 50, $3.65; 5 für 38c.

El Roi Tan Bedeberos, 50, $3.45; 5 für 35c.

Pride Mark, 50, $1.69; 7 für 25c.

Tampa Nale, 50, $1.85; 6 für 25c.

John Ruskin, 50, $1.95; 6 für 24c.

Cubanola, 50 für $1.79; 8 für 30c.

La Sultana, 50, $1.79; 8 für 30c.

10c Turcos, Edgeworth, Prince Albert oder Velvet, 4 für 35c.

5c Tip Top, Durham oder Eight Brothers, 9 für 38c.

Hauptfloor.

$1 Heilige Bibeln, 55c

Alte und neue Testamente, Bibeln, Leatherette Divinity Circuit Einband, Goldrand, feinste Qualität Papier, klare Schrift. — speziell zu 55c.

Taschen-Testamente für Soldaten und Matrosen, große Partie, zu 25c.

15 Stunden Nite Post, 12 Aexten, mit Glas und Metallstand, vollständig, 55c.

Hauptfloor.

Die S. & H. Stamps die Ihr gratis erhaltet, sind für Grocery-Käufer sehr viel wert.

Beste Creamery Butter, 1 Pfd. Prints 48c

Schönes Geflügel

Spring Hühner, auch gemischte Hennen, frisch geschlachtet, Pfd.... **25c**
Spring Enten, frisch geschlachtet, Pfund **27c**
Turkeys und Gänse zu niedrigsten Preisen.

Bestes Fleisch

Fanch Veal, Keule od. Lom, 22c; Schulter und Brust, Pfd... **17½c**
Rib Roast, prima Beef, Pfd. 28c und **22c**
Pot Roast, feine Schnitte von prima Beef, Pfd. **20c**
Rindszungen, frisch oder gepökelt, Pfund **24c**
Spring Lamm, Hinterviertel, auch mittlen, Pfd. **28c**
Prima Mutton, kurze Keule — Pfund **23c**
Kleine Pork Loins, Roast oder Chops, Pfund **30c**
Supreme kalter gekochter Schinken, geschnitten, Pfund **55c**

Extra fanch hiesiger Schweizerkäse, importirter Style, Pfund 55c.
Fanch gelber American Käse, Pfd. 35c.
Frisch gemachter Pimento Käse, Pf. 45c.
Kastle Marke feinster hiesiger Camembert Käse, Stck 35c.
Frisch gebackener Cocoanut Lagenkuchen, 3 Lagen, mit frisch geriebener Kokosnuß gemacht, Stück 35c.
10 Pfd. fanch Snow oder Grimes Golden Aepfel, 69c.
Fanch Michigan Selterie, Bundel 15c.
Extra fanch große, neue, polirte Brazil Nüsse, Pfund 35c.
Reiner Wisconsin geseihter Honig, ½ Gallone Glas Jars $1.45.
Kalifornia reife Lilmen, Quartbü. 39c.
Fanch franz. Smke Sardinen, in reinem kalifornischem Olivenöl, Büchse 20c.
Gold Label Sardinen in Mahonnaise, Gelbjungs-Büchse 10c.
Jiffy Jell, das schnelle Obst-Dessert, 3 Packete für 25c.
Peanut Butter, feinste Sorte, frisch gemacht, Pfund 25c.
Feinster import. Bar Le Duc, Jar 25c.

Siebenter Floor.

Feinstes U. S. inspizirtes Fleisch zu ⅓

Hier sind einige unserer Preise zur Beachtung:

Frische Eier, frisch von der Farm; das Dutzend zu **38½c**
Heimgemachte Ashland Ave. Fleischwurst: Pfd. zu **12½c**
Eine volle Partie von allen Arten heimgemachten Sommerwürsten: das Pfund für.. **25½c**
Hamburger: das Pfund zu **15½c**
Knochenfr. Sirloin Steak: Pfd. **18½c**
Gesalz. Rinder-Zungen: Pfd. **22½c**
Rolled Rib Roast: Pfd. zu **22½c**
Nr. 1 Schinken, 12—14 Pfd. im Durchschnitt; Pfd. **29½c**
Austern, groß u. frisch; Dut. **35c**
Steaks, zart, saftig, Sirloin, rund, Club oder Porterhouse; irgend eine Schnitte; **jetzt 19½c**
Pork Tenderloin: Pfd. zu **25½c**
Echte Long Island Enten: das Pfund für.... **25½c**

Heimgepufte Spring Chickens — die allerbesten für das Geld, alle Größen, Hunderte zur Auswahl; Pfund zu..... **24½c**
Borzügl. Legs of Veal: Pfd. **17½c**
Veal Shoulder Roast: Pfd. **15½c**
Breast of Veal: Pfd..... **15½c**
Pork Loins, fanch kleine Waare; Pfd. zu..... **25½c**
Pork Chops: Pfd. **25½c** u. **30c**
Armours Vegetable Lard: Nr. 2 Eimer **41c**; Nr. 3 Eimer **58c**
Ausgelassenes Fett: **22½c** bis **27c**
Fey. saftige Pot Roasts: Pfd. **16½c**
Gutes Boiling Beef: Pfd. **13½c**
Corned Beef, home cured große Auswahl; Pfd. aufw. **13½c**
Veal Chops: Pfd. **18½c** u. **20½c**
Zarte kleine Steaks: Pfd... **16½c**
Nr. 1 Beef Tenderloins: Pfd. **22½c**

Alles in Fleischwaaren zu Wholesalepreisen
Keine Ablieferung—Sucht das Fleisch selbst aus u. spart Geld.

Schwarz & Petersen
Public Market
3225 N. Ashland Ave.
Ecke Melrose Str. — Nahe Belmont Ave. und Lincoln Ave.

Leset die „Sonntagpost"

— Naiv. — Backfisch: Kennst Du den Levtnant Schneidig? — 2. Backfisch: Und ob! Der hat mich schon ein ganzes Tagebuch gekostet.

— Begreifliche Frage. — Herr: Nachdem ich einige Liter Bier und drei Flaschen köstlichen Wein getrunken, suchte ich mein Bett auf. — Dame: Und haben Sie es gefunden?

— Auch ein Grund. — „Wie, Fräulein Hedwig, Sie haben Italien besucht und waren nicht in Rom"? — „Nein! An der Stelle waren im Bädeker gerade mehrere Seiten herausgerissen!"

— Das größte Opfer. — Geck: Ach, Fräulein, für Sie würde ich sogar einmal einen unmodernen Kragen tragen!

UMI

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Handschuhe-Tag

Samstag — ladet Euch zum Handschuhkauf ein; lohnende Ersparnisse.

Straßen- und Dreß-Handschuhe für Männer, sorgfältig gearbeitete Nähte. Nur in lohfarbig zu haben— Größen 7 bis 8¼ — Samstag, das Paar zu

1.85 und 2.25

$2.25 waschbare Cape Handschuhe für Damen, in Pearl, weiß und lohfarbig; das Paar zu **1.75**

Fischgefütt. Handschuhe für Knaben und Mädchen, in lohfarbig, Paar, für Samstag markiert zu **55c**

Gute Schuhe

— elegante Schuhe, sind sehr wichtig. Die von uns zu $4 bis $8 offerirten Qualitäten werden Euch gefallen.

Dritter Floor.

Diese kommen in allen neuesten Lederarten in hübschen Schattirungen, auch viele zweifarbige Effekte mit englischen Brogue- oder franz. Absätzen, Paar,

$4 bis $8

Wiederum: Muster-Halstrachten

zu einem Bruchteil seines wirklichen Wertes. Wiederholung des Erfolges vom letzten Samstag. Vorsichtiges Kaufen, Kaufen in großen Quantitäten, konzentrirtes Kaufen — das sind die Faktoren, die dieses Ereigniß Eurer Aufmerksamkeit wert machen. Erster Floor.

$1 Muster-Halstrachten für Damen, Kragen, Vestees, Coat und Dreß Sets, Chemisettes etc.— aus Filet, Satins, Organdies, Georgette und so weiter, zu **50c**

Marabou und Straußen Melon Shape Muffs, regul. $6.98 — zu **2.50**

Marabou und Straußen-Combination Capes für Damen — Seidenfutter und fertig, mit Satin Ties u. Schweifen — Natural, — speziell 2.98 und **1.98**

$1.50 bis $2 Muster-Halstrachten— Stocks, Jabots, Vestees, Coat oder Dreß Sets, Collars etc. in Organdy, Satin etc., zu **95c**

Syrun Silk Scarfs, in soliden Farben und zweifarbigen Effekten, zu 69c.

Coat und Dreß Sets aus Moire, Satine und Filet Spitzen, zu 65c.

Net Boudoir Kappen und Chiffon mit Spitzen verbunden — für Samstag zu nur **25c**

1.50 Crape Schleier — viereckige oder Circular Effekte, Chenille und Sammet punktirte Borders — auch Scroll Entwürfe — speziell für Samstag markiert zu nur **95c**

Korsets $1

Sie haben keinen Oberteil, und sichern dadurch Bequemlichkeit und Leichtigkeit in der Körperbewegung — gemacht von fancy rosa Brocades in Größen bis zu 36 — früher 1.50, für Samstag zu

$1.00

Zweiter Floor

Thompson's Glove-Fitting Korsets — niedrige Büste, langes Skirt, aus Batiste und Coutils gemacht — reg. $1.25, zu **69c**

Kinder-Waists — aus vorzüglicher Qualität Muslin gemacht, aber die Größen sind angebrochen, daher reduz. von 39c auf **15c**

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Aus dem Südwesten.

Der moderne Reisende im Westen. — Interessanter Tafelberg. — Wo bleibt der amerikanische Unternehmungsgeist? — Im Kraftwagen durch den Westen. — Westen sicherer als Chicago. — Die Kunst im Südwesten. — Paradies für Erholungsbedürftige und Kranke. — Das edle Waidwerk. — Unerwartete Jagdbeute. — Im „Prisoners' Camp". — Ziegen in den Bergen. — Das kluge Bienchen. — Einfaches Verfahren.

Albuquerque, N. M., 28. Okt. 1917.

Es ist mir, als ob ich in meinem letzten Artikel über die Sehenswürdigkeiten und Schönheiten des Westens noch so Manches unerwähnt gelassen habe; vielleicht habe ich gerade die Hauptpassionen so mancher Leser nicht berührt, denen all' das bisher Geschilderte unwichtig erscheint, und die mehr über das sie Interessirende hören wollen. Eins ist gewiß, der Westen ist so vielseitig in seiner Eigenart, daß er allen Anforderungen, in welche Richtung sie sich auch versteigen mögen, nachkommen kann.

Lassen wir also nun die Altertümer und andere vorsintflutlichen Dinge beiseite, für die vielleicht nicht Jeder Interesse hat, und betrachten wir den Westen vom Standpunkte der modernen Vergnügungsreisenden und Erholungsuchenden, die ihren Sport nicht vermissen wollen. Da ist z. B. die Alpenwelt, die viele amerikanische Bergkraxler jährlich nach Europa lockt; es dürfte aber nun bald doch zur Genüge bekannt sein, daß wir die Alpen mit all' dem, was drum und dran hängt, hier in Amerika haben, und der Bergfex kann sich das Genick gerade so gut hier brechen, ohne erst ins Ausland zu reisen. Wie interessant müßte es doch für den Reisenden sein, den Aufgang zu einem mächtigen Tafelberg hier in Neu-Mexiko zu finden, auf den vor vielen Jahren eine Anzahl spanischer Missionäre vor den verfolgenden Indianern flüchtete. Trotzdem die Rothäute wochenlang suchten, gelang es ihnen doch nicht, den verborgenen Pfad zu entdecken, der ans Ziel führt, und bis zum heutigen Tage ist das Plateau nicht wieder von einem menschlichen Fuß betreten worden. Die bedauernswerten Gottesmänner zogen damals den Hungertod dem grausamen Martertode durch die Indianer vor und ihre Ueberreste dürften noch oben zu finden sein. Das Panorama von diesen Höhen muß ein herrliches sein. Dieser Tafelberg — sein Name ist mir entfallen — ist eins der vielen Naturwunder Neu-Mexikos. Ob er in unsicheren Konturen durch das Abenddunkel lugt, oder ob er sich in seiner ganzen fremdartigen, schroffen Herrlichkeit drohend und gewaltig gegen die zarten, schmeichelnden Farben des Sonnenunterganges abhebt — immer ist er überwältigend schön. Aber trotzdem ist der amerikanische Unternehmungsgeist noch nicht bis hierher gedrungen, denn es ist absolute Tatsache, daß noch niemand in roten oder gelben Riesenlettern Anzeigen von Castoria, nach dem die Kinder schreien, oder J. Dontwork's Abführpillen an die steilen, uralten Klippen und Wände gemalt hat!

Gehen wir nun 'mal zum Klima über! Der Leser denke im nächsten Jahr, an einem recht schönen, heißen Chicagoer Sommertag, oder noch besser, in einer der schwülen Sommernächte, an diesen Artikel, packe dann schleunigst seinen Koffer und komme nach dem Südwesten, wo Ruhe und Erholung seiner harrt. Freilich ist es auch hier heiß, aber man schwitzt hier viel angenehmer, sozusagen mit Vergnügen. Aber selbst der Hitze kann man entgehen, wenn man sich einen hoch genug gelegenen Ort aussucht. Ich hörte von Ferienausflüglern, die mitten im August 10,000 Fuß hoch in den Bergen kampirten, daß sie Morgens erst die Eisschicht zerbrechen mußten, die sich in ihren Waschschüsseln gebildet hatte.

Wer der glückliche Besitzer eines Kraftwagens ist, hat die beste Gelegenheit den Westen gründlich kennen zu lernen. Da ist der Ozark Trail, ein ausgezeichneter Fahrweg, der erst kürzlich fertig gestellt wurde, und von St. Louis durch Missouri, Kansas, Oklahoma, Wyoming, sowie Texas führt und sich bei Las Vegas, Neu-Mexiko, mit dem berühmten Santa Fé-Pfad oder dem Scenic Highway verbindet. Diese wunderbare Straße führt den Reisenden zuweilen 10,000 Fuß hoch über in Wolken gehüllte Berggipfel, durch herrliche Fichtenwälder, durch das prächtige Gartenland des Rio Grande-Tales, und nördlich zum Garten der Götter un allen Wundern Colorados. Südwärts kann der Automobilist durch die sogenannte bemalte Wüste, über das Tafelland und an den versteinerten Wäldern vorbei nach den Grand Canons v.. Arizona gelangen und gleichzeitig schon während der Fahrt die Wunder dieses gesegneten Landes genießen.

Nun steigt die Frage auf: Ist es auch sicher, so mir nichts dir nichts den Westen zu durchstreifen? Diese Frage kann nur bejahend beantwortet werden. Die Tage des wilden Westens sind vorüber und man ist hier zwischen den sogenannten Vogelmenschen, die in den Klippenhöhlen hausen, oder den Navajaindianern sicherer aufgehoben als in Chicago, oder einer anderen Stadt des Ostens.

Wer sich für Kunst interessirt, braucht nur die Künstlerkolonie in Taos zu besuchen, wo man bekannte Maler aus fast allen Ländern antrifft, ebenso Journalisten, Schriftsteller und andere Geistesgrößen, die sich in Taos stets zusammenfinden, um entweder in dem herrlichen Klima auszuruhen oder in der anregenden Künstlergesellschaft zu arbeiten. Man wirft dem Amerikaner Mangel an Kunstverständniß vor. Einen guten Beweis dafür, daß es doch nicht ganz so schlimm ist, liefert der bekannte Tauschhändler Lorenzo Hubbell, in dessen Besitz sich eine Gemäldesammlung ausschließlich südwestlichen Kolorits befindet, die einen Wert von $200,000 hat. Auch Hubbell's Sohn ist ein ausgezeichneter Kunstkenner und hat in seinem Ranchhause ebenfalls Gemälde hängen, deren Schöpfer zu den besten und bekanntesten Malern gezählt werden können.

Sehen wir nun, was der Südwesten Erholungsbedürftigen und Kranken bietet. Lungen- und Halskranke können hier in diesem stets gleichmäßigen Klima, wo das beste Lebenselixir, die liebe Sonne, mit wenigen Ausnahmen täglich scheint, bei vernünftiger Lebensweise leicht Heilung finden. In ganz Neu-Mexiko und Arizona findet man diese Zeltstädte oder kleinen Häuschen, die von Tuberkulösen und anderen Kranken bewohnt werden.

Nun wollen wir endlich 'mal zum edlen Waidwerk übergehen. Man hat mir früher oft gesagt, wenn man jagen will, muß man schon ins Ausland gehen, hier gibt's ja doch nichts. Solche Reden sind natürlich Uebertreibungen. Wer das Vergnügen der Jagd voll und ganz genießen will, komme nach dem Südwesten; hier ist noch immer fast jedes Wild zu finden, wonach des Jägers Herz begehren mag. Vor einigen Jahren wurden die Berglöwen und andere Raubtiere hier so zahlreich, daß auf ihre Erlegung Prämien ausgesetzt wurden. Ein Rancher, der in der Nähe von Glorietta, Neu-Mexiko, wohnt, verdiente sich durch das Abschießen der Bestien und die Verwertung ihrer Häute u. s. w., die Kleinigkeit von $3000. Ein Albuquerquer erlegte vor einigen Wochen einen Bären, der 901 Pfund wog, und immer wieder werden Bären geschossen, was doch ein Zeichen dafür sein muß, daß Meister Petz hier noch immer nicht ausgestorben ist. Ein Jäger, der in einer verlassenen Hütte in Neu-Mexiko sein Nachtlager aufgeschlagen hatte, sah am Morgen beim Erwachen ein Reh friedlich in der Nähe grasen. Der Mann brauchte sich nicht 'mal von seinem Lager zu erheben, sondern konnte sein Gewehr ergreifen und das Tier durch einen Schuß durch das Fenster zur Strecke bringen. Bequemer kann man es doch wirklich nicht haben. Wilde Truthähne, Enten, Füchse, Schakale und anderes Getier sind natürlich in Menge vorhanden, ebenso sind die Gebirgsbäche mit Forellen wohl gefüllt, sodaß auch der Angler zu seinem Recht kommt.

Das ist aber alles noch gar nichts. Am vorigen Sonntag hielt ein bequemer Willis-Knight Kraftwagen vor meiner Haustüre und Freunde— es waren auch ein paar Freundinnen dabei — forderten mich auf, an einer Fahrt in die Berge teilzunehmen. Ich sagte zu — natürlich nur der Fahrt wegen — und aus der Fahrt wurde, was wir gar nicht beabsichtigt hatten, ein unfreiwilliger Jagdausflug. Ohne daß einer von uns einen Schuß abgegeben hätte, erbeuteten wir drei Kaninchen, einen Prairiehund, und — bitte ganz leise — ein „Blindes Schweinchen". Das letztgenannte Beutestück wurde von allen, selbst von den Damen mit Jubel begrüßt, denn es war ein warmer Tag, und — na — Sie wissen ja —; aber ich muß Ihnen die Geschichte der Reihe nach erzählen. Wir fuhren also los; zum Greifen nahe türmten sich uns die mächtigen Berge entgegen, so daß man glauben konnte, in einigen Minuten da zu sein. Das ist aber eine der vielen optischen Täuschungen des Westens. Man glaubt nur um die Ecke gehen zu müssen, um vor einem der Berge zu stehen. Statt dessen verschlang das Auto aber Meile um Meile und erst nach einstündiger Fahrt sahen wir uns von den hier ziemlich vegetationsarmen Felswänden umgeben, die zu beiden Seiten des schmalen Fahrweges riesenhoch auftragten. Die Straße weitete sich aber bald wieder, und wir hielten vor einm Zeltlager, um das sich ein Stacheldrahtzaun zog. „Prisoners' Camp" besagte ein Schild und wir erfuhren, daß die Sträflinge hier mit dem Bau der Fahrstraße beschäftigt waren. Da es Sonntag war, ruhte die Arbeit, und die Gefangenen konnten, natürlich innerhalb der Umzäumung, ihre Zeit nach Belieben totschlagen. Zwei der Burschen sangen spanische Lieder, die sie auf ihren Guitarren begleiteten, und warfen unseren Damen feurige Blicke zu. Mehrere Andere, wahre Galgengesichter, grinsten gerade mich freundschaftlich, ja kameradschaftlich an, so daß mir ganz unbehaglich wurde und ich rasch zur Weiterfahrt drängte. Fast geräuschlos glitt das Auto dahin, als hinter einem Felsblock mehrere Fasanen hervorschossen, und mit lautem Flügelschlag um die nächste Wand verschwanden. Wäre ein Jäger unter uns gewesen, er hätte die Tiere leicht zur Strecke bringen können; so mußten wir aber ruhig weiterfahren. An kleinen mexikanischen Anwesen ging es vorbei, auch an einzelnen Gräbern von Bergbewohnern, durch schlichte Holzkreuze gekennzeichnet, bis wir auf eine große Ziegenherde stießen und alles auszusteigen verlangte. Die Kodaks wurden hervorgesucht, um das malerische Bild aufzunehmen, und ich wüßte nicht, wodurch eine Ziegenherde in den Schweizeralpen sich von dieser unterscheiden könnte. Der Leitbock trug eine Glocke am Halse, wie es auch in der Schweiz üblich ist, und das Gebimmel klang gerade so lieblich, wie es auch in der Schweiz getlungen hätte. Ein wachsamer Schäferhund hielt seine Schutzbefohlenen stramm zusammen, nur der Schäfer selbst war nirgends zu sehen. Eine junge Dame unserer Gesellschaft, eine talentirte Malerin, wollte sich natürlich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen und kletterte, ihr Skizzenbuch unter dem Arm, mit gerafften Röcken — bei der Kürze unserer heutigen Damenröcke war das eigentlich unnötig — der Ziegenherde näher, und begann, über einen Felsblock gelehnt, eifrig zu zeichnen. Durch das Ueberlegen wurde der kurze Rock noch höher hinaufgezogen, also noch kürzer, welche Gelegenheit sich ein vorwitziges Bienchen zu Nutze machte und sich nicht etwa wie jener Vogel, der geflogen kam, und auf den Fuß niedersetzte, sondern auf eine der hervorlugenden mahlgeformten Waden der Malerin niederließ; nun — in des Bienchens Stelle hätte ich auch diesen Platz gewählt. Die junge Künstlerin war frisch und rosig — einfach zum Anbeißen; daß das aber hier selbst die Bienen beurteilen können, hätte ich nicht gedacht; und doch ist es so, denn das Bienchen senkte seinen Stachel durch den Seidenstrumpf — und biß zu. Ein entsetzter Aufschrei folgte; glaubte doch das Opfer im ersten Schreck, von einer Schlange gebissen worden zu sein. Wir fanden bald einen Gebirgsbach, wo das stark schmerzende und geschwollene Glied von den anderen Damen gekühlt werden konnte. Ich wurde von meiner besseren Hälfte zu dieser Prozedur nicht zugelassen, trotzdem ich meine medizinischen Kenntnisse rühmte und behauptete, die Sache am besten handhaben zu können. Glücklicher Weise stießen wir nun aber bald auf das erwähnte blinde Schweinchen, und selbst unsere hinkende Künstlerin wurde wieder kreuzfidel.

Es war schon dunkel, als wir uns wieder auf den Heimweg machten. die Scheinwerfer des Autos beleuchteten mit ihrem scharfen weißen Licht die sich vor uns hinschlängelnde Landstraße. Das erste Viertel des Neumondes übergoß in der klaren Luft alles mit einem Silberkranz— alles schwieg — selbst unsere lebhaften Damen — aber das kam jedenfalls vom Silber.

Da plötzlich gab es einen Ruck, der Wagen hielt und in der Fahrrinne fanden wir ein noch zuckendes Kaninchen, über dessen Körper die Räder hinweggegangen waren. Wir hielten dann noch drei Mal, um noch zwei Kaninchen und einen Prairiehund aufzuheben, die wahrscheinlich durch die grellen Scheinwerfer verwirrt, direkt unter die Räder gelaufen waren.

Diese Verkäufe für Samstag

The Store of To-day and To-morrow

Established by E. J. Lehmann in 1873

THE FAIR

Telephone Private Exchange Three

State, Adams and Dearborn Streets

Ueberzieher für jeden Mann!

In den vier speziellen Ueberzieher-Gruppen, die am Samstag zum Verkauf kommen, kann jeder Mann den Ueberzieher aussuchen, den er wünscht. Der junge Mann findet genug Modelle für junge Männer; Männer in mittleren Jahren finden schlichte Modelle — und Männer, besonders Geschäftsleute, die ein schönes, Eindruck machendes Kleidungsstück wünschen, finden die Carr's Melton gerade ihrem Zweck entsprechend. Es ist ein Tag von Ueberziehern für jeden Mann — und jeder Mann kann Ersparnisse erzielen, wenn er morgen unserem zweiten Floor einen Besuch abstattet.

Ueberzieher zu 16.85

Dieses sind Winter- u. mittelschwere Ueberzieher; viele sind viertel-seidegefüttert. Tweeds und schwere Mixtures, sowie schwarze und Oxford Meltons, in allen Größen. Viele Ueberzieher in dieser Partie waren gewöhnlich zu $20 und $22.50 markirt. Morgen habt Ihr in diesem großen Verkauf die Auswahl zu..... **16.85**

Ueberzieher zu $25

Dies ist eine außergewöhnliche Gruppe von sehr feinen Kleidungsstücken, einschl. feine Ulsterettes, anschließ. Ueberzieher, einfach- u. doppelknöpf. Ueberzieher, Ulsters u. Sturm-Ueberzieher. Kleidungsstücke in dieser Partie, die zu $35 verkauft werden sollten. Wenn Ihr etwas Feines haben wollt, so trefft Eure Auswahl von dieser Gruppe zu **$25**

Ueberzieher zu $20

Diese Gruppe umfaßt so berühmte Fabrikate wie Kirschbaum Sincerity Brand, und feine Ueberzieher von M. Stein & Co., von Baltimore, Md. Trench-Ueberzieher, rings gegürtelte Ueberzieher, seidegefütterte schwarze und Oxford Melton Ueberzieher; sowie Winter- und schwere Sorten. Ihr habt die Auswahl von dieser Gruppe zu..... **$20**

Ueberzieher zu 34.75

Dies sind die feinsten Carr's Treble Melton Ueberzieher; blau, schwarz, Oxf'd. Viele ¼-gefütt.; einfach- und doppelbrüst., sowie Chesterfield. In dieser Gruppe schließen wir viele unsf. feinsten Kirschbaum Ueberzieher ein, in den besten Moden; Auswahl von diesen außergewöhnlich feinen Ueberziehern — morgen zu..... **34.75**

Drei spezielle Items in Anzügen für Männer und junge Männer.

Partie 1 — Hier sind über 500 Anzüge; einer bis sechs von jeder Sorte; in mittlerer und Winterschwere und in hellen, mittleren und dunklen Schattirungen. Alle Größen in einer od. der and. Fasson; — neueste Moden; es sind $15 u. $18 Sorten, zu.. **13.75**

Partie 2—Hier ist eine Anzahl Anzüge aus Worsteds, Cheviots und Cassimeres. Es sind eine Anzahl jugendlicher Modelle für junge Männer, wie auch die mehr konservativ. Fassons für ältere Männer — und es sind alle Größen vorhanden. Speziell niedrig markirt, zu **$20**

Partie 3 — Feinste Kirschbaum Anzüge, ein Viertel mit Seide gefüttert, auch Musteranzüge für junge Männer, und wundervolle Werte. Eine große Auswahl von bis auf die Minute moderne Muster u. Farben. — Diese Anzüge verkaufen wir morgen zu dem niedrigen Preise von nur **$25**

Drei spezielle Partien von Männer-Beinkleidern für den Samstag Verkauf

Partie 1 — 1,281 Paar Hosen — gestreifte Worsteds, Cassimeres, Cheviots, und Hosen aus Suitings gemacht—alle Größen bis zu 58; wert bis $5, bei diesem Verkauf am Samstag zu **3.45**

Partie 2 — Hier sind „Kingly" Hosen in gestreiften Worsteds und andere zuverlässige Hosen; einschließlich der echten Malone Woolen Mills Eismänner-Hosen. Große Werte in allen Größen, zu **4.45**

Partie 3 — Seht diese allerbesten „Kingly" Hosen in blauer Serge, schwarzen Diagonals, feinsten Thibets und gestreiften Worsteds— alle Größen bis zu 58; Werte bis $8; für Samstag zu nur **5.45**

John Krumm

Speziell für Samstag, 3. November 1917.

Basement-Spezialitäten.

Extra großer, grau emaillirter Doppel-Roaster — $1.98 Wert für nur.... **$1.59**

Große 16×26 Cocoa Door Mats; 89c Wert für nur.. **75c**

OK Inverted Gas-Mantel — reg. 12c; speziell 3 für **25c**

Vollständig montirtes Gas-Licht; 75c Wert für nur.. **65c**

1 Pint-Büchse Nubian Ofenrohr-Emaille; 29c Lsert für **15c**

2 Qut. Blech-Bierkessel; 12c-Wert für nur..... **8c**

Grocery-Spezialitäten.

Seife — Armours weiße Flyer Laundry Seife; so lange Vorrat reicht; 5 Stück für.. **18c**

Tomaten, Standard Nr. 2; Büchse für nur..... **15c**

Kaffee — unser frisch gerösteter Bogota; das Pfund **25c**

Butter — Maple Grove — unübertroffen; das Pfund.. **46c**

Roggen-Mehl, Bohemian Style; 24½ Pfd.-Sack... **$1.51**

(Nur 1 Sack an jeden Kunden)

Fleisch-Spezialitäten.

Frisch gerupfte Kochhühner; Pfd. für nur.... **19½c**

Heimgerupfte Spring-Hühner; Pfd. für nur.. **23½c**

Hinterviertel vom Lamm; das Pfund für nur.... **18½c**

Frische Pork Shoulder Roasts; das Pfund für.. **23½c**

Hinterviertel oder Short Leg of Veal; Pfd. für.... **18½c**

Native Sirloin oder Round Steak; das Pfd. für nur.. **19c**

Zarte Pot Roasts; das Pfund für nur..... **16½c**

Frische Pork Butts; Pfd.....**24½c**

Compound Lard; 2 Pfd. für..**43c**

Frisches Beef Tenderloin; Pfd. **22c**

Frisches Pork Tenderloin; Pfd. **33c**

Frisch gemachtes Hamburger — 2 Pfund für nur..... **27c**

Polnische Wurst..... 2 Pfd. für

Bratwurst **37c**

Knoblauchwurst .....

Frankfurters .....

Magen-Kranke!

Nieren- und Rheumatismus-Kranke!

Deutsches Nährsalz, ½ Pfd. für 75 Cents, von Aerzten und Sanitarien empfohlen, sowie wertvolle Diätvorschriften sendet Euch gegen Money Order, Check oder Stamps.

J. Glaesser, Naturarzt, Dept. 19.

1632 Meinecke Ave., Milwaukee, Wis. o121,fmmise

— Ein praktischer Arzt. — Arzt (zu einer Bauernfrau): Hier, liebe Frau, lassen Sie das Rezept machen und reiben Sie Ihren Mann damit täglich dreimal ein. Wenn es hilft, lassen Sie es mich wissen, ich leide nämlich auch am Rheumatismus.

— „Das menschliche Ringen geht in Rauch auf." — Das menschliche Rauchen aber in Ringen.

Die Glückseligkeit einer Frau

Hängt ab von Pflege.

Präparat „Mother's Friend" angewendet. Bei seinem täglichen Gebrauch geben die Muskeln, welche die Natur ausdehnt, leicht nach; Spannungen werden behoben, wenn das Bad angekommt. Der Neigung zur Morgenkrankheit oder Uebelkeit wird entgegengewirkt und die Entzündung der Brustdrüsen gelindert; sie werden in gutem Zustande erhalten und die Zeit vor der Ankunft des Babys ist voll zuversichtlichen Vertrauens und freudvoller Erwartung. Dies hilft zur Gesundheit der Mutter und die künftige gute Natur des kommenden Kindes.

Schreibt der Bradfield Regulator Co., Dept. G, 200 Lamar Building, Atlanta, Ga., um das hilfreiche und außerordentlich interessante Buch „Motherhood and the Baby". Sie wird es Euch kostenfrei zusenden. Es ist ein Fehler, auch nur eine einzige Nacht ohne seine Anwendung zu verbringen, denn das Präparat ist wahrhaft wundervoll, und sein Gebrauch macht es für Euch selber möglich, Eurer Zeit zur Unterstützung der Natur in ihrem schweren Werke beizutragen. Dadurch werden Schmerzen und Gefahr in der Krisis vermieden.

— Ganz selbstverständlich. — Lehrer (in der Geschichtsstunde): Welche Farbe zeigte das Haar der alten Deutschen? — Schüler (nach kurzem Besinnen, mit Stentorstimme): Grau.

Was alles in einer Zigarre steckt.

In den Augen der Welt ist eine Zigarre nichts weiter als ein festgerolltes Bündelchen, das trockene Tabakblätter enthält und ein glattes, feines Blatt als Hülle hat. Wird dieses Bündelchen in Brand gesetzt und der duftige Rauch ausgeatmet, so verlangt der Raucher nichts weiter als den sänftigenden Genuß, der die nervöse Erregtheit beruhigt, die Müdigkeit vertreibt und die Ruhe doppelt angenehm macht. Die Wissenschaft aber belächelt eine so oberflächliche Beschreibung und greift erstens den Rauch, zweitens das Blatt und drittens die Asche der Zigarre an.

Im Rauche ist enthalten: Wasser im dampfförmigen Zustande, Ruß (freie Kohle), Kohlensäure und Kohlenoxyd und eine dampfförmige Substanz, die sich zu einer öligen Flüssigkeit verdichten läßt: das Nikotin. Dies sind nur die allgemeinen Bestandteile, welche die Chemiker noch weiter zerlegt und darin aufgefunden haben: Essigsäure, Ameisensäure, Buttersäure, Baldriansäure, Blausäure, Kreosot und Karbolsäure, Ammoniak, Schwefelwasserstoff; ferner eine Anzahl der zuerst im Kohlenteer entdeckten, dem Anilin nahestehenden öligen Substanzen: Puridin, Piridin, Pikolin, Lutidin, Kollodin, Parvolin, Korodin und Rubidin. Bei chemischer Prüfung der Tabakblätter werden gefunden: Tabakkampfer oder Nikotianin, von dem nicht viel bekannt ist, ein bitterer Extraktivstoff, Gummi, Blattgrün (Chlorophyll), apfelsaurer Kalk, verschiedene Firnißstoffe, Apfelsäure, Holzfaser und verschiedene Salze. Die weiße, trockene Asche, die in ihrer Farbe und ihrem Zusammenhalte die Qualität der Zigarre anzeigt, ergibt bei der Analyse: Kali, Natron, Magnesia, Kalk, Phosphorsäure, Schwefelsäure, Kieselerde und Chlor.

Es ist erstaunlich, was man alles sonst noch in billigen und schlechten Zigarren entdecken kann. Hier eine kleine Liste der gebräuchlichsten Verfälschungen und Verunreinigungen: Zucker, Alaun, Kalk, Mehl, Rhabarberblätter, Salpeter, Walkerde, Stärke, Malzkeime, Chromblei, Torfmoor, Melasse, Klettenblätter, Kochsalz, Endivienblätter, Lampenruß, rote Farbe, eine aus Pflanzenrot und Lakritzen bereitete schwarze Farbe. Stücke von Zeitungen, Zimtstückchen, Kohlblätter, braunes Strohpapier, Haare, Nägel, Schieferstifte und andere unliebsame Ueberraschungen.

BANKES' COFFEE 26

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

26c

das Pfund.

Vorzügl. Santos Kaffee — 28c Wert, per Pfd... **19c**

Die allerbeste Creamery Butter— per Pfd... **45c**

Vortrefflich. Tee, überall in 60c verk., per Pfd.. **40c**

Dairy Tafel-Butter— per Pfd. **43c**

Cold Storage Butter wird niemals in irgend einem von Bankes' Läden verkauft.

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1644 W. Chicago Ave.
1373 Milwaukee Ave.
1045 Milwaukee Ave.
2854 Milwaukee Ave.
2612 W. North Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
726 W. North Ave.
2440 Lincoln Ave.
2244 Lincoln Ave.
2318 N. Clark Str.

Westseite:
1510 W. Madison St.
2320 W. Madison St.
1836 Blue Island Ave.
1217 S. Halsted St.
1832 S. Halsted St.
1818 W. 12. Str.
3102 W. 12. Str.

Südseite:
3082 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

Macht es selbst

Spart Geld

Reparaturen

—für alle—

Oefen und Furnaces

Wir führen Reparaturstücke, passend für Euren Ofen, Furnace oder Heißwasser-Heizer. Ein paar Cents das Pfund kaufen alle benötigten Teile und Gußstücke, die tadellos passen, so daß Ihr Eure eigenen Reparaturen machen könnt. Gebt uns Namen und Nummer des Ofens, des Fabrikanten Namen, letztes Patent-Datum und die benötigten Teile. Wenn im Zweifel, bringt die alten Stücke zum Ansehen mit.

Tut es jetzt

Wartet nicht auf Zero-Wetter, denn dann ist sogar unsere riesige Leistungsfähigkeit überbürdet. Erspart die Dollars, die ein neuer Ofen oder Heizer kostet durch eine Ausgabung von ein paar Cents, den alten zu reparieren. **Ihr könnt ihn so gut wie neu machen.**

Loop-Laden: 20 W. Lake Str. nahe State.

NORTHWESTERN STOVE REPAIR CO.

Westseite: 654—666 W. 12. Strasse nahe Halsted

o15,12no2,9,16,23,30

Sie sehen also, wie einfach es einem hier gemacht wird. Wer sich Wild für den Mittagstisch verschaffen will, braucht nur im Kraftwagen die Landstraße entlang zu fahren, und die Braten kommen einem von selbst zugelaufen.

Otto Maegdefessel.

Leset die „Sonntagpost"

Student als König von Spanien.

Als die Spanier im Jahre 1868 nach der Vertreibung Isabellas einen König suchten, kam — es ist dies authentisch — ein Würzburger Student, Ewald Sch., auf den Einfall, sich im Scherze ihnen anzubieten. Er suchte sein bestes Latein zusammen und setzte fein säuberlich einen Brief auf an die provisorische Regierung in Madrid. Ego Ewaldus Sch., medizinae studiosus, Herbipolensis. — Ich, Ewald Sch., Student der Medizin aus Würzburg — so fing das Schreiben an, und nun führte er aus, wie er gehört habe, daß Spanien einen König brauche, und daß er, da die Ausübung der Heilkunde ihm doch keine glänzende Zukunft verspreche, durchaus nicht abgeneigt sei, sein Glück einmal als König von Spanien zu versuchen, wenn man ihm das Vertrauen schenken wollte usw. Der Brief ging ab und unser Student dachte wohl nicht daran, je wieder etwas von der Sache zu hören. Aber es sollte anders kommen, denn statt den Brief einfach in den Papierkorb zu werfen, nahm man in Madrid sein Anerbieten übel auf, richtete eine entrüstete Note an die Universität Würzburg, und das Resultat war, daß der Bewerber um die vakante Königskrone eines schönen Tages vor den Senat zitirt wurde, um sich zu verantworten. Auf den Vorhalt des Rektors entgegnete er anfangs ganz erstaunt, er könne nicht begreifen, wie man an seinem Tun etwas Unrechtes finden könne. Er fühle nun einmal das Zeug zu einem Könige in sich, und da er das Spanische nicht verstehe, habe er sich der provisorischen Regierung in seinem besten Latein angeboten. Dem Professoren-Kollegium machte die Sache viel Vergnügen, aber Strafe muß sein. Unser Student erhielt drei Tage Karzer zudiktirt, der spanischen Regierung wurde dies in aller Form notifizirt, und die Spanier hatten so das Glück versichert, einen Ewald I. zum König zu haben.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. — „Im Weißen Rößl" und „Als ich wiederkam."
La Salle. — „The Willow Tree."
Lyric. — „The Only Girl."
Lexington Grand. — „Der Richter von Zalamea."
Colonial. — „Parlor, Bedroom and Bath."
Cort. — „Uptairs and Down."
Garrick. — „The 13th Chair."
Illinois. — „Miss Springtime."
Imperial. — „Come Back to Erin."
La Salle. — „Oh, Boy!"
National. — „Katzenjammer Kids."
Olympic. — „Canary Cottage."
Blackhouse. — „Seventeen."
Bowers'. — „Miller Antonio."
Princess. — „The Man Who Came Back."
Strand. — „Aida".
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzburger's, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 2410 Milwaukee Ave. frfa

Verlangt: Nüchterner Mann, Heizung zu besorgen, leichte Arbeit. $30 und Logis. 6629 Laflin Str.

Verlangt: Carpenters und Painters; auch Tagelöhner. Vorzusprechen in der Office, 1719 West Madison Str., 6. Floor. frfason

Verlangt: Janitor für Apartment-Gebäude, muß mit Dampfheizung bewandert sein und kleine Reparaturen besorgen können. Adr.: P 1203 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher, der sowohl billige wie hochfeine Wurst machen kann, auch trockene Wurst; permanente Stelle und guter Lohn. Stelle an der Pazifikküste. Applikant muß nüchtern und fleißig sein. — Fahrgeld bezahlt. Phone: Drexel 8000, W. F. Mueller.

Verlangt: Ein starker Junge, um in Bäckerei zu arbeiten. Henrici's Restaurant, 69 W. Randolph Str.

Hillman's.

Verlangt: Porters für Tag- und Nachtarbeit. Sprecht vor in der Supt.-Office auf dem 4. Floor. State und Washington Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, bei voller Beköstigung. 1659 Belmont Avenue. frfa

Verlangt: 2 Porters. Kommet um 7:30 Vorm., fertig zur Arbeit. Fragt nach Rudolph, Head Porter. Bismarck Garden, Grace und Halsted.

Verlangt: $35.00 den Monat für einen fleißigen, kräftigen Jungen, 16 Jahre alt, für allgemeine Arbeit im Musikalien-Laden. Gelegenheit für Avanzement. Sprecht vor um 8 Uhr Vormittag. 5151 N. Clark Str. fason

Verlangt: Bauschlosser und Helfer. Schillo Bogt Co., 2415 W. 14. Str. frfa

Verlangt: Porter. Billard Halle, 186 West Adams Straße.

Verlangt: Alleinstehender Mann als Janitorhelfer. Nachzufragen: 4231 Broadway, beim Janitor.

Verlangt: 3 Männer, Budlong Pickle Fabrik, 1001 West North Ave.

Verlangt: Mann für Heizung und sich sonst im Roominghaus nützlich zu machen; $20 den Monat. Zimmer und Board. 27 West Ohio Straße.

Verlangt: Wurstmacher. Christ Ickes Provision Co., 852 West Grand Ave.

Verlangt: Fireman, Weed und Dayton Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brod und Rolls; Tagarbeit: $16. Board und Zimmer. Broadway Restaurant Co., 7. Ave., Gary, Ind. frfa

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 138 S. Canal Str.

Verlangt: Chandelier Maker. Sprecht sofort vor: General Lighting Fixture Co., 28 W. Lake Str.

Verlangt: Beef Boners. Beste Löhne in Yards bezahlt. Siegel Hechinger Paking Co., 38. Place und Gage Str. frfa

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Cakes und Biscuits. 125 W. Ohio Str.

Verlangt: 3 Männer für allgemeine Dairy Arbeit. 158 W. Ontario Str.

Verlangt: Mann für Fischladen. 2118 N. Halsted Str. frfa

Verlangt: Mann um einspännigen Wagen zu fahren; muß auch in der Yard und Fabrik mithelfen. John Grob, 1885 Elsbourn Ave. frfason

Verlangt: Busheiman; muß ein guter Professioneller sein; stetige Arbeit das ganze Jahr. 5456 So. Ashland Ave. Telephon: Prospect 7735. frfason

Verlangt: Männer, zwischen 18 und 21 um in Zigarrenstiftenfabrik zu arbeiten. A. C. Fisher & Co., 818 No. Franklin Str. frfason

Verlangt: Tüchtige, anständige Anzeigen-Agenten. Nachzufragen zwischen 10 und 4 Uhr Freitag und Samstag. Rapp, 2007 Cleveland Avenue.

Verlangt: Erfahrener Webstuhl-Fixer an dichten Stoff-Geweben. Beste Löhne für gute Arbeiter. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. dofr

Verlangt: Schlächter, um an Bench zu arbeiten. Sprecht vor: G. W. Zeiger Co., 515 W. Chicago Ave. dofr

Verlangt: Ein guter Butcher, der auch Wurstmachen versteht. 2362 Ogden Ave. dofrfa

Verlangt: Guter Holzarbeiter an Wagenarbeit; guter Lohn und stetige Arbeit für die richtige Person. 2645 So. State Str. dfr

Verlangt: Laufjunge, 14 bis 15 Jahre alt. Julius Heß & Co., 1417 Altgeld Str. dofr

Verlangt: Porter. 1113 W. Madison Str. dofr

Verlangt: Helfer in Wurstmacherei. 2639 S. Harding Ave. dofr

Verlangt: Mann in mittleren Jahren, um sich in Möbelladen nützlich zu machen. Nachzufragen, 2618 W. Division St. dofr

Verlangt: Weber, Rag und Fluff, steitg. 1703 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Erfahrener Kleidermacher-Helfer, Empfehlungen. 5324 Calumet Ave., 2. Apt. dofr

Verlangt: Lediger Porter und Bartender, gute Empfehlungen. Adresse Abendpost W 677. dofr

Verlangt: Knabe um am Milchwagen zu helfen. Sprecht vor zwischen 3 und 5. 1924 Fremont Straße. dofr

Verlangt: Erfahrener Kleidermacher zum Säumen und Nähen, sowie Mädchen für fancy Sythen. 2415 N. Kedzie Blvd., nahe Fullerton. dofrfason

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 1932 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Junge für Bäckerei. 2859 N. Robey Str. mi—fr

Verlangt: Solicitor von Haus zu Haus mit garantiertem Gehalt und Kommission für ein deutsch-englisches katholisches Magazin. Muß beide Sprachen sprechen. Stetige Arbeit das ganze Jahre. Sprecht vor von 9 bis 11 Vorm. und 3 bis 5 Nachm. 4404 Princeton Ave., 1. Floor. midofr

Verlangt: Union Fuhrleute. Anzufragen, Florwood Park Coal & Supply Co., 6238 Norwood Park Ave. di—fr

Verlangt: Erfahrene Stricker für Power- und Shafer-Maschinen. Anzufragen: Royal Knitting Mills, 310 S. Racine Ave. 30oktlwX

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Office- und Lauf-Jungen, ca. 15 Jahre alt. 86 zum Anfang. Winterburn Print, 1516 Tribune Bldg. mi—fr

Verlangt: Eisen-Arbeiter. Muß seine eigene Arbeit auslegen. Atlantic Wire & Iron Works, 1640 Fulton Str. dofr

Verlangt: Unverheirateter deutscher Treibhausgärtnermann, einer der schon die Arbeit gelan hat vorgezogen. $75 den Monat. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 31oktlwX

Verlangt: Schlosser für Geländer-Arbeiten und Elevator Caps. Crammer Iron Works, 3649 Armitage Ave. 29oktlwX

Verlangt: Gerbereiarbeiter. Sprecht vor: Monarch Leather Co., 1101 W. Division Str. 29oktlwX

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für zahnärztliche Instrumente. 713— 160 N. Fifth Ave. 29oct1wX

Verlangt: Ein guter Mann in einer Mehlmühle. Stetige Arbeit und guter Lohn. Wm. H. Friedrich, Dyer, Ind. mo—sa

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt: Janitor, Mann und Frau; Wohnung und Lohn. 2901 Logan Boulevard. frfa

Verlangt: Kleine deutsche Familie, um Doktors-Office zu beaufsichtigen; Vergütung: 3-Zimmer-Wohnung und Licht; muß englisch sprechen. Nachzufragen 2102 W. Division Str., zwischen 6 und 8 Uhr Abends.

Verlangt: Junges Mädchen für Näharbeiten, auch zum lernen. Gute Bezahlung. E. Toman, 3902 Broadway. dofrfa

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen; muß gewandt sein, gut englisch sprechen und schreiben können, um Orders über'n Telephon entgegenzunehmen und bessere Kundschaft zu bedienen. 6729 Sheridan Road. frfason

Ich heile Männer

Kur garantirt oder keine Bezahlung.

Chronische, nervöse, Blut-, Haut- und private Männer-Krankheiten dauernd geheilt

Dr. L. T. Burgess
Männer-Spezialist

Ich gebrauche die neueste Behandlung für akute und chronische private Krankheiten. Die Impf- und Bakterieneinspritzungs-Methode. Sie heilt schnell. Als Spezifikum für Blutvergiftung und Hautkrankheiten gebrauche ich Prof. Ehrlich's „914" Neo-Salvarsan, das verbesserte „606", das echte deutsche importirte Mittel, eine Einspritzung wird Euch gut tun. Ich gebrauche animalisches Serum für schwache Männer. Es wird Eure Lebenskraft und Männlichkeit wiederbringen. Konsultation und Untersuchung frei.

Männer — Wenn Ihr schwach, nervös seid oder eine geheime Krankheit habt, kommt zu mir und laßt Euch heilen. Falls Euer Fall heilbar ist, garantire ich, Euch zu heilen. Ich behandle folgendes erfolgreich:

Alle schmerzenden und hemmenden Ursachen beim Urinieren sowohl, wie Entzündungen der Blase und Erschlaffungen werden von mir ohne Messer-Operation behandelt.

Schwäche — Männer, ermangelt Ihr der Energie, Geistes- und Nervenkraft, welche die Natur für jeden Mann bestimmt hat, verliert Ihr Eure Lebenskraft, seid Ihr verzagt, gedächtnißschwach und nervös? Ist das der Fall, kommt sofort zu mir.

Blasen- und Nieren-Krankheiten, häufiges Urinieren, Störungen des Schlafes, Schmerzen im Rücken und in den Lenden, Ablagerungen beim Urinieren werden durch meine Behandlungsmethode beseitigt.

Wasserbrüche oder Anschwellungen, Störungen oder Hindernisse werden ohne Hilfe des Messers behandelt.

Geschwüre, die Folge von Ansteckung oder als Resultat von Fieber oder von geschwächten Nerven werden sofort geheilt.

Nervenstärkung in allen seinen Formen und ebenso geschwollene und steife Gelenke bessern sich schnell bei meiner Behandlung.

Untersuchung, Rat und Ansicht frei.

Aerzte sind eingeladen, mich in hartnäckigen und schweren Fällen, die sie zu behandeln haben, zu konsultiren.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Abends von 6 bis 8 Uhr.

Dr. BURGESS

Sonntags und Feiertags von 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachmittags

422 S. State Str., Chicago, Ill. Gegenüber Siegel Cooper

Tolson.fe

Börsennotirungen.

Chicago, den 2. November 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß gestern
Mais—				
Dez.	$1.17	$1.16⅝	$1.17	$1.17¼
Mai	1.13	1.12½	1.12⅝	1.13⅛
Jan	1.14¾	1.14⅝	1.14⅝–¾	1.15⅛
Hafer—				
Dez.	.58⅜	.58⅛	.58⅛–⅜	.58¾–⅞
Mai	.60–⅛	.59⅞	.60–⅛	.60⅜–⅝
Spec—				
Jan	45.70	43.00	43.65	42.67
Schmalz—				
Dez.	—	—	—	24.05
Jan	25.45	25.42	25.42	25.07
Jan	23.55	23.10	23.47	23.00
Rippen—				
Jan	23.30	23.00	23.25	22.80
Mai	—	—	23.00	22.62

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Sitnationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Mais	Hafer	Spek	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.15⅝	.58¾			
Jan	1.11⅝		42.65	22.92	22.70
Mai	1.10½	.59½	—	—	—

Mais schloß um 1⅞ bis 3½, Hafer um ⅝, Provisionen auf Januarlieferung um 2 bis 22 niedriger ab. Mais fiel, weil man erwartet, daß die für Baarmais zu zahlende Prämie erheblich sinken und daß die Regierung die Maisausfuhr kontrolliren wird. Die Anfuhr von neuem Mais in den ländlichen Stapelplätzen ist noch immer 50 Prozent unter dem normalen Durchschnitt, und in Illinois und Jowa gibt es viel mehr weichen, d. h. nicht zur Reife gelangten Mais, als noch vor 10 Tagen gemeldet wurde. Aller Voraussicht nach wird dieser Mais, nachdem er getrocknet worden ist, hier zu einem erheblich niedrigeren Preise verkauft werden, als Mais auf Maislieferung.

Produkten-Börse.

Die Preise für Schweinefleisch sind weiter gestiegen, ebenso für alle Hühner, während die jungen billiger geworden sind und im Engros-Handel heute mit 16½ Cents das Pfund Lebendgewicht auf der Liste stehen.

Sonst weisen die Preise keine nennenswerten Veränderungen auf, leider ist auch der Kartoffelmarkt fest, während die Zufuhr im Vergleich zur Vorwoche beträchtlich nachgelassen hat.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von H. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao ..... $0.18 —0.28
Stark: Nachfrage, doch Preise stetig.
20% gut löslbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt.
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Mühlwaare und frischem Material.
Gelatine ..... 1.00 —1.25
Gute, ehrbare Waare sehr wenig offerirt.
Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—
Nr. 1 ..... 0.65
Nr. 2 ..... 0.59
Nr. 3 ..... 0.50
Getrocknete Eier 0.75
Nur Eiweiß 1.10
Gummi — Arabischer ..... 0.35 —0.50
Tragacanth, für Teecreampowder ..... 1.75 —2.40
„Teecreampowder" ..... 0.25 —0.30
„Mable"-Zucker (kanadisch) .... 0.21 —0.22½
(Die Ernte ist ausverkauft.)
(Viele Export-Orders.)
Nelsmehl ..... 0.07 —0.08½
Große Nachfrage.
Milchstreupulver 0.26
Zucker.
Latb. H. & T., 100 Pfund 10.13
Staubzucker, Stand 8.71½
Granulirt, 100 Pfund 8.51¼
No. 7, 100 Pfund 8.16

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund 0.43
„Extra Firsts", das Pfund .... 0.41½ —0.42
„Firsts", das Pfund ..... 0.40 —0.41
„Seconds", das Pfund ..... 0.38½ —0.39½
Packwaare, das Pfund ..... 0.36½ —0.37
„Ladies", das Pfund ..... 0.38½ —0.39

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund ..... 0.22 —0.22½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd. 0.22 —0.22½
„Young America", das Pfund 0.23 —0.23½
„Long Horns", das Pfund .... 0.23 —0.23½
„Daisies", das Pfund ..... 0.23¼ —0.23¾
„Brick", das Pfund ..... 0.24½ —0.24¾
Schweizer, fancy (neu), Pfund 0.38 —0.40
do. (Block), neu, Pfund .... 0.30 —0.31
Limburger, 2-Pfd-Stücke, Pfd. 0.25½ —0.26
do., 1-Pfund-Stücke ..... 0.26½ —0.27

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend. 0.38½ —0.39
„Ordinary Firsts", das Dtzd. 0.37½ —0.38
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend.... 0.36 —0.37½
„Pullets", das Dutzend..... 0.30 —0.32
„Checks", das Dutzend..... 0.21 —0.28
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jeyken & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für ganz Lastenkisten oder mehr, einzelne Lastenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, das Pfund.. 0.18
do., mittlere, Pfund..... 0.17
do., kleine (5 Pfund), Pfd. 0.15
„Springs", das Pfund 0.16½
Truthühner, lebend, d. Pfund 0.23
Gänse, das Pfund..... 0.16
Enten, das Pfund..... 0.17½ —0.18
Indian Runner Enten, d. Pfd. 0.16
Wänse, das Pfund..... 0.18
Perlhühner, alte, das Dutzend 4.00 —4.50
do., junge, das Dutzend.... 6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend 1.35
„Squabs" lebend, Dutzend... 1.75
do., zugerichtet, Dutzend..... 2.00 —3.00
(Kleine, magere weniger.
(Zur Notirung für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jeyken & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.14½ —0.15
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.15½ —0.16¼
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.17 —0.18
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund.. 0.19 —0.19½

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund....$ 0.26
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.22
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.13
„Lains", Nr. 1, das Pfund.. 0.35
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.26
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.14
„Rounds", Nr. 1, das Pfund 0.18
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.14
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund.. 0.17
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.15
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund.. 0.15
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.12
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.11

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß ..... 42.50 —43.00
Schmalz, 100 Pfund..... 25.07 —25.17
Rippen, das Pfund..... 0.27 —0.28
„Plates", das Pfund..... 0.23½ —0.24
Schenkel, das Pfund..... 0.25 —0.26¼
Spek, das Pfund..... 0.37½ —0.38
Schinken, das Pfund..... 0.28¾ —0.29

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

Orangen, Navels, die Kiste.. 3.50
Zitronen, California, Kiste.... 7.00
do., kleinere Sorten Kiste.. 6.00
Grapefruit, die Kiste (46).... 4.00
do., kleinere (80)..... 3.00

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

Grimes Golden, das Faß..... 5.00 —5.50
Baldwins ..... 4.25 —4.75
Twenty Ounces, das Faß.... 5.75 —6.00
Pound Sweets ..... 4.50 —5.00
Zolman Spreels, das Faß.... 5.00 —5.50
Canadian Reds, das Faß.... 5.00 —5.50
Greenings, das Faß..... 4.50 —5.00
Ben Davis, das Faß..... 3.50 —3.75
Roxbirkpel, das Faß..... 2.50 —3.5
Weintrauben, in Kisten—
Winter Banana ..... 2.50 —3.00
Grimes Golden 2.25
Delicious ..... 3.00 —3.25
Pflaumen, 4 Körbe..... 1.40 —1.50
Pfirsiche, Michigan, Bushel... 0.50 —1.00
do., runder Kord, 15 Bushel 0.15 —0.18
Birnen, Michigan, Faß..... 1.50 —2.00
do., Bushelkorb 0.50
Trauben, Malaga, 4 Körbe... 1.35 —1.50
do., Concords, der Korb... 0.18 —0.20
Quitten, der Bushel..... 1.00 —1.25

Melonen.

White Find, Indiana, Crate. 1.00 —1.75

Beeren.

Preiselbeeren, Cape Cod, Faß 13.00 —15.50
do., Wisconsin, das Faß... 12.00 —12.50

Nüsse.

Kastanien, Maryland, Pfund. 0.10 —0.11
Hickory, Bushel 2.50

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

Artischoken, die Kiste..... 5.00 —6.00
Blumenkohl, Kiste, 1 Dutzend. 1.00 —1.50
do., Michigan, Dutzend..... 2.50 —3.00
Cayenpfeffer, Hamper..... 3.50 —4.00
Gurken, Hamper, östl..... 3.50
do., hiesige, Kiste 2 Dtzd... 2.50 —2.65
Karrotten, Illinois, 100 Bdl. 1.50
do., do., die Kiste..... 0.50
do., do., der Sack..... 0.75
Knoblauch, Louisiana, Pfund. 0.06 —0.07
Kraut, hiesiges, 100 Pfund... 1.75 —2.25
Kürbisse, das Faß..... 2.00
do., das Dutzend..... 1.00 —2.00
Meerrettig, 6 Bürgelli..... 0.50
Pastinaken, die Kiste..... 0.40
Petersilie, heimische, Dutzend. 0.10
Pfeffer, Crate ..... 4.00 —4.50
do., St. Louis, die Kiste.... 3.00
Pilze, Minnesota, Pfund..... 0.50
do., hiesige, das Pfund..... 0.85
Radieschen, Illinois, Dtd. Bdl 0.30
Rotenkohl, große Trommel... 8.00 —12.00
do., das Quart..... 0.17
Rüben, rote, Ill., 100 Bündel 1.50 —2.50
do., kleine Kiste..... 0.60 —0.65
Salat, Kopf—
Oestlicher, 2 Dutzend..... 0.50 —1.25
Iceberg, Case ..... 2.00 —2.25
Endivien, die Kiste..... 0.30 —0.35
Plattsalat, die Kiste..... 0.10 —0.12½
Schnittbohnen, grüne, Hamper 1.50 —2.00
do., gelbe, Hamper..... 1.75 —2.00

Familienpflichten.

Die sterbende Greisin und ihre beiden anscheinend herzlosen Söhne.

Der Mann ohne Beine.

Sieben Kinder hat er, aber sie wollen ihn nicht ernähren.—Aus dem Leben einer Dame vom Theater. — Interessante Aufgabe für Geschworene.

William und George Johnson sind Fahrer, ersterer für ein Kraftwagen-, letzterer für ein Kaffeegeschäft, und haben vier, bezw. drei Kinder. Sie verdienen je rund $20 die Woche. Ihre alte Mutter, die sich vor Jahren wiederverheiratet hat, wohnt mit dem siechen Gatten bei einem Halbbruder, Namens Keller. Die Greisin liegt auf den Tod darnieder, Geld für Arzt und Medizin ist nicht aufzutreiben, und so hat im Countygericht Richter Williams heute die beiden Söhne angewiesen, der Mutter monatlich $6 zu bezahlen. „Aber nur bis zu ihrem Tode?", fragte der eine Sohn. „Natürlich", antwortete der Richter. In einem anderen Fall wurde der Sohn, ein Kanzleiarbeiter der Burlingtonbahn, ein lediger Mensch, angewiesen, für seine alte Mutter zu sorgen, ihr drei Dollars wöchentlich zu bezahlen. Er soll die 69jährige Frau geprügelt haben, so daß die Beamten der Polizeiwache an der Shakespeare Avenue sich ihrer annehmen mußten, laut Aussage vor dem Richter. Die Frau war dem Sohne vor sieben Jahren aus Deutschland nach Chicago gefolgt.

Alma Reschke wohnt seit ihrer Scheidung mit ihren jetzt sieben, fünf und drei Jahre alten Kindern wieder bei ihren Eltern, Nr. 3035 Nord Leavitt Str., welche die Kinder miternähren, während der Vater, Otto Reschke, in Detroit ansässig ist und nicht für sie sorgt. Seine Eltern waren deshalb vor den Richter geladen worden, um einen Teil der Unterhaltskosten zu übernehmen; sie müssen vorläufig $10 bezahlen, doch wird die Sache endgiltig erst in vierzehn Tagen geregelt werden.

Harry und Mabel Neill, geschiedene Eheleute, standen sich heute vor dem Richter gegenüber, er fein, sie ärmlich gekleidet. Die Frau arbeitet im Fernsprechamt und weiß nicht, wie sie die beiden neun und elf Jahre alten Kinder aufbringen soll. Neill versicherte, er verdiene nur $3 den Tag. Der Richter wies ihn an, für jedes Kind $3 die Woche zu bezahlen. Die Frau wohnt 6020 Woodlawn Ave.

Einer anderen Geschiedenen, die $600 Nährgeldrückstände zu fordern hat und $2 die Woche verlangte, wurden $5 den Monat zugesprochen, da der Mann eine neue Familie gegründet und diese den ersten Anspruch auf seinen Verdienst hat.

Nun kam auf einem kleinen Wagen der beinlose alte James O'Connell, 412 Sullivan Str., hereingefahren. $5000 hatte er als Entschädigung für seine beiden Beine vor 12 Jahren erhalten und seine Frau hatte das Geld in schlechten Grundeigentumsspekulationen verloren, seither ihn ein paar Mal verlassen. Vier erwachsene Söhne und zwei Töchter sind da; der Alte verlangte heute vor dem Richter, daß sie ihn und seine Frau für den Rest des Lebens erhielten. Einer Schwiegertochter warf er vor, ihr Gatte verdiene $35 die Woche und habe ihm in einem Jahr nur $10 gegeben, ein Heim sei ihm verweigert worden. Der Richter erklärte, er werde alle Kinder zur Bestreitung der Unterhaltskosten der Alten heranziehen. Und so folgte Fall auf Fall, einer jammervoller als der andere.

Louis Hermann hat die Löfung seiner Ehe mit Sadie Hermann, der als Sallie Field bekannten und jetzt in New York wohnenden Schauspielerin, beantragt, da sie ihn am 15. Juli 1915 nach einjähriger Ehe verlassen, seither in New York mit Jack Merlin, auf Reisen auch mit Jack Conway, A. Clifford und J. Hermann Ehebruch begangen und im letzten Sommer hier mit Conway zusammengelebt haben soll.

Die galanten Abenteuer der Schauspielerin.

Nur durch zeitiges Eintreffen eines Polizisten wurde am letzten 3. März Margarete Brandt vor dem Tode bewahrt, als ihr Gatte mit einem Messer auf sie eindrang. Schon häufig haben sie und auch das Geschirr die Kraft seiner Fäuste gefühlt, wie sie in ihrer Klage auf Scheidung, Nährgeld, den Besitz des ihnen gemeinsam gehörigen Laden- und Wohngebäudes und Obhut über ihr Kind behauptet. Der Verklagte, Oskar Robert Brandt, ist selbständiger Elektrotechniker.

Johanna Cuperson hat sich nach vieljähriger Ehe am Mittwoch von ihrem Otto getrennt, weil er sie häufig schwer mißhandelt haben soll, und heute auf Scheidung und Nährgeld geklagt. Die drei Kinder des Paares stehen im Alter von 25 bis 30 Jahren.

Edna Maglic hatte Neujahr 1915 den Schildermaler Charles R. Peterson geehelicht. Seine Leber lag auf der Sonnenseite, klagte sie in ihrem Scheidungsgesuch.

Auf Scheidung, Nährgeld und Obhut über ihr Kind hat Mable Strautz ihren Herbert, einen Bahnfrachtagenten, wegen angeblicher Mißhandlung verklagt; sie hatten vor sechs Jahren geheiratet.

Schwierige Aufgabe.

Der Geschäftsreisende Lee B. Jones war, als er seinen Kraftwagen ankurbelte, von diesem überfahren worden und an den Verletzungen gestorben. Seine Versicherungspolize im Illinoiser Verband der Geschäftsreisenden hatte er zu Gunsten seines jungen Neffen Oliver Lamoreux ausfertigen lassen, der Verband verweigerte aber die Auszahlung der Versicherung in der Höhe von $10,000, weil, wie er behauptete, Jones nicht infolge jenes Unfalls, sondern infolge eines Herzleidens gestorben sei. Von den Verletzungen hätte er geheilt werden können. Die Folge war eine Klage, deren Verhandlung heute Mittag vor Kreisrichter Thomson zum Abschluß kam. Jetzt haben die Geschworenen das Wort.

Die Butter- und Eierfrage.

Kreisrichter Walker setzte heute auf Samstag, 10. November, die Verhandlung des Prozesses der hiesigen Butter- und Eierbörse fest.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Zur Zuschriften welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen werden veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Da ich von vielen Seiten um Auskunft über Herrn Christian Meier, sozialistischen Kandidaten für das Superiorgericht, ersucht worden bin, erlaube ich mir als alter Freund den Wählern folgende Mitteilungen über die Persönlichkeit des Herrn Meier zu machen.

Ich kenne Herrn Meier persönlich seit über dreißig Jahren. Seit 1888, als er sich dem Advokatenberufe widmete, bin ich oft und viel mit ihm zusammengekommen, und habe an ihm besonders seine unerschütterliche Rechtlichkeit und Aufrichtigkeit schätzen gelernt.

Für jemanden, der nicht selbst dem Advokatenstande angehört, ist es kaum möglich, die Wichtigkeit gerade dieser Eigenschaften bei einem Richter einzuschätzen. Wir aber wissen, wie sehr der Umstand, daß man sich auf den Mann auf der Richterbank unter allen Umständen verlassen kann, die Sache der Gerechtigkeit fördert.

Christian Meier, von deutschen Eltern abstammend, ist seit 1856, wann er als Kind hierher kam, in Chicago ansässig. Er hat verschiedene öffentliche Aemter bekleidet, war Mitglied des Stadtrats, der Legislatur, des Schulrats, der Wahl- und der Civil Service Commission. In jeder Stelle, die er einnahm, zeichnete er sich durch Arbeitsfleiß und ganz besonders durch Ehrlichkeit aus. Ich glaube, daß wenn es ihm gelingen sollte, das Richteramt zu erlangen, daß er sich und seinen Wählern Ehre machen wird.

Achtungsvoll
Julius Goldzier.

Leset die „Sonntagpost"

SPECIAL PRICES
ON ELECTRIC IRONS TOASTERS PERCOLATORS

Nur für eine beschränkte Zeit offeriren wir eine Anzahl reizender, längere Zeit im Laden gestandener elektrischer Bügeleisen, Toasters und Kaffee-Percolators zu ungewöhnlich niedrigen Preisen.

Die Bügeleisen

sind von der schnell-heißwerdenden Sorte, entworfen für den Zweck einfacher Handhabung und ökonomischen Gebrauchs.

Die Toasters

werden als wünschenswert gefunden werden in Hinsicht auf Aussehen sowohl wie des Gebrauchs—Verzierungen für irgend einen Tisch.

Die Percolatoren

machen wohlschmeckenden Kaffee und sind unübertroffen in ihren ansiehenden Entwürfen und in der Qualität des Materials.

Alle Telephone
Randolph 1280

ELECTRIC SHOP
72 WEST ADAMS STREET
JACKSON & MICHIGAN BLVDS.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago 298

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß	Heute
American Can Company.....	36	37⅝
American Locomotive Comp..	50	52⅜
American Smelting	77⅛	77⅝
Anaconda	55⅛	57⅜
Baldwin Locomotive	54⅛	55⅞
Bethlehem Steel	76	79
Central Leather Company....	64⅞	67⅜
Crucible Steel	56	57⅞
Int. Mercantile Marine....	25⅞	26⅜
do., Vorzugsaktien	97⅜	100
Int. Paper Company.....	21⅜	22¼
Mexican Petroleum	78	80½
Reading	66⅜	68
Republican Iron and Steel..	70⅜	73¼
Southern Railway	25	25⅞
Texas Oil	136¼	138½
Union Pacific	115⅞	115⅝
U. S. Rubber.....	53⅛	54⅝
U. S. Steel	93⅜	97
do., Vorzugsaktien	111⅜	111¾
Utah Copper	76	78
Westinghouse	38⅝	40½

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

Verkaufte	Hoch	Niedr.	Schluß
Amer. Shipbuilding..150	90	90	90
Chic. Rys., Series 2.130	9⅜	9⅜	9⅜
Cudahy Comp. 1555	113	110	110
Commonw. Edison ..164	106	105½	106
Deere & Co., Pref. ..200	99½	99½	99½
Diamond Match 125	110	110	110
Hart, S. & M. Corp. ..20	109	109	109
Hurley Light 295	25	23½	23½
National Biscuit 100	90¼	90¼	90¼
National Carbon 316	57	50	51
Publ. Service, Norz.. 1	88	88	88
Peoples Gas 103	43	41	43
Quaker Oats 5	272½	272½	272¾
do., Vorzugsaktien. 10	97½	97½	97½
Sears-Roebuck 3655	142⅛	137¼	137¾
Stewart-Warner 809	53	50	50
Swift & Comp. 2875	126	122	122
Union C. & Carbon.9113	52	45	49¾
United Paperboard...275	18	17½	18
do., Vorzugsaktien..100	65	65	65
Wilson Comp. 135	45	44	44
do., Vorzugsaktien. 10	99	99	99

Bonds.

$5,000 Gb. City Rh. 1st 5s.	91	91	91
2,000 Gb. Rys. 1st 5s....	88	88	88
1,000 do., Series B 5s...	58	58	58
14,500 Unity Co. 1st 5s....	94¾	93½	93¾
16,050 U. S. Liberty 3½s..99.90		99.54	99.70

* Der 65 Jahre alte August Seiloch wurde heute mit durchschnittenem Handgelenk in seiner Wohnung in Blue Island als Leiche aufgefunden. Ueber den Beweggrund zu dem Selbstmord konnte bisher nichts in Erfahrung gebracht werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Das Wetter im Oktober.

Monat macht Geschichte wegen der Kälte, nicht ein „anständig" warmer Tag.

Der soeben verflossene Monat war, laut des heute der „Abendpost" von der Wetterwarte zugegangenen statistischen Ausweises, der kälteste Oktober in der Geschichte des Wetteramtes, also seit mindestens 1871. Die tägliche Durchschnittswärme war fast beständig unter normal, und nicht ein einziger wirklich warmer Tag war im ganzen Monat zu verzeichnen. Die größte Luftwärme, 69 Grad, trat am 18. ein, die geringste 23 Grad, am 30., an diesem Tage stieg das Thermometer auch nicht über 28 Grad, was an und für sich schon etwas für Oktober ganz neues ist. Im Allgemeinen war im letzten Monat die Luftwärme so wie sie gewöhnlich im November ist. Der größte tägliche Wechsel trat am 18. mit 29 Grad ein; die Normalluftwärme im Oktober ist 53.2 Grad. Heuer war sie 45, somit ist die Luftwärme seit Neujahr um 562 Grad hinter dem Durchschnitt zurückgeblieben, täglich um 1.8 Grad. Dagegen war der Niederschlag, 3.96 Zoll einschließlich 1.3 Zoll Schnee, beträchtlich über dem Durchschnitt und ziemlich gleichmäßig verteilt. Der Ueberschuß war 1.41 Zoll, doch ist der Niederschlag seit Neujahr immerhin noch um 5.49 Zoll hinter dem Durchschnitt zurückgeblieben. Am 17. und 18. entluden sich Gewitter, überhaupt waren viele Tage stürmisch, wenn auch der Wind nur einmal, am 26., über 40 Meilen Stundengeschwindigkeit erreichte, nämlich 41; die vorherrschende Windrichtung war vom Westen. Der durchschnittliche Luftdruck, auf die Meereshöhe umgerechnet, war 30.01 Zoll, der höchste, 30.37 am 8., der niedrigste, 29.38 Zoll am 26. Das Wetter war zumeist bewölkt, an 21. Tagen ganz, an fünf teilweise; während sonst der Oktober sich durch viele sonnige Tage auszeichnete, brachte er dieses Mal nur fünf. An sechs Tagen trat schwerer, an acht Tagen vernichtender Frost ein.

Weihnachtspost für Soldaten.

Packete nach Europa müssen am 5. Dezember in Hoboken sein.

Der Zweite Hilfs-Generalpostmeister Otto Traeger in Washington macht bekannt, daß wegen der beschränkten und unregelmäßigen Transportgelegenheit für Weihnachtspackete an Soldaten in Europa das Kriegsdepartment die Beförderung solcher Packete nach Frankreich übernommen hat, falls die nachstehenden Vorschriften genau befolgt werden.

Jedes Packet muß nicht nur, wie jedes andere Postpacket, den Vorschriften der Postbehörde entsprechen, sondern muß außerdem in eine hölzerne Kiste eingeschlossen werden. Diese Kiste darf einen Umfang von zwei Kubikfuß nicht überschreiten, und die ganze Sendung, sammt Kiste, darf nicht schwerer als zwanzig Pfund sein. Der Deckel muß entweder mit Schrauben oder mit Scharnieren befestigt sein, damit der Inhalt der Kiste leicht geprüft werden kann. Die Kiste muß gut umschnürt sein, und die Adresse muß außer dem Namen des Soldaten und der Truppeneinheit, bei welcher er steht, den Vermerk tragen: Care of Commanding General, Port of Embarcation, Pier 1, Hoboken, N. J.", sowie den Vermerk „Christmas Box". Die Transportgebühr beträgt zwölf Cents für jedes Pfund. Verderbliche Waaren dürfen nur dann geschickt werden, wenn sie in Blechbüchsen oder Gläsern enthalten sind. Die Packete müssen so bald wie möglich, spätestens aber am 5. Dezember in Hoboken eintreffen.

Unzuverlässige Geister.

Die Polizistin Anna Louchs sprach gestern bei der „Wahrsagerin" Charlotte Lonastaff, Nr. 7932 Kingston Ave., vor, um sich die Zukunft enthüllen zu lassen. Frau Longstaff ließ sich 50 Cents in klingender Münze zahlen und setzte sich dann mit den ihr wahlverwandten Geistern mehrerer nach den Jagdgründen ihrer Väter abberufenen Indianer in Verbindung. Von diesen erfuhr sie, daß Frau Loucks blonde Schwester Helene eine Erbschaft machen werde, und Frau Annas kleines Kind dem Himmel zuschwebe. Da aber Frau Loucks nun klein kleines Kind, keine blonde Schwester und keine Schwester hat, die Helene heißt, so saß die Spukenkiekerin, was die unzuverlässigen Geister ihr nicht verraten hatten, schon zehn Minuten später hinter Schloß und Riegel.

Männer!

Schwache, nervöse, entmutigte, verheiratete Männer, Ihr solltet die Wahrheit wissen.

Prof. Liebrecht's Rat wird für Euch wertvoll sein. Verliert nicht den Mut, sondern sprecht vor zu einer vertraulichen Unterhaltung. Das wird euch nichts kosten. Größte und bestausgestattete Offices für die Behandlung von akuten, chronischen und privaten Männerkrankheiten. Doktor Liebrecht wurde in Deutschland geboren und ausgebildet. Konsultirt ihn betreffs seiner erfolgreichen Anwendung von 914 Neo-Salvarsan, Prof. Ehrlichs verbesserten 606, von Frankfurt, Deutschland. Achtet darauf, daß Ihr das echte bekommt.

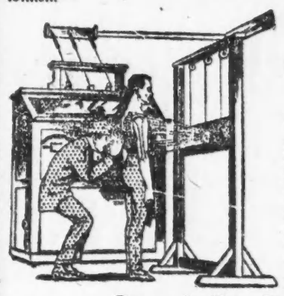
Doktor Emil Liebrecht,

903 West Madison Str., Ecke Halsted Str., 2. Floor, Mid-City Bankgebäude, Zimmer 211 und 212, Chicago.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends, Dienstags und Donnerstags 9 Uhr Vorm. bis 5 Nachm. Sonntags 9 bis 1.

Ein wundervolles Anerbieten

Doktor Boyd, der berühmte X-Strahlen Spezialist, bietet seine Dienste jeder kranken Person an, damit alle, die erfolglos behandelt worden sind und große Geldsummen für andere Doktoren ausgegeben haben, ohne daß sich Erfolge zeigten, von diesem wundervollen Anerbieten Nutzen ziehen können.



Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung

Meine Office enthält jede notwendige moderne wissenschaftliche Ausstattung für die vollständige Untersuchung und Kur aller Krankheiten von langer Dauer. Mein Ehrgeiz ist es, jede kranke Person zu heilen; ein einziger Besuch wird Euch überzeugen. Wartet nicht, bis Euer Doktor Euch aufgibt, und schickt nach mir, sprecht selbst vor, jetzt.

Spezielle Bemerkung

Ich wünsche Euer Vertrauen. Ich wünsche, daß Ihr mich befragt und Euer Leben in Eurer Sprache mit mir bespreche. Bedenkt, daß ich kein gewöhnlicher Doktor bin, sondern ein Spezialist mit jahrelanger Erfahrung in der Behandlung von Krankheiten gleich der Euren von jener Art, die von Anderen aufgegeben wurden. Je länger Ihr krank gewesen seid, je verwickelter Eure Krankheit ist, desto lieber ist es mir. Ich liebe gern das, was Andere zu tun versuchen, aber nicht können. Ich will keinen Cent von Eurem hartverdienten Gelde haben, bis ich Euch gezeigt habe, was ich tun kann. Ihr braucht keine Arbeitszeit zu verlieren und es gibt Nichts, das Euch verlegen oder erschrecken könnte. Alle Behandlungen sind angenehm zu nehmen, sie sind verschieden von anderen. Ich habe wundervolle Maschinen zur Behandlung einer jeden Krankheit, über die Ihr überrascht sein werdet. Wenn Ihr vorsprecht, werde ich Euch meine beste Aufmerksamkeit widmen mit dem einen Ziel, Euch in möglichst kurzer Zeit gesund zu machen. Meine vollständige Untersuchung, die Verwendung meiner starken X-Strahlen eingeschlossen, wird Eure Krankheit genau feststellen, was Andere geraten haben; kommt zu mir und laßt es Euch von mir zeigen. Schiebt dies nicht au

HENNING JOHNSON & CO.

Belmont und Sheffield Avenues.

Ueberzieher

18.00

Hier sind Ueberzieher zu einem populären Preis. Das Aussehen ist der Hauptgrund, warum ein Mann einen hohen Preis bezahlt. Das elegante Aussehen dieser Ueberzieher ist durch ganzwollene Stoffe und sachverständige Schneiderarbeit hervorgebracht. — Ueberzieher von solchem Aussehen könnt Ihr in anderen Geschäften nur zu viel höherem Preis finden.

Unsere große Auswahl von Modellen, Stoffen und Farben wird auch Euren Beifall finden.

Ein Einkommen für das Alter

wird erreicht durch beharrliches, systematisches Sparen. Beginnt heute, indem Ihr ein Sparkonto bei dieser Bank eröffnet. Ihr könnt ein Konto mit einem Dollar eröffnen; doch denkt daran, daß Euer Ehrgeiz desto früher sich verwirklicht, je größere und häufigere Einlagen Ihr macht.

Wir gewähren

3%

Zinsen auf Sparkontos.

Kapital, Ueberschuß und Unverteilte Profite

$16,400,000

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle und Jackson Str.

Organisirt 1873.

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO

3% auf Ersparnisse 3%

Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Beamte:
Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles E. Salck, Vizepräsident.
Otto G. Noehring, Kassirer.
Victor H. Tylee, Hilfskassirer.

Offen Samstag Abend von 6 bis 9.

Insolvirt.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$2,000,000**

Insolvirt.

Grandjury vertagt sich.

Befaßt sich in ihrem Schlußbericht eingehend mit den Milchpreisen.

Ehe die Großgeschworenen des Oktobertermins sich heute endgiltig vertagten, überreichten sie Richter Scanlan, dem zeitweiligen Oberrichter des Kriminalgerichtes, ihren Schlußbericht. An erster Stelle berichten sie über die von ihnen vorgenommenen Untersuchungen über die angebliche Verschwörung zur Festsetzung höherer Milchpreise unter den Milchproduzenten von Cook County, die, wie an dieser Stelle berichtet, auch bereits zu mehreren Anklagen geführt hat. Die Großgeschworenen sagen in ihrem Bericht, daß die Vereinigung der Milchproduzenten, der 16,000 Farmer aus Illinois, aus dem nördlichen Teil von Indiana und dem südlichen Wisconsin, die ihre Büros in Chicago hat, in ungesetzlicher Weise nicht nur übertrieben hohe Preise für den Milchverkauf im Großhandel durch eine Verschwörung geschaffen, sondern sich auch dazu verschworen hatte, zu verhindern, daß überhaupt Milch, die zu niedrigeren Preisen als die von ihr festgesetzten verschickt wurde. Des Weiteren wird ausgeführt, es sei ihnen der Beweis dafür erbracht worden, daß Niederschläger gedungen wurden, um die Fahrer der Milchwagen, die Milch zu niedrigeren Preisen verkauften, tätlich einzuschüchtern, und daß sich dies alles ereignet hätte, während des sogenannten Milchstreiks im Jahre 1916, als der Durchschnittspreis für Milch noch $1.55 für 100 Pfund war. Dieselben Einschüchterungsversuche seien dann im Herbste 1916 und im Frühjahre 1917 unternommen worden

Die Großgeschworenen betonen dann besonders, daß die jetzigen Zeiten am allerwenigsten zu solchen Gewaltsmaßregeln geeignet seien.

Auf dem Konvent der Milchproduzenten, der in Chicago am 21. September abgehalten worden ist, wurde der Milchpreis auf einer Basis von $3.30 für 100 Pfund angesetzt, heißt es dann weiter in dem Bericht. Hierdurch sei der beste Beweis dafür geliefert worden, daß es die Absicht der Leiter des Verbandes gewesen ist, die Stimmen der 235 Delegaten von vornherein für einen ungewöhnlich hohen Milchpreis zu beeinflussen. Bei der Abstimmung schwankten die von den Delegaten abgegebenen Ziffern für einen Milchpreis zwischen $3.10 und $4.25 für jede 100 Pfund, und auf Grund dieser Abstimmung heraus habe die Milchbörse willkürlich den Milchpreis auf $3.42 festgesetzt, und dadurch wurde der Milchpreis im Kleinhandel automatisch auf 13 Cents das Quart in die Höhe getrieben. Die Beweisaufnahme hat, nach Ansicht der Großgeschworenen ergeben, daß der Illinois Milchhändlerverband, dem fast alle Milchhandlungen angehören, in seinen Sitzungen überhaupt niemals die Tunlichkeit einer Erhöhung der Milchpreise zur Beratung gestellt hat, sondern daß die Preiserhöhung im Kleinhandel von selbst dann eintrat, als die Mitglieder des Milchproduzenten-Verbandes den Großmilchpreis erhöhten. Die Großgeschworenen wenden sich alsdann in ihrem Berichte an den Generalanwalt des Staats Illinois, von dem sie die Auflösung des Milchproduzentenverbandes verlangen und schließlich empfehlen sie, daß die Untersuchungen in Sachen der Erhöhung des Milchpreises fortgesetzt würden, bis alle ungesetzlichen Vereinigungen, die auf die Erhöhung der Milchpreise auf Kosten der Milchverbrauchen hin arbeiten, ausgerottet sind.

Abermals Francis A. Becker.

Unter den heute eingereichten Anklagen der Großgeschworenen befindet sich auch eine weitere Anklage gegen den früheren Angestellten der Zivildienstprüfungskommission Fr. A. Becker von der 21. Ward. Die Anklage lautet auf Verschwörung zur Annahme von Bestechungsgeldern von den Besitzern von Spielhäusern und Lasterhöhlen. Seine Mitverschworenen waren, der Anklageschrift zufolge, die Polizisten Julius Rohrhoff, Sidney Sullivan und Jone McKune.

Auch drei zum Stabe des ersten Hilfspolizeichefs Westbrook gehörende Polizisten sind wegen angeblicher Annahme von Bestechungsgeldern heute von den Großgeschworenen unter Anklage gestellt worden, nämlich: James P. Murphy, Joseph Goldberg und Harry A. Seison. Ihnen wird zur Last gelegt, von Julius Marks, der an Sheridan Rd. und Irving Park Boulevard eine Spielhölle betrieben haben soll, dafür, daß sie ihn nicht verhafteten, $40 Bestechungsgeld angenommen zu haben. Ihre Bürgschaft wurde auf $5000 festgesetzt.

Im Ganzen untersuchte die Grandjury 399 Fälle, erhob in 306 Anklagen, lehnte in 79 Fällen die Erhebung von solchen ab, und hinterließ den Großgeschworenen des Novembertermins 14 Fälle zur Erledigung.

* Dr. B. C. Holp, ein bekannter, in Wilmette ansässiger Arzt, erlag heute im Evanston Hospital Verletzungen, die er erlitt, als am Dienstag in Wilmette sein Kraftwagen mit einem anderen zusammenstieß.

Da hört doch Alles auf!

Raubgeselle wird um seinen vergrabenen Beuteanteil bestohlen.

Unter dem Verdacht einer der Banditen zu sein, die im vorigen Sommer, wie berichtet, den Ueberfall auf einen Wagen der Adams Expreß Co. verübten, wurde Joseph Pelquin in Worchester, Maass., verhaftet und hierher zwangsweise nach Chicago zurückgebracht. In der Wache an der Merrwell Str. legte er dem Polizeihauptmann Russell ein umfassendes Geständnis ab und erbat sich den Beamten zu zeigen, wo er seinen Beuteanteil im Betrage von $20,000 im Beisein seines Bruders Peter, dessen die Polizei noch nicht habhaft geworden ist, vergraben habe.

Russell nahm das Anerbieten dankend an. Beide begaben sich nach einer am Desplainesfluß neben einem jüdischen Friedhof gelegenen Stelle, die Pelquin kenntlich gemacht hatte, und gruben nach dem in zwei Leinwandbeuteln vergrabenen Schatz, fanden aber von diesem keine Spur. Pelquin war ganz bestürzt und erklärte, daß, wenn man selbst von seinen Spießgesellen bestohlen werde, doch einfach Alles aufhöre. Nur sein Bruder habe gewußt, wo der Schatz vergraben wurde, und dieser Bruder befinde sich noch auf freiem Fuße.

Die Polizei fahndet jetzt mit verdoppeltem Eifer auf Peter, den mutmaßlichen Schatzgräber.

Schnell beisammen.

Im Dubia-Prozeß die Jury nach zehntägiger Prüfung beisammen.

Im Prozeß des früheren Bänkers Dubia, der sich vor Richter Scanlan wegen angeblichen Mißbrauchs von Spargeldern zu verantworten hat, wurde heute, nach zehntägiger Prüfung, die Geschworenenbank vollständig besetzt, so daß mit dem eigentlichen Zeugenverhör begonnen werden kann. Die Mitglieder der Jury in diesem Falle sind:

Carl A. Akeson, 161 N. Laramie Str.; James C. Brande, 11411 Longwood Drive; Otto Linnemann, 120 S. 14. Ave., Maywood; Francis Hateley, 4904 Fletcher Ave.; Clarence T. Shields, 9149 Commercial Ave.; Michael Brsensnisti, 2651 West 47. Str.; Charles Androle, 234 N. Crawford Ave.; Archie Williams, 2355 West Adams Str.; James B. Condet, 7534 Champlain Ave.; Fred L. Heaney, 5547 Marhland Ave.; John Gerhardt, 3140 N. Roben Str., und Paul Zimmermann, 119 N. State Str.

Schuldig befunden.

Die Negerin Della Steritt wird auf 14 Jahre ins Zuchthaus geschickt.

Die Negerin Della Steritt, die am 28. Juli ihren Gatten William erschoß, wurde heute von den Geschworenen in Richter Sullivans Abteilung des Kriminalgerichts des Mordes schuldig befunden und zu einer Zuchthausstrafe von 14 Jahren verurteilt. Aus einer Liste von 18 Gattenmörderinnen ist sie die zweite in den letzten Jahren, die des Mordes von den Geschworenen für schuldig erachtet und verurteilt wurde. Die andere Verurteilte war ebenfalls eine Negerin.

— „Fehlgeschossen!" sagte der Gast aus dem Hinterwald im Hotelrauchzimmer; da hatte er den Spucknapf verfehlt und einen gegenüberliegenden Herrn getroffen.

Home Bank & Trust Co.

Ashland und Milwaukee Avenue.

Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.

Hilfsanstalten über $2,000,000.

Offen Dienstag u. Samstag Abend bis ... Uhr.

Insolvirt.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Halsted Str., S., 2222, 1Stck. Backstein- Kellerwände; Henry Pratt Company, $20,000, Sheffield Ave., 2808—10, 2Stck. Backstein-Garage; Robb Motor Company, $76,000; ... Ave., S., 2703, 2Stck. Backstein-Fabrikgebäude; J. Jurnell, $3500.

Doppelte S. & H. Stamps bis Mittag.

Drogen und Toilette-Bedarf

Red Cross Rasirpinsel, in Gummi gefaßt, ert. 60c, 30c
Williams Rasirseife, Stück 4c
Johnson & Johns Talcum ... 12c
Sanitol Zahnpaste oder Pulver, 25c Größe, zu ... 17c
Daggett & Ramsdells Cold Cream, 25c Größe zu .. 15c
Madam Ysabella Gesichtspuder, 50c Größe zu 29c
Dr. Caldwells Syrup of Pepsin — 50c Größe zu .. 29c
Sloans Liniment, 50c Größe zu .. 29c
Hahs Hairhealth, 60c Größe zu .. 39c
Hinds Honey & Almond Cream, — $1.20 Größe zu 89c
Rasierseife, 30c Größe, zu 19c
Heißwasserflasche — moulded rot. Gummi, 2 Quart, garantirt, zu nur 89c

WIEBOLDT'S

Zwei Läden

Milwaukee Avenue at Paulina Str.

Lincoln — School u. Ashland Ave.

Offen Samstags bis 10 Uhr Abends.

Deliciöse Candies

Delikate Chokolade, handgerollt und eingetaucht in allerbeste Chok. assort. Obst- und Nußfleisch-Flavors, die beste 50c Sorte — Pfund zu **33c**

French Cream Mixture, in assortirten Flavors, die beste 35c Sorte, spes., das Pfund zu **21c**

Chokolade Marshmallow Squares, in beste Chokolade getaucht, die beste 40c Sorte, spezell Samstag — Pfund zu **26c**

Mit Satin Cream gefüllte Mint Sticks, schmecken ausgezeichnet, die regul. 40c Sorte — spezell, das Pfund zu **22c**

Ein Rekordbrechender Anzug- und Ueberzieher-Verkauf

Blaue Serge Männer-Anzüge, reinwollene, echte Farben, mit Skinner Satin gefüttert; spezell zu nur **$15.00**

Anzüge für Männer und junge Männer, Novelty Mischungen in Worsteds, Cheviots und Cassimeres, einfachem Gürtel- od. Pinch Rücken, spez. Werte, zu ... **$15.00**

Schwarze Thibet Männeranzüge, einfach oder doppelbrüstig, sehr kleidsam, handgeschneidert — nirgends wo anders könnt Ihr einen Anzug so billig kaufen, zu ... **$13.50**

Astrachan- od. Pelzkragen Männer-Ueberzieher, langer Schnitt und doppelknöpfig — Quilted Futter, mehr wert, für diesen Verkauf zu nur **$14.50**

$3.95 Männer-Regenrock FREI!
mit jedem Einkauf von einem Anzug für Männer und junge Männer oder Ueberzieher für $13.50 oder mehr.

Winter-Ueberzieher für Männer und junge Männer — etwa 640 Ueberzieher, von dem Lager von J. Freedman & Co., 14 Washington Pl., New York, erworben — ein großes Sortiment von erstklassigen hochfeinen Ueberziehern; in allen Fassons und Stoffarten vorhanden — speziell für diesen Verkauf zu $18.00, $15.00 und **$13.50**

Feinste Männer-Ueberzieher, ganz bei Hand gemacht, loser oder fest passender Rücken, schweres Beaver und Melton und Novelties — speziell diesen Verkauf zu $20.00, $22.50 und **$25.00**

Einzelne Männerhosen, Corduroy oder Cloth, alle Winter-Muster u. Fassons, **$1.95**

Einzelne Männer-Westen, aus den feinsten Suitings gemacht, Größen 36 bis 44, zu **$1.50**

Mackinaw Coats für Männer, dunkle Mischungen, warm und dauerhaft, zu nur ... **$3.95**

Aepfel

Nehmt einen Korb mit nach Hause.

Jonathans. — Rotgrot, schmelzen im Munde. Hochfein schmeckende, mürbe, ausgewählte Aepfel. Champions von Qualität, sorgfältig nachgesehen und in besonders gemachte hölzerne Körbe zum Heimtragen gepackt, halten sich vorzüglich und stellen absolut zufrieden, Korb nur **69c**

Greening Aepfel. — Beachte Größe, delikat schmeckend — halten sich gut, hochfeine stock- und Eßsorte, sorgfältig verpackt in uns. gut gemachten, nützlichen Körben zum Heimtragen, jeder Apfel absolut fehlerfrei, Korb zu.... **85c**

Raucher-Ersparnisse

La Fluda 10c straight Tampa gemachte Zigarren — $2.25 Kiste von 25 Stück zu nur **$1.25**
2 an einen Kunden

Hector Alcarras, lange Einlage, perfekte Größe, $3.00 Kiste v. 50 zu... **$2.00**

El Berneros 5c Zigarren, Club Größe, 50 zu... **$1.25**

Echte Factory Smokers, lange Einlage, $2.50 Kiste v. 50, **1.50**

Große Auswahl von Pfeifen, 25c u. 50c Werte, Stück nur... **15c**

Hand made 5c Zigarren, reguläre $1 Büchse von 25 zu.. **65c**

Central Union oder Shag Rauchtabak—15c Büchs.. 4 für **32c**

Dale, Bohemian Mixture od. Calabash Zilco Tabak, 12c Packete, 4 für..... **29c**

Gold Bond feiner Rauchtabak, spez., 10 Büchsen für **40c**

Wieboldts Spec. Clippings — 60c Pfd. Packet zu **39c**

Dixie od. Rustic Zigarren, Kiste v. 50 **1.95**

Hemden und Sweater-Coats für Männer

Vorzügliche Werte in Männerhemden, aus hochfeinen Shirtings gemacht, mit gebügelten od. weichen umlegbaren Manschetten, sehr großes Sortiment neuer Herbstmuster, alle Größen, **$1.00**

Nonanta Flanell Männerhemden — mit regulären und hohen Kragen, alle Größen, zu.. **$1.25**

Domet Flanell Männer-Pajamas, nette gestreifte Effekte — außergewöhnlicher Wert, zu **$1.48**

Extra schwere Rope stitched Sweater Coats für Männer, großer Shawlkragen, zwei Taschen — in Navyblau und Oxford, zu **$4.50**

Thermo Sweater Coats für Männer, aus feinem Worsted Garn, zwei Taschen, Shawlkragen — dazu passende Knöpfe, zu.. **$3.00**

Schuhe für Männer, Damen und Kinder

Hochfeine Damenschuhe, in schwarz glasiertem Kid, und Patent mit weißem Top, die neuen Mahagoni mit hohem oder niedrigem Absatz und ein echter weißer Kid mit Tip und Aluminium Platet Absatz; sind alle hoher Schnitt und sind die neuesten Herbst-Fassons; alles $7.00 Werte; deshalb kommen Sie frühzeitig, um sicher zu sein, daß Sie Ihre Größe erhalten, Paar zu nur $4.87

Knaben-Knöpfschuhe, in mattem Calf, mit soliden Ledersohlen und einer Sohlen-Lederspitze, diese Schuhe sind die berühmten Claßmate, die wegen ihrer Dauerhaftigkeit berühmt sind, Größen von 1 bis 5½ — speziell das Paar zu **$2.87**

Lohfarbige Vici und schwarze Calfskin für Männer, und ein schwarzer Vici in der neuen englischen Fassion — dies sind $5.00 Werte — speziell das Paar zu $3.87

Mädchenschuhe, nur zum Knöpfen, Patent Colt u. mattes Calf, weiße gute Ledersohlen, Größen bis zu 2, $2.50 Werte; das Paar zu **$1.87**

Gute Qual. Kinderschuhe, Leder Vamp, handgewendet, Ledersohlen, Größen bis zu 8 — das Paar zu **98c**

Velour Calfschuhe für Männer, Knöpf- und Blucher-Fassons, solide Ledersohlen und Absätze, alles perfekte $3 Werte, das Paar zu **$2.27**

Mäntel, Suits u. Kleider herabgesetzt

Unser Lager von Suits, Kleidern und Skirts ist größer als es sein sollte — um eine schnelle Räumung zu erzielen, haben wir dieselben zu ungefähr dem Kostenpreise markirt. Wenn Sie diesem Verkaufe beiwohnen, bedeutet dies eine Ersparniß von $3 bis $10 an jedem Garment, das Sie kaufen.

Mäntel — Eine spezell Partie von Mänteln zu $12.95 — jeder einzelne davon ist ein geldersparender Bargain. Dies sind wollene Plaids, Corduroy, Kersey, wollener Velour, Novelty Mischungen und Tibets, einige haben einfache große Kragen, andere mit Plusch besetzte, und viele mit Coney Pelzkragen, alle warm und dauerhaft, zu **$12.95**

Mäntel — Einige seltene Bargains in dieser Gruppe von Mänteln offerirt. Dies sind hübsch besetzte Broadcloths und Kerseys, einfach gearbeitete Eurella Cloths, wollene Velours, und werden in vielen neuen Fassons gezeigt. Die viel verlangten Besatzstoffe von Pelz, Krimi und Plusch sind verwendet. Sie finden Mäntel in der Partie, die so hoch wie $27.50 in anderen Läden markirt sind. Spezell Samstag für nur **$12.50**

Suits — Etwa 100 Suits in angebrochenen Partien. Es ist keine volle Auswahl von Farben oder Größen in einer besonderen Fasson vorhanden, aber es sind einige von jeder Größe 36 bis 44 Büstenmaß da. Es sind Serges, Eurella Cloths und Velours, in Navy, braun, grün oder schwarz, einige sind einfach, andere mit Pelz, Sammet oder Plusch besetzt, Werte bis $20.00 — spez., Samstag zu .. **$9.50**

Von 9 bis 11 Vorm.

Skirts für Damen und Misses — aus wollenem Poplin, Serge, Gabardine und Novelty Mischungen, es sind Werte bis zu $5.00 in dieser Partie — spezell für Samstag Vormittag zu nur **$1.79**

Mäntel — Eine außergewöhnliche Partie Mäntel, einschließlich der neuesten Fassons in Chiffon, Broadcloth, Velour Delaine, Pom Pom, Wool, Velour und Silver Cloths. Die Schawlkragen sind aus Jap. Kolinsky, Paffin, Seal und Coney, und sind sehr beliebt. Es sind viele mit Kragen, Manschetten und Kanten aus Pelz, alle neuesten Schattirungen, einschließlich Perkin, Rose, Taupe, Mouse, Reindeer, Plum und Afrikabraun vorhanden; wundervolle Gruppe Mäntel — **$25.00** von $49.50 herab bis .....

Kleider — Es wird sich für Sie lohnen, zu kommen und zu sehen, was wir für $9.75 offeriren. Eine wundervolle Auswahl neuer Fassons, in allen beliebten Farben der Saison. Es sind viele einfache geschneiderte Sergekleider, andere mit Braid oder Stickerei besetzt, viele neue plaited Modelle. Es sind zu viele Satin, Crepe de Chine und kombinirte Effekte, um sie alle zu beschreiben. Eine Ersparniß von wenigstens $5 für Sie an jedem Kleid; spezell zu nur **$9.75**

Eine weitere Gruppe Kleider, einschließlich Werte bis $20, zum Verkauf Samstag — hier sind einige äußerst hübsche Kleider in Satins, Serges, Combination Taffeta u. Serge oder Georgette und Satin, einige neue beliebte Modelle in dieser Partie, markirt von $22.50 herab bis .. **$14.75**

Pelze — Pelze für Misses und Damen — etwa 500 Scarfs und Muffs aus Coney, Jap Kolinsky oder Silber Mink — Farben sind braun, grau oder schwarz, ziehen Sie Vorteil aus diesem Bargain, da er in dieser Saison nicht wieder offerirt werden wird, zu **$5.98**

Von 4 bis 6 Nachm.

500 Mäntel für Misses und Damen, aus Melton, Tibet, Kersey, Velour oder Novelty Mischungen; warme und dauerhafte Winter-Mäntel — spezell offerirt für nur **$7.95**

Einzelne Männerhosen, Corduroy oder Cloth, alle Winter-Muster u. Fassons, **$1.95**

Einzelne Männer-Westen, aus den feinsten Suitings gemacht, Größen 36 bis 44, zu **$1.50**

Mackinaw Coats für Männer, dunkle Mischungen, warm und dauerhaft, zu nur ... **$3.95**

Ersparnisse an Putzwaaren

Werte bis zu $10

Ihre Auswahl zu nur **$4.98**

Hüte, welche die neuesten Ideen der Mode verkörpern, werden gezeigt — im Milwaukee Avenue Laden.

Pelzbesetzte Hüte — Gold- und Silberspitzen Hüte — neue weiße Hüte — Seidensammet Hüte.

Andere spezielle Hüte-Ersparnisse:

$3.95 bis $4.50 bandirte Sailors zu..... $1.98
$8.00 bis $10.00 echte Velourhüte zu..... $4.98
$2.50 bis $4.00 Hüte für Kinder zu..... $1.98

Winter-Unterzeug

Glatte gestrickte Union Suits für Männer, mit einem feinen, weichen Fleece an der Innenseite, in allen Größen, ein ungewöhnlicher Wert zu **$1.50**

Wollene Kammgarn Union-Suits für Männer, ein perfekt passendes Kleidungsstücke — spezell zu **$3.00**

Feine baumwoll, gerippte Union-Suits für Damen, mit Dutch Hals, Ellbogen- oder feine Aermel, mittlere und Extragrößen, können nicht zu unserem Preis dupliziert werden, zu **$1.50**

Boilene Kammgarn Union-Suits für Damen, mit Dutch Hals oder Ellbogen-Aermeln, mittlere u. Extragrößen; nirgends können Sie einen Anzug, der mit diesen niedrigen den Vergleich aushalten kann, zu..... **$1.98**

Braune Kammgarn gerippte Union Suits für Kinder und Knaben, alle Größen, zu **$1.50**

Warme Handschuhe und Strümpfe

Schwarze Cashmere nahtlose Damenstrümpfe, doppelte graue Ferse und Zehe, alle Größen, per Paar **35c**

Damenstrümpfe, seidene Beinlänge, nahtlos, hoch gespleißt, doppelte Lisle Sohle, Ferse und Zehe, Garter Top, in schwarz, weiß und farbig, das Paar zu **59c**

Feine Cashmere u. schwere nahtlose Männerstrümpfe, doppelte graue Ferse u. Zehe, in schwarz und grau, assortirte Größen, das Paar zu **35c**

Schwere schwarze fließgefütt. nahtl. Kinderstrümpfe, dopp. Ferse und Zehe, Größen 6 bis 9, per Paar **25c**

Waschbare Damen-Glacehandschuhe, 1 Klaspe, fancy bestickter Rücken, champagner- u. elfenbeinfarbig, alle Größen, spezell, das Paar zu **$1.15**

Ganz gefütterte doppelte seidene Damenhandschuhe, schwarz u. weiß, 2 Klaspen, alle Größen, Paar **$1.39**

Lohfarb. fließgefütt. Faust-handschuhe für Kinder, 1 Klaspe, Pelz Top, alle Größen, zu **85c**

Echtes geschliffenes Glas zu Fabrik-Kosten

Wir kauften von einem östlichen Fabrikanten dessen ganzes Lager von diesen prachtvollen Daisy-Mustern an einem liberalen Rabatt für Baargeld — deshalb diese großen Bargains.

Sellery Tray, 11 Zoll groß, regulärer $1.95 Wert, zu **$1.39**

Löffel-Tray mit Griff — $2.48 Wert, zu **$1.48**

Eistübel mit Griffen — $3.95 Wert, zu **$2.95**

Mayonnaise oder Salat Set, 6teil. Bowle und Platte — $3.95 Wert, zu **$2.39**

Orangen-Bowlen, ovale Form, 10½-zöllig — $3.50 Wt. **$2.29**

8zöll. Punschbowlen mit Fuß, Combination Bowle und Comport, $4.95 Wert, zu **$3.69**

Anzüge und Ueberzieher

2-Hosen Knabenanzüge, schön dunkelgrau gestreift, schwerer Stoff, gut gemacht, Größen 6 bis 17 Jahre, spezell zu **$3.95**
Andere 2-Hosen Anzüge $5.95 bis $12.50.

Hübsche graue gemischte Gürtelanzüge für Knaben, mit Falsch-Taschen, Hosen ganz gefüttert, Größen 6 bis 15 Jahre, spezell zu **$3.69**
Andere Anzüge von $2.69 bis $10.

Blaue Serge Knabenanzüge, reine Wolle, echtfarbig, gut gemacht; dies sind Bargains; so lange sie vorhalten. Größ. 6 bis 17 Jahre, zu..... **$5.00**

Mackinaw Röcke für Knaben, schöne Plaids, mit Gürtel, Größen 8 bis 16 Jahre; so lange sie vorhalten, zu **$3.75**
Andere Mackinaws von $3.95 bis $9.95.

Cütschalle rustische Knabenüberzieher, reine Wolle, grau u. blau, Wollefutter, doppelbrüstig, Gürtel hinten oder rundum, 2 bis 10 J., **$3.95**

Knaben-Ueberzieher, oxfordgraues Melton, mit Wolle gefüttert, Venetian Nole, doppelbrüstig, Größen 9 bis 17, zu..... **$6.95**

Oliver Twist Corduroy Anzüge für Knaben, in blau, braun, grün und Maroon, Größen 2 bis 8 J., wunderboller Wert zu **$2.19**

Einzelne Knabenhosen, hübsche dunkle Muster, schwerer Stoff, Größen 6 bis 16 Jahre, 59c zu .....

Tommy Tucker Knabenanzüge, aus Cordsammet, Tuch, assort. Muster und Farben, mit extra Kragen und Manschett. **$2.95**

Flanellhosen für Knaben, die Farben sind grau und schatt. tonweb" Fassons — spezell zu **69c**

Marabon Capes, Sweaters etc.

Marabon Capes, natürlich garnirt mit Ostrich, große Sorte, spez. Samst. **$5.98**

Filet Spitze und Satin Rollkragen, sehr schöne Auswahl. Samstag zu..... **48c**

Spitze Hutschleier, gerade und rund, schwarz, weiß und farbig, von **$1.75** abwärts bis zu **48c**

500 Dutzend feine gestickte Männer-Taschentücher — das Stück zu **10c**

Damen-Taschentücher, eine Ecke bestickt, schöne Auswahl — Samstag, Stück..... **5c**

Leder-Handtaschen und Top-Strap Börsen für Damen, große und kleine Sorten, — reguläre $1.25 Werte; spezell am Samstag, Stück **98c**

Seide Taffeta Damen-Unterröcke mit Flounce, in all den neuen Herbst-Schattirungen, zu **$3.98**

Kabo Korsets, mit mittlerer und niedriger Büste, 6 Strumpfhalter, bestickter Top, aus feinem Coutil gemacht, reg. $3 Werte, zu.... **$1.89**

Reinwollene Sweater Coats für Damen, mit Shawl u. Sailor-Kragen, alle Farben und Größen, zu. **$6.98**

Reinwoll. Sweater Coats für Kinder, in Oxford und Maroon, Größen 26 bis 34, spezell zu **$1.98**

150 Stücke fancy reinseidenes Band, sehr schöne Auswahl von fancy Mustern — spezell für den Samstags-Verkauf, die Yard zu **25c**

Für Ihr Sonntags-Dinner

Wiebolds Royal Marke frisch geröst. Kaffee, 32c Sorte, Pfd... **25c**

Feiner Santos Peaberry Kaffee — alte Ernte, Pfund **19c**

Basted Fired Java oder Gunpowder Tee — Pfund **43c**

Butter, Meadow Hill Creamery, frisch gemacht, das Pfund **47c**

Eier, ausgewählt, groß, candled, Dutzend **39c**

Downeys Nut Margarine, das Pfund **32c**

Swifts Premium reines ausgelassenes Schmalz, das Pfund **35c**

Blue Label Tomato-Catsup — große Flasche, Pauner M. Queen Oliven, prima Sorte, Jar.... **22c**

Von unser eigenen Oefen: Round Cake, Gold-, Silber-, Ruß- oder Marble-Fällung — das Pfund **28c**

Home made Kaffeekuchen, — deutscher Streusel, Lemon Rings oder Nußfüllung, Pfund **12c**

Home made Brot, weißes, Roggen oder Pumpernickel 3 Laibe für... **17c**

Frisch gebackene Cocoanut Bars oder Soldier Boy Cookies — das Pfund **19c**

Native zarter Pot Roast, das Pfund **15½c**

Fancy gerollter Rippen-Roast, feine Knochen oder Nußfüll, das Pfund **21½c**

Port Roast, feine kleine magere Schultern oder Loins — das Pfund **25½c**

Gesalzene od. frische Rindszungen — das Pfund **22½c**

Beal Roast, kurze Keule, Aterenstück od. Chuck, Pfund... **18½c**

Home dressed Hühner, zum Braten, Backen oder f. Frikassee, das Pfund **23½c**

Hogels berühmte Frankfurter Wurst, Pfd... **18c**

Feine Sugar-cured Picnicschinken — das Pfund **22½c**

Feine geräuch. kuchenl. Butts, Pfund **35c**

Neue Sendung Makrelen — spez., Pfd.... **25c**

Stork Marke feiner Puget Sound Lachs, Büchse **22c**

Zucker, feinst, granulirter — wir beschränken die Quantität — das Pfund **8½c**

Wiebolds Best Family Mehl, ¼ Bbl. zu... **1.59**

Aunt Sarah's reines Phosphate Backpulver, 1 Pfund-Büchse zu..... **21c**

White Linen oder Galvanic Seife, zehn Stücke für **48c**